

diplomarbeit

einmal grün!



ausgeführt zum zwecke der erlangung des akademischen
grades einer diplom-ingenieurin unter der leitung von

ass.prof. arch. dipl.-ing. dr.techn. mladen jadic
e253 - institut für architektur und entwerfen

eingereicht an der technischen universität wien
fakultät für architektur und raumplanung

von eva rauchmann, 0309605
wien, am 28.05.2014

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Eva Rauchmann', written over a light blue rectangular background.

diplomarbeit

einmal blau!



ausgeführt zum zwecke der erlangung des akademischen
grades einer diplom-ingenieurin unter der leitung von

ass.prof. arch. dipl.-ing. dr.techn. mladen jadic
e253 - institut für architektur und entwerfen

eingereicht an der technischen universität wien
fakultät für architektur und raumplanung

von lenka ferak, 0727607
wien, am 28.05.2014

A handwritten signature in black ink, reading 'Lenka Ferak', written in a cursive style.

abstract

diese diplomarbeit beschäftigt sich mit dem jugendwohnen. jugendlichen zwischen 15 und 18 jahren, aus schwierigen familienverhältnissen, soll ein ort zur verfügung gestellt werden, an dem sie sich sicher und geborgen fühlen.

sie werden pädagogisch betreut und von studenten aus verschiedenen fachbereichen unterstützt. in diesem konzept kann jeder jugendliche seine persönliche „wohnbox“ gestalten, die er für maximal drei jahre allein und mietfrei bewohnen darf. manche teile der box sollen direkt von den jugendlichen selbst in der hauseigenen werkstatt hergestellt werden. dies soll den wert der arbeit erkennbar machen, damit das selbstwertgefühl der teenager und

das vertrauen in sich selbst wieder hergestellt wird.

auf dieser basis sollen die bewohner lernen, sich erstmal auf sich selbst zu konzentrieren, um ihre wünsche und ziele für die zukunft neu zu definieren und zu erkennen. das ziel ist, dass die pädagogen und studenten mit ihren schützlingen gemeinsam deren wünsche herausfinden. in den drei jahren soll mit professioneller hilfe ein plan über die umsetzung erstellt werden.

der entwurf dieser diplomarbeit befasst sich mit der suche nach der geeigneten wohnform für das eben beschriebene soziale konzept.

nach zahlreichen und ausführlichen analysen der einzelnen, bereits vorhandenen wohnheime in wien, ist

ein thema besonders deutlich herausgestochen, nämlich, dass man die privatsphäre steigern muss, um die lebensqualität des einzelnen zu erhöhen. gleichzeitig ist es wichtig, die gemeinschaft durch neue, geschickt angelegte räumliche möglichkeiten zu fördern.

in gemeinschaftsräumen die viele nutzungsmöglichkeiten bieten, aber auch kleinere private ecken beinhalten, soll das soziale gefüge gestärkt und gefördert werden.

die bewohner lernen aufeinander einzugehen und miteinander adäquat umzugehen. dies hilft ihnen auf ihrem weiteren lebensweg.

inhaltsverzeichnis

analyse architektonischer projekte

house h	10
yokohama apartment	11
house na	12
nerima apartment	13
micro-compact home	14
naked house	15

analyse sozialer einrichtungen

a_way	18
juca	22
restart	26
in_go	28
lea	30
bewo	34

ergebnis der analyse

jugendwohnen	40
problemstellung	42
zielsetzung	43

konzept

soziales konzept	46
architektonisches konzept	48

schematische erläuterung	50
die box	54
my choice	56
tragwerk	66

einmal grün!

städtebauliche analyse	72
bebauungsvarianten	82
funktionen	84
schaubilder	88
pläne	94
visualisierungen	114

einmal blau!

städtebauliche analyse	124
bebauungsvarianten	132
funktionen	136
schaubilder	144
pläne	150
visualisierungen	176

anhang

abbildungsverzeichnis	186
bibliographie	188



analyse architektonischer projekte

house h

yokohama apartment

house na

nerima apartment

micro-compact home

naked house

house h

sou fujimoto architects

10



abb. 1: strassenansicht



abb. 2: blick in den innenraum



abb. 3: blick auf den swimmingpool

yokohama apartment

ondesgin



abb. 4: offener bereich im erdgeschoss

house na

sou fujimoto architects

12



abb. 5: blick in den innenraum



abb. 6: strassenansicht

nerima apartment

go hasegawa & associates



abb. 7: strassenansicht



abb. 8: loggia



abb. 9: grenze innen/aussen



abb. 10: blick in den innenraum

micro-compact home

horden cherry lee architects

14



abb. 11: prototyp in uttendorf, österreich



abb. 12: blick in den innenraum



abb. 13: blick von aussen, münchen

naked house

shigeru ban



abb. 14: offener innenraum



abb. 15: variabler sichtschatz



abb. 16: wohnhaus, tokio



analyse sozialer einrichtungen

a_way

juca

restart

in_go

lea

bewo

a_way

caritas

„a_way ist eine notschlafstelle für jugendliche im alter von 14 bis 18 jahren (in ausnahmefällen bis 21 jahren). die einrichtung steht allen jugendlichen offen, eine anmeldung ist nicht nötig. das übernachten in a_way ist anonym und kostenlos. die einzige bedingung ist ein verbindliches gespräch mit einer sozialarbeiterin oder einem sozialarbeiter. dann kann er/sie bis zu fünf nächte im monat kostenlos in a_way übernachten.“¹

¹ caritas-wien.at/hilfe-einrichtungen/menschen-in-not/wohnungslos/notunterkuenfte/notschlafstelle-fuer-jugendliche-a-way



abb. 17: raucherbereich



abb. 18: gleise westbahnhof



abb. 19: eingangssituation a_way



abb. 20: gang



abb. 21: mehrbettzimmer

die notschlafstelle befindet sich im erdgeschoss eines ungenutzten gebäudes der öbb. die kleinen räume sind im sommer sehr heiss und laut. die mehrbettzimmer sind mit stockbetten ausgestattet und bieten platz für acht jugendliche. das a_way bietet einen gemeinsamen essbereich in der küche. direkt angeschlossen ist ein kleiner tv-raum mit

einem computer. ein langer gang erschliesst sämtliche räume. die sanitäranlagen sind teilweise sehr veraltet und es mangelt merkbar an hygiene.



abb. 22: grundriss a_way

das a_way ist als punktueller schlafplatz konzipiert und arbeitet im auftrag der ma 11. im gegensatz zu den einrichtungen der stadt wien gibt es hier allerdings keinen pädagogischen betreuungsauftrag. ausserdem deckt die notschlafstelle einen sozialen bereich ab, der von der ma 11 nicht betrachtet wird. der nachteil der notschlafstelle ist, dass aufgrund der grossen nachfrage nur ein kurzfristiger aufenthalt möglich ist. dadurch erklärt sich auch der schlechte zustand der gesamten einrichtung.¹

¹ interview mit fr. tatjana tschabrun, caritas



abb. 23: essbereich in der küche

wunschliste:

1. ein weiterer kleiner raum als fernsehzimmer
2. mehrere getrennte zimmer damit mehr privatsphäre möglich ist
3. mindestens zwei toiletten und zwei duschen
4. bei grösseren zimmern wäre ein privates bad und wc wünschenswert
5. ein zusätzlicher aufenthaltsraum für substanzbeeinträchtigte um konflikte zu vermeiden
6. der eingangsbereich soll nicht quer über die küchen- und die aufenthaltsräume führen
7. keine einsicht in private- oder gemeinschaftsräume aus dem eingangsbereich
8. weitere beratungszimmer
9. weitere büros für die pädagogen,

damit erstgespräche nicht den abendbetrieb stören

10. zwei ausgänge
11. klimaanlage
12. seperater raucherbereich
13. einzelzimmer



abb. 24: gemeinschaftsküche



abb. 25: eingangssituation juca



abb. 26: gemeinsamer aussenbereich

„das juca ist ein haus für junge wohnungslose männer und frauen, die aktiv an der verbesserung ihrer lebenssituation arbeiten möchten.

ein team von sozialarbeiterinnen und betreuerinnen begleitet die jungen erwachsenen im alter von 18 bis 30 jahren auf diesem weg.

das betreuungsteam bietet beratung und unterstützung bei der bewältigung von rechtlichen, sozialen und finanziellen problemen sowie bei persönlichen krisensituationen.

das gemeinsame arbeiten an der veränderung der aktuelle lebenssituation und an der entwicklung von individuellen zukunftsprospektiven steht im vordergrund.

gemeinsam wird nach möglichkeiten gesucht, wie die bewohnerinnen

ihr leben wieder in den griff bekommen. insgesamt stehen 67 einzelzimmer in wohngemeinschaften, die an einzelpersonen und paare vergeben werden, zur verfügung.

zusätzlich bietet das haus sieben probewohnplätze in mehrbettzimmern und neun schlafplätze im notquartier.

diverse weitere sport- und freizeitangebote werden vom juca-team für die bewohnerinnen organisiert. darüber hinaus bietet das juca die hausinterne werkstatt jucan sowie die lernküche jucantine.“¹

¹ www.caritas-wien.at/hilfe-einrichtungen/menschen-in-not/wohnungslos/uebergangswohnhaeuser/juca-haus-fuer-junge-erwachsene

eine gruppengrösse von maximal fünf personen wäre erstebenswert. bei wg's mit mehr als acht bewohnern ist ein zu hohes konfliktpotential vorhanden. leider ist eine reduktion der bewohneranzahl aufgrund des platzmangels nicht immer möglich. da 82 junge menschen in dieser einrichtung wohnen, sind diese nicht adäquat betreubar. ein drittel der vorhandenen anzahl wäre wünschenswert, wobei 20 bis 30 menschen pro einrichtung ideal wären. dies ist allerdings aus finanziellen gründen nicht machbar. weiters gibt es im juca wenig aufenthaltsräume, die meisten davon sind zu klein. in den wg's selbst werden diese räume kaum genutzt. eine gemeinschaft kann sich nur sehr schwer bilden, da



abb. 27: blick in den hof



abb. 28: gemeinschaftsraum



abb. 29: begrünter aussenbereich

die durchschnittliche aufenthaltsdauer nur acht bis zehn monate beträgt. viele bewohner ziehen nach den zwei jahren wieder zu ihrer familie und kommen später wieder ins juca zurück, da das ziel der selbstständigkeit nicht erreicht wurde.

die grosszügigen tischler-küchen werden selten genutzt, da die jungen erwachsenen oftmals nicht kochen können und auch keine gemeinschaft kennen. jeder einzelne hat einen eigenen versperrbaren

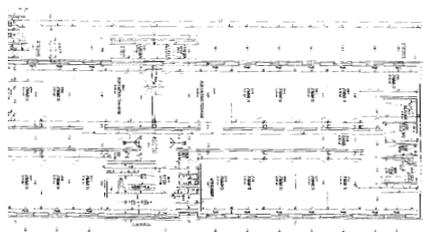


abb. 30: grundriss regelgeschoss

kühlschrank, um konflikte weitestgehend zu vermeiden. zwar werden diese manchmal aufgebrochen, aber generell funktioniert diese lösung gut und entspricht den bedürfnissen der bewohner. allerdings werden die kästen in der küche hauptsächlich als müllablage verwendet und dies ist vorallem ein grosses hygienisches problem. immer wieder wird organisiertes gemeinschaftskochen angeboten, dies wird oftmals nicht angenommen.

generell ist es schwierig in die einrichtung zu investieren, da spätestens nach ein bis zwei jahren alles wieder zerstört wird. die bewohner haben oft ein hohes konfliktpotential und veranstalten regelmässig die einrichtung. ausserdem wurde vor

ein paar jahren ein sportplatz auf das dach der büroräume gebaut, allerdings ist es dort im sommer unerträglich heiss, somit findet dieser kaum verwendung.

das wichtigste für den entwurf und dessen ausformulierung ist, dass er funktional ist und die angedachte möblierung günstig, qualitativ hochwertig und generell leicht zu reinigen ist.²

² interview mit fr. mmag. dsa hannah swoboda-grafschafter, caritas

zusammenfassend bietet das juca einzel-/ sowie mehrbett zimmer in wohngemeinschaften an. allerdings handelt es sich hier nicht um einen punktuellen schlafplatz, wie es bei a_way der fall ist, sondern um eine wohn-/ schlaf-/ und beschäftigungsmöglichkeit die für eine dauerhafte wohnsituation zur verfügung gestellt wird.

weitere ist hier eine weitere zweigstelle des beschäftigungsprojekts restart zu finden. dieses wird im folgenden kapitel näher erläutert.

da es sich bei den bewohnern des juca, um junge erwachsene handelt, werden hier männer und frauen gemeinsam in einem gebäude untergebracht. allerdings sind viele bewohner in ihrer entwicklung

verzögert und die wenigsten haben eine ausbildung.

der kleine, begrünte hof wird mit freude von den bewohnern angenommen. jedes zimmer ist mit einem balkon ausgestattet, allerdings wird dieser häufig nicht genutzt und dient fast ausschliesslich der ablage von diversen gegenständen, wie zum beispiel wäscheständern und müll. ein weiteres charakteristikum bildet die neue, geräumige küche in jedem stockwerk. die idee dahinter ist den bewohnern dadurch die liebe und sorgfalt des kochens und essens näherzubringen.

das juca hat sich das ziel gesetzt etwas mehr kultur und freude in den alltag zu holen, allerdings ist dieses vorhaben gescheitert.



abb. 31: besprechungszimmer



abb. 32: werkstatt der juca

restart

caritas

„das projekt restart bietet jungen menschen eine niederschwellige und sinnstiftende beschäftigung und ein einkommen. das angebot richtet sich besonders an arbeitsmarktferne jugendliche, die nicht mehr schulpflichtig und in keinerlei ausbildung, arbeitsprojekt oder kursmassnahme sind.

im restart werden materialien, die in unserer gesellschaft oft als müll angesehen werden, zu kreativen produkten aufgewertet, zum beispiel werden aus alten fahrradschläuchen laptoptaschen und smartphonehüllen, aus tetra-paks einkaufstaschen und aus dosen und nespresso-kapseln modeschmuck erzeugt. ausserdem sind die produkte käuflich zu erwerben. beim erstkontakt ist ein



abb. 33: eingangssituation restart

verbindliches erstgespräch mit einem sozialarbeiter zu führen.“¹ das restart befindet sich im erdgeschoss des gebäudes. in den geschossen darüber ist die burschen wg in_go zu finden.

¹ www.caritas-wien.at/hilfe-einrichtungen/menschen-in-not/arbeitslos/restart



abb. 34: caritas restart team



abb. 35: beschäftigungsprojekt

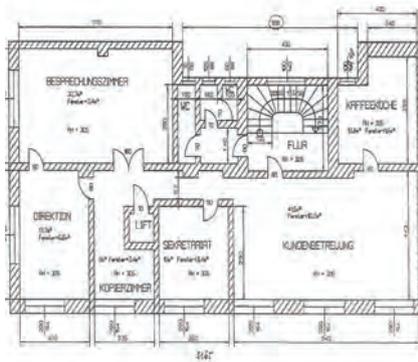


abb. 36: grundriss erdgeschoss



abb. 37: kaffee kapseln beim trocknen



abb. 38: fahrradschläuche beim trocknen



abb. 39: recyclebare materialien

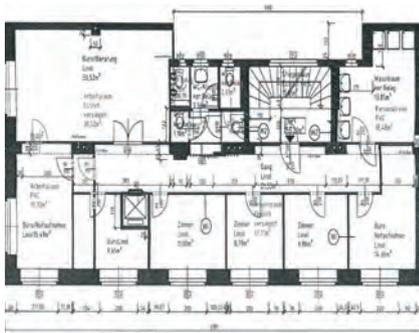


abb. 40: grundriss og - burschenzimmer



abb. 41: eingangssituation in_go

„in_go ist eine temporäre Übergangseinrichtung zwischen notschlafstelle und pädagogischen angeboten der jugendwohlfahrt. als niederschwellige wohngemeinschaft bietet die einrichtung burschen im alter von 16 bis 18 jahren eine mittelfristige grundversorgung ohne betreuungsdruck. dadurch soll das pendeln zwischen strasse und

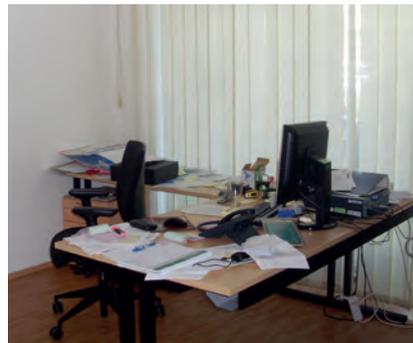


abb. 42: büro

unterschiedlichen hilfssystemen (psychiatrie, elternhaus usw.) verhindert werden. in_go ist ein spezifisches angebot für burschen, die aufgrund einer akuten kritischen entwicklungsphase (sucht, gewalt, delinquenz, ...) strukturierte hilfangebote der jugendwohlfahrt nicht annehmen können, aber einer materiellen und psycho-sozialen stabilisierung bedürfen. hier können sie sechs monate bleiben mit der option auf verlängerung, maximal jedoch ein jahr.“¹

¹ www.caritas-wien.at/hilfe-einrichtungen/menschen-in-not/wohnungslos/uebergangswohnhaeuser/in-go-wg-fuer-burschen-in-kritischen-entwicklungsphasen



abb. 43: gemeinschaftsraum



abb. 44: besprechungsraum

das in_go bietet menschen eine unterkunft und beschäftigung. es handelt sich um ein von der caritas gegründetes projekt das die gesellschaftliche entwicklung betrachtet. hier setzen sich die pädagogen mit den bewohnern intensiv auseinander und möchten eine verbesserung der bisherigen lebenssituation des einzelnen erzielen. es ist eine reine burschen wohngemeinschaft, im gegensatz zum haus lea, wo nur frauen einziehen dürfen. dieses wird im folgenden kapitel genauer erläutert. ein wesentlicher vorteil gegenüber den bisher analysierten einrichtungen ist, dass diese einheit ausschliesslich einzelzimmer enthält und auf drei geschossen viel mehr raum für die bewohner bietet. in

den zwei weiteren regelgeschossen sind die gemeinschaftsräume, die wohnheiten sowie büros und besprechungsräume der pädagogen untergebracht.

es gibt einen grossen, angenehmen gemeinschaftsbereich mit küche, esplatz und chillout-bereich. der allgemein zustand des hauses ist ein guter. die möblierung ist zwar sporadisch und nicht unbedingt zeitgemäss, aber durchaus brauchbar. die sanitäranlagen und die küche sind sehr modern und auffallend sauber. auch hier müssen die jugendlichen in der früh das haus verlassen.

lea

ma 11

die zielgruppe der lea sind mädchen, die in die zuständigkeit der jugendwohlfahrt fallen und bisherige angebote innerhalb der ma 11 nicht annehmen konnten, oder wollten. es handelt sich um mädchen, die mit dem gesetz in konflikt gekommen sind und oftmals legale und illegale substanzen konsumieren.

die ziele sind die stabilisierung, förderung der eigenverantwortung und eigeninitiative und die hilfe zur selbsthilfe.

grundsätzlich wird eine akzeptierende haltung zur lebensrealität der mädchen eingenommen. die jugendlichen entscheiden selbst, ob sie angebote annehmen möchten. weiters herrschen klare regeln und rahmenbedingungen, die den

bewohnerinnen orientierung und sicherheit geben sollen.

angeboten wird ein gewalt- und drogenfreier umgebung, eine grundversorgung (essen, wohnplatz, schlafplatz) und eine sozialpädagogische betreuung (aussprache, beratung, hilfe bei alters- und geschlechtsspezifischen problemen, krisenintervention, hilfstellung beim erlernen alternativer gewaltlösungsstrategien, vermittlung und begleitung zu weiterführenden angeboten, begleitung zu gericht, behörden usw.)¹

¹ flyer lea, ma 11



abb. 45: eingangsbereich der lea



abb. 46: erschliessung der zimmer



abb. 47: aussenbereich



abb. 48: gemeinschaftsbereich

der name lea ist abgeleitet vom fangenspiel „leo“. die einrichtung ist da, um eine auszeit vom strassenleben draussen zu gewähren und die mädchen aufzufangen. die meisten von ihnen leben auf der strasse und sind dort eine gewisse selbstständigkeit gewohnt.

wichtig ist, dass die einrichtung attraktiv ist, da die bewohnerinnen am rande der gesellschaft leben. auch die wertschätzung von gegenständen soll durch die liebevolle gestaltung vermittelt werden. die möblie-rung im haus lea ist gebraucht aber durchaus schön und gemütlich. der erschliessungsgang zu den schlafzimmern wurde von einem beliebten sprayer gestaltet. die geschichte der mädchen ist



abb. 49: untersuchungsraum

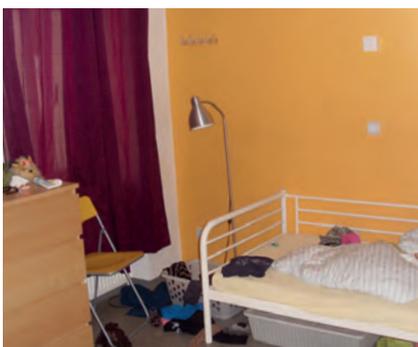


abb. 50: doppelzimmer



abb. 51: einzelzimmer

meist sehr ähnlich. sie haben auf der seelischen ebene im laufe ihres lebens zu wenig bekommen, daher ist das motto in der lea: „zu essen gibt es immer alles.“ so bekommen sie - so gut es geht - vieles auf einer anderen ebene wieder zurück. es gibt einen grossen gemeinschaftsraum mit küche. hier werden die bewohnerinnen täglich bekocht. die mädchen müssen morgens um neun uhr das haus verlassen, damit sie nicht tagsüber schlafen und in der nacht anschaffen gehen. ein achtstündiges fernbleiben das einen arbeitstag simulieren soll, wird streng eingehalten, damit die mädchen sich um ihre angelegenheiten - wie bewerbungen schreiben, amtssachen erledigen, etc. - kümmern können. viele

wollen ihre ausbildung nachholen, oder studieren. ausserdem werden die jugendlichen täglich nach drogen durchsucht und müssen die einrichtung verlassen, wenn etwas gefunden wird. sie dürfen dann erst am nächsten tag wieder zurückkommen und müssen ein gespräch mit einem sozialarbeiter führen, um bleiben zu dürfen. dies soll verlässlichkeit lehren. die hauptaltersgruppe ist zwischen 15 - 18 jahre alt. nach erlangung der

volljährigkeit müssen sie ausziehen. alle mädchen in der lea sind kriminell und werden aus den krisenzentren oder aus anderen einrichtungen in die lea geschickt. aufgrund der vertrauensprobleme gegenüber erwachsenen ist es schwierig mit den teenagern umzugehen. sie können und wollen sich oft nicht an regeln halten.

anfangs kehren die meisten nachts über auf die strasse zurück, da es ihnen schwer fällt hilfe anzunehmen.

viele haben schon in der familie sehr früh harte drogen konsumiert. meistens werden die jugendlichen das erste mal zum konsum eingeladen. damit beginnt das drogenproblem. unwissend begeben sie sich auf ein sehr gefährliches terrain.²

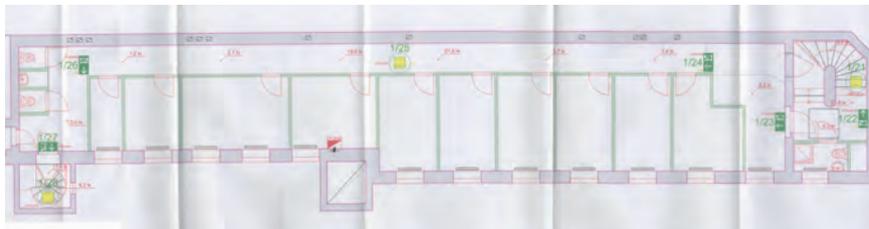


abb. 52: grundriss regelgeschoss

² interview mit fr. gudrun wildling, ma 11

bewo

ma 11

34

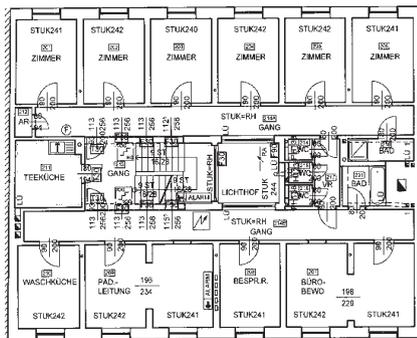


abb. 53: grundriss regelgeschoss



abb. 54: eingangssituation der bewo

die bewo, auch genannt „betreutes wohnen“ ist eine verselbständigungseinrichtung der ma 11 für mädchen im alter von 15 bis 18 jahren. diese werden von zehn sozialpädagoginnen in zwei teams betreut.

es ist keine wohngemeinschaft wie in_go, keine notschlafstelle, wie a_way und auch keine therapeutische

einrichtung. in der aichhorngasse 11 stehen zweiundzwanzig einzelzimmer zur verfügung.

die bewo bietet versorgung und schutz, sowie gewaltfreie konfliktlösungsmodelle, zeit und raum zur selbstfindung, als auch hilfe bei der jobsuche. ausserdem gibt es eine individuelle pädagogische betreuung, die am weg zur selbstständigkeit durch das erlernen von lebenspraktischen aufgaben unterstützt.¹



abb. 55: gemeinschaftlicher bereich

¹ flyer ma 11



abb. 56: hauseigener garten



abb. 57: sitzecke im garten



abb. 58: sitzecke im besprechungsraum

das gebäude aus den sechzigern wurde vor vier jahren saniert und umgestaltet.

damals wurde ein budget von rund einer million euro für die renovierung zur verfügung gestellt.

jede gruppe bestehend aus elf mädchen und fünf pädagogen, hat einen besprechungsraum und ein büro und erstreckt sich über zwei geschosse.

die einzelzimmer der mädchen beinhalten eine grundausrüstung die aus bett/sofa, tv-gerät, kühlschrank, couchtisch, tisch und waschbecken besteht. um den jugendlichen zu zeigen, dass auch mit günstiger einrichtung ein heimeliges gefühl geschaffen werden kann, wurden die möbel bei ikea erworben. der gemeinschaftsbereich beinhaltet eine

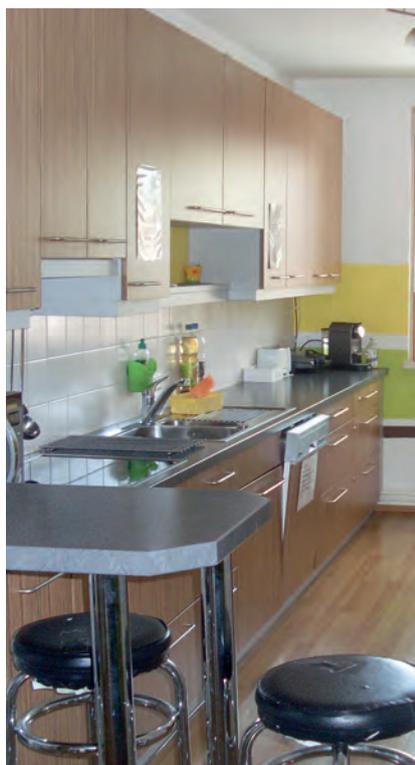


abb. 59: gemeinschaftsküche



abb. 60: gemeinschaftsbereich

küche und einen ruhebereich. die bewohnerinnen müssen lernen sich selbst zu versorgen, dafür werden fünf euro pro tag von der stadt wien zur verfügung gestellt. die bewo macht einen sehr gepflegten und gemütlichen eindruck.

auf die frage, was die pädagogische leiterin der ma 11, fr. gudrun wildling in ihren jugendeinrichtungen verändern oder verbessern würde, antwortete diese: „ich würde die zimmer ein bisschen grösser machen. in etwa 10m² würde ich pro zimmer draufschlagen. weiters würde ich die nischen in den zimmern ausbauen damit mehr stauraum zur verfügung steht. sonst geht das konzept der zimmer eigentlich ganz gut auf. die sofa/bettecke wird von

den mädchen gut angenommen. gut wäre ausserdem eine kocheinheit mit einem privaten fernseher im zimmer. dann könnte sich jedes mädchen nach belieben zurückziehen. was jede gruppe unbedingt braucht ist ein besprechungszimmer, ein büro und ein schlafzimmer für die pädagogen.“²

² interview mit fr. gudrun wildling, ma 11



abb. 61: büro von fr. wildling



ergebnis der analyse

jugendwohnen
problemstellung
zielsetzung

jugendwohnen allgemein

die wichtigste aufgabe der ma 11 ist die krisenarbeit, die krisenhilfe und die sicherstellung des kindeswohls. ein weiterer auftrag ist die resozialisierung der jugendlichen in die familie.

von 1995 bis 2002 wurde die heimreform durchgesetzt. im zuge dessen wurden die grossheime geschlossen und verkauft. dadurch wurden wiederum die neu eröffneten krisenzentren und wohngemeinschaften finanziert.

die zentren, die in etwa 300m² umfassen, bieten platz für acht kinder bzw. jugendliche. ausserdem stehen zwei notschlafbetten in den einrichtungen zur verfügung.

tatsächlich werden oftmals bis zu vierzehn kinder in den einrichtungen

aufgenommen, da die krisenzentren zur aufnahme verpflichtet sind. in den 230m² grossen wohngemeinschaften können im normalfall acht kinder pro gruppe untergebracht werden.

mittlerweile haben sich die strukturen innerhalb der stadt wien verändert. zu beginn gehörten alle einrichtungen der gemeinde wien. heute besteht der auftrag keine eigenen einrichtungen mehr zu schaffen, sondern mit vertragspartnern wie zb. der caritas zusammen zu arbeiten.

aufgrund der platzreduktion durch die schliessung der heime mussten mehr kinder und jugendliche innerhalb der familie bleiben, wobei das platzangebot bis 2005 ausreichend

war. damals hat die ma 11 insgesamt 2500 kinder und jugendliche fremduntergebracht.

danach stieg aufgrund des aufkommens der wirtschaftskrise der bedarf an einrichtungsplätzen rapide an. im letzten jahr gab es in wien 3300 fremdunterbrachte kinder und jugendliche in den wohngemeinschaften und bei pflegefamilien. in etwa 1500 davon sind in familien untergebracht, der rest in sozialpädagogischen einrichtungen der stadt wien und 800-1000 jugendliche in privaten einrichtungen.

wien wurde im zuge der heimreform in sechs sozialpädagogische regionen für kinder und jugendliche, zwischen null und vierzehn jahren unterteilt. zwei spezialregionen

wurden für jugendliche aufgrund ihrer erweiterten bedürfnisse geschaffen. die unterteilung ist aufgrund geografischer gegebenheiten und der einwohnerzahl in den jeweiligen bezirken erfolgt. jede sozialpädagogische region besitzt einen verwaltungsstützpunkt, zwei krisenzentren und zehn bis fünfzehn angeschlossene wohngemeinschaften. die regionen werden nach dem selben organisationsprinzip verwaltet. wobei der regionalleiter als gesamtverantwortlicher agiert. diesem unterstehen die pädagogischen leiter, denen wiederum drei bis fünf wohngemeinschaften untergeordnet werden.

die sozialpädagogen in den einrichtungen betreuen und beraten die

jugendlichen. insgesamt gibt es in wien 12 krisenzentren, 85 wohngemeinschaften und 85 einzelwohnungen. die wohnungen erstrecken sich über 25m² und können vom 16. lebensjahr bis zur volljährigkeit bewohnt werden.

einen wichtigen aufgabenbereich der ma 11 bildet das jugendamt. die sozialarbeiter sind in 18 regionalstellen organisiert und haben die rechtliche möglichkeit in familien einzugreifen, wenn das wohl des Kindes gefährdet ist. das kann sowohl mit als auch ohne dem einverständnis der eltern erfolgen, wenn gefahr in verzug ist.

sollten die eltern sich nicht freiwillig helfen lassen, muss die sozialarbeiterin binnen acht tagen einen antrag

an das zuständige gericht stellen. bis das gericht entscheidet, was in weiterer folge passieren soll, kann das minderjährige kind in einem krisenzentrum untergebracht werden.¹

¹ interview mit hr. wolfgang herzog, ma 11

problemstellung

für alle kinder und jugendlichen werden die selben einrichtungen angeboten. ob das kind aus schlechten familienverhältnissen kommt, oder aus schwerwiegenderen gründen aus der familie genommen werden musste, ist hierbei unerheblich. notwendig wären spezialisierte einrichtungen, da drei grundprobleme vorhanden sind: einerseits machen immer mehr kinder und jugendliche bereits in jungen jahren erfahrungen mit drogen. der medikamenten-missbrauch hat in den letzten zehn bis fünfzehn jahren massiv zugenommen. neue pullver-mix cocktails führen vermehrt zu unberechenbaren verhaltensweisen. weiters stellt das erhöhte gewaltpotential eine erhebliche erschwerung der unterbringung

dar. der dritte problematische aspekt ist die unterbringung von sexuell auffällig gewordenen tätern mit opfern von übergriffen in der einrichtung. in den älteren heimen waren in einer gruppe von zehn jugendlichen vier härtefälle. heute hat sich diese bilanz umgedreht, somit wird die betreuung für die sozialpädagogen immer schwieriger. oftmals gibt es innerhalb der gruppe eine koexistenz von jugendlichen, die keinesfalls in eine gruppe zusammengeführt werden sollten, da der hintergrund, die geschichten als auch der traumatisierungsgrad der betroffenen nicht korrespondiert.¹

¹ interview mit hr. wolfgang herzog, ma 11

zielsetzung

der entwurf greift die stärken der vorhandenen einrichtungen auf und verbessert die problematischen punkte der wohngemeinschaften. eine mit dem entwicklungsgrad verknüpfte spezialisierung wird fokussiert, weshalb eine altersbeschränkung vorgenommen wird. die einrichtung soll jugendliche zwischen 15 und 18 jahren beherbergen und keine durchmischung mit kindern zulassen. es ist wichtig, dass ein höherer betreuungsschlüssel auf kleinere gruppen aufgeteilt wird.

das erweiterte platzangebot soll eine bessere aufteilung der härtefälle ermöglichen. damit werden für die pädagogen bessere betreuungsverhältnisse geschaffen. weiters sind einzelzimmer für die jugendlichen

und pädagogen vorgesehen.

eine koedukative erziehung wird bevorzugt, da der alltägliche umgang mit dem anderen geschlecht so gelernt werden kann.

das architektonische konzept lässt sich flexibel auf jede topologie übertragen und bietet die sehnlich gewünschte privatsphäre für die jugendlichen und die pädagogen.



konzept

soziales konzept

architektonisches konzept

schematische erläuterung

die box

my choice

tragwerk

soziales konzept

diese arbeit befasst sich mit dem entwurf einer einrichtung die jugendliche aus schwierigen familienverhältnissen auffängt und unterstützt. die neuartige wohnmöglichkeit, soll den bewohnern erlauben einen abstand zu ihrem bisherigen leben zu gewinnen, um neue perspektiven zu erlangen. jugendliche zwischen 15 und 18 jahren werden aufgenommen und dürfen maximal drei jahre mietfrei in der einrichtung wohnen. weiters wird pädagogische betreuung und studentische unterstützung bei der suche nach dem eigenen weg angeboten. eine gruppe bietet platz für acht jugendliche, wobei die Mischung der geschlechter gewünscht ist. das leben in einem offenen konzept,

soll klare regeln und strukturen vorgeben, aber gleichzeitig muss genug spielraum für die individuelle entwicklung bleiben. fünf pädagogen im turnus dienst, als auch zwei bis drei studenten, sind den gruppen jeweils zugeteilt. die idee ist, dass man sich neuorientiert, einen weg für sich und seine zukunft bereitet und dabei professionelle hilfe empfängt. die studenten kommen aus verschiedensten fachrichtungen und helfen den jugendlichen dabei, vorhandene stärken und interessen zu entdecken und neue fertigkeiten zu entwickeln. einerseits gibt es in der einrichtung gruppentätigkeiten, wie sport, gemeinsames kochen, malen und spielen, als auch individuelle

betreuung in einzelsitzungen mit geschulten pädagogen. die betreuer führen mit den studenten und den jugendlichen eine art tagebuch, in dem wöchentlich festgehalten wird, welche fortschritte sie gemacht haben und wo noch probleme bestehen. durch das neu erlangte wissen, das sich die teenager in diesen drei jahren erarbeiten, ist es wahrscheinlich, dass sich neue ideen entwickeln, die einen dazu auffordern sich bestimmten gebieten zuzuwenden und darin weiterzubilden. durch das neugewonnene selbstbewusstsein soll aufgezeigt werden, was im leben eines menschen alles möglich ist, wenn man nur den mut hat den ersten schritt zu setzen.

nach zahlreichen interviews hat sich bestätigt, dass eine durchmischung der verschiedensten gesellschaftsschichten für alle von vorteil ist, da der integrationsgedanken angeregt wird. deswegen wurde ein innerstädtischer standort für diesen entwurf gewählt.

durch die durchmischung unterschiedlichster alters- und bevölkerungssgruppen werden alte muster aufgelöst und bieten raum für entwicklung, offenheit und toleranz. die veränderung der gesellschaft wird durch die aktive konfrontation mit dem „schwierigen“ forciert.



architektonisches konzept

48

nun gilt es, die soziale idee in die architektur zu übersetzen. dies wird erst möglich, wenn alle faktoren die für die umsetzung notwendig sind berücksichtigt werden.

die funktionalität steht im vordergrund und soll auf die bedürfnisse der benutzer zugeschnitten werden. aufgrund zahlreicher interviews mit professionellen beteiligten, wie betreuern, pädagogen, nutzern als auch architekten und sozialarbeitern, war es möglich, ein sehr genaues bild über die bedürfnisse und wünsche der verschiedensten personengruppen zu erlangen.

das ziel des entwurfs ist, alle vorhandenen missstände zu berücksichtigen, ein neues, innovatives konzept zu entwickeln und so ein

nachhaltiges temporäres wohnen zu ermöglichen.

die grundidee des entwurfs beruht auf einem geräumigen gemeinschaftsbereich, um den kleine wohneinheiten die in ihrer position und höhe variieren, angeordnet sind.

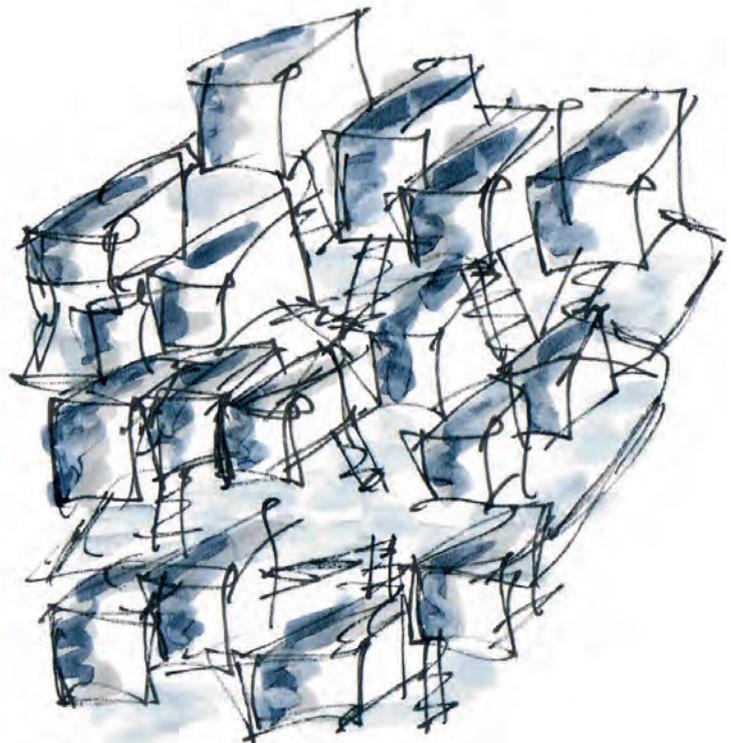
das modell zeigt die ersten überlegungen, welche diesbezüglich getroffen wurden. die module haben sich im laufe der ausarbeitung in ihrer grösse und höhe verändert, um die gewünschten funktionen unterbringen zu können. die zweigeschossigen ebener wirken wie eine stellige in die boxen hineingeschoben werden.



abb. 62: modellfoto doppelgeschosse

das architektonische konzept gliedert sich in folgende punkte:

1. durch das schaffen von beweglichen einzelwohneinheiten wird privatsphäre ermöglicht.
2. der offene gemeinschaftsraum, der sich über zwei geschosse erstreckt, beinhaltet viele kleine nischen zum rückzug. dies verhindert konflikte.
3. die bewegung im innenraum wird für die aussenwelt durch die vorgeschaltete glasfassade sichtbar. transparenz fördert akzeptanz.
4. das konzept ist flexibel und ortsunabhängig.



schematische erläuterung

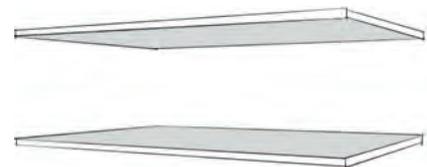
horizontal

50

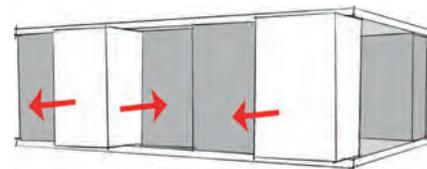
aufgrund der doppelgeschossigkeit und dem vorhaben eine raumhöhe von 2,50m bei einer deckenstärke von 0,30m zu erhalten wurde eine geschosshöhe von 5,30m definiert. ein raster wurde erstellt, der sowohl im grundriss und ansicht zieht. dadurch finden alle gewünschten funktionen in passender proportion ihren platz.

die doppelgeschossigen einzelboxen haben eine nutzfläche von 16m², wohingegen die fixboxen eingeschossig sind und eine fläche von 11m² aufweisen. diese werden sowohl für gemeinschaftliche aktivitäten als auch für pädagogischen bedarf genutzt. prinzipiell ist das konzept ortsunabhängig und sowohl in einer engen baulücke im

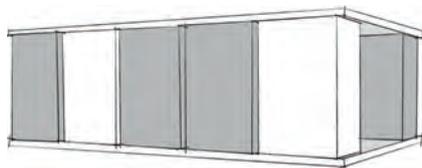
innerstädtischen raum, als auch auf einer freien fläche anwendbar. aufgrund der modularität ist eine horizontale erweiterung ohne weiteres möglich.



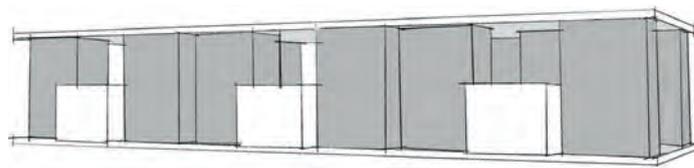
decken doppelgeschoss



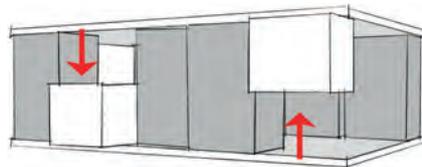
änderung der positionen der boxen



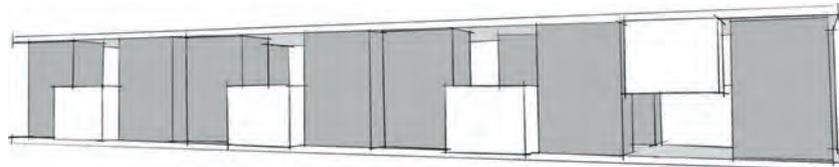
ausfüllen mittels boxen



horizontale erweiterung um vier boxen



halbierung des moduls

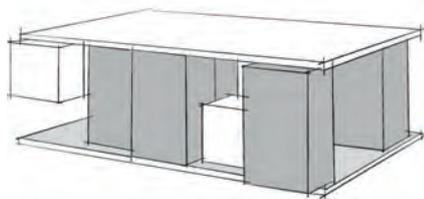


horizontal erweiterung um sechs boxen

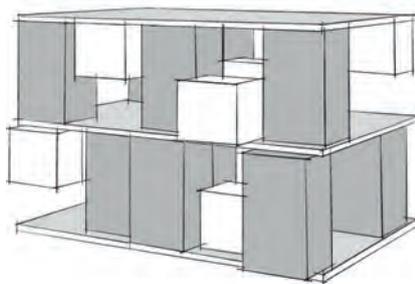
vertikal

die idee bei diesem entwurf ist, dass das gebäude auch nach oben hin keine grenzen kennt. man kann bei bedarf mehr platz schaffen, indem nachträglich aufgestockt wird. aufgrund des stützenrasters ist das statisch möglich. da die grundstückspreise immer teurer werden und raum im urbanen bereich sehr kostbar geworden ist, wird die notwendigkeit immer höher zu bauen gegeben. so kann ein hoher

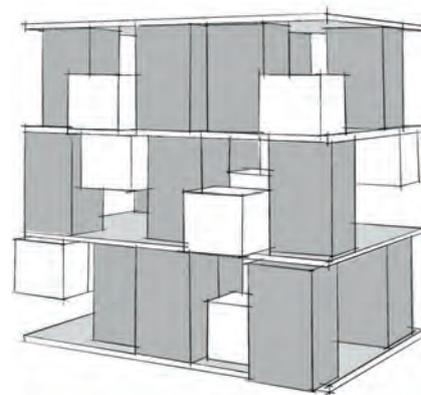
schmaler turm in eine baulücke im innerstädtischen bereich eingefügt werden. der innenraum des gebäude ist adaptierbar und flexibel veränderbar.



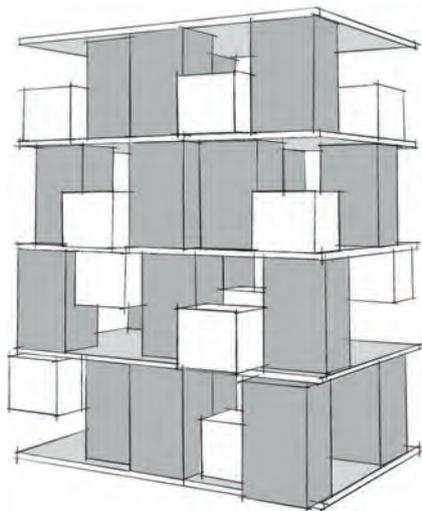
ein doppelgeschoss



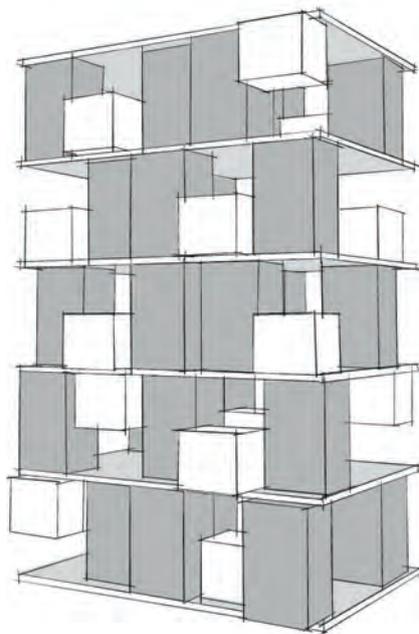
zwei doppelgeschosse



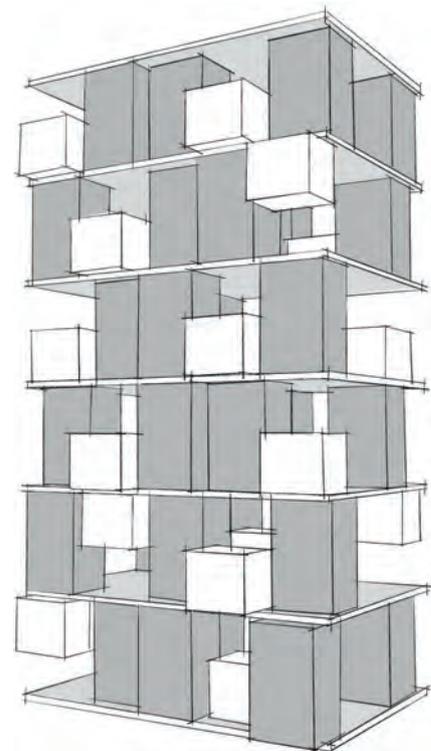
drei doppelgeschosse



vier doppelgeschosse



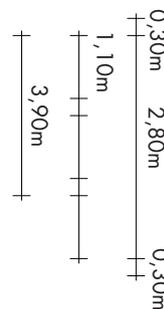
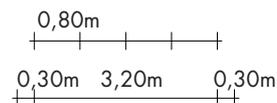
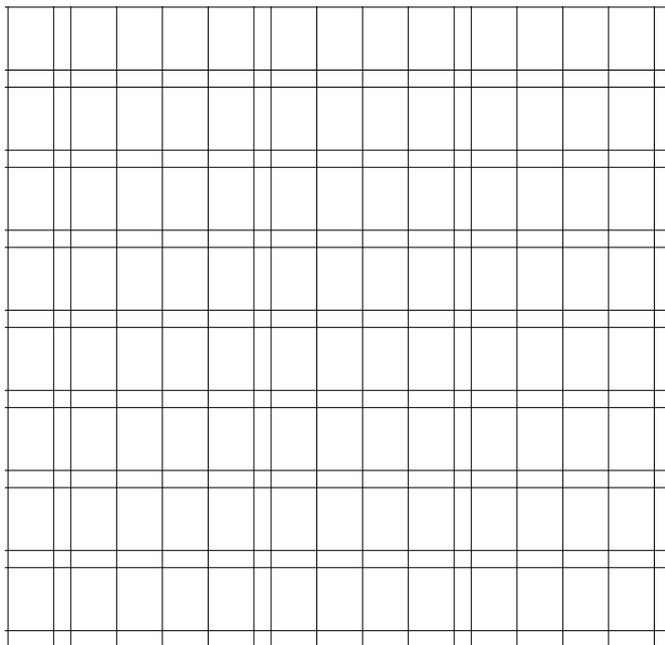
fünf doppelgeschosse



sechs doppelgeschosse

die box modul

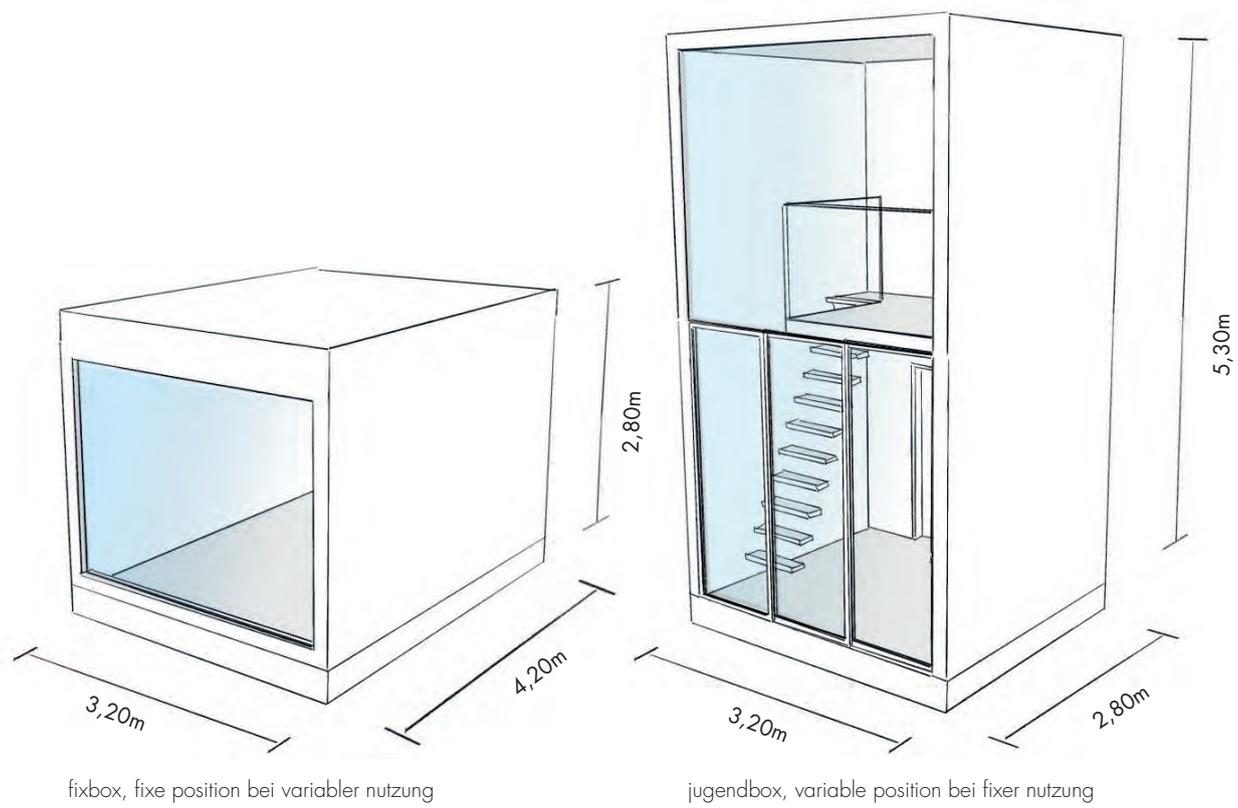
54



die zwei grundmodule werden durch den raster definiert.

die eingeschossige fixbox mit den abmessungen von 3,20m x 4,20m x 2,80m bietet platz für büros, schlafzimmer der pädagogen/studenten und räume, die dem gemeinschaftsbereich der jugendlichen zugeschaltet werden, wie fernseh- und besprechungszimmer.

die zweigeschossigen jugendboxen, die eine nutzfläche von 16m² aufweisen, dienen ausschliesslich zu privaten wohnzwecken der teenager und sind in ihrer position veränderbar.



my choice

varianten

56

bei „my choice“ handelt es sich, um ein sozial-projekt. die jugendlichen sollen unabhängig entscheiden, welche der drei wohnvarianten sie in diesen drei jahren bewohnen möchten. da sie an der verwirklichung ihres wunsches selbst beteiligt sind, wird schnell die konsequenz für das eigene handeln spürbar. jeder der einziehen möchte, kann sich selbst seine eigene „wohnbox“ gestalten. weiters kann zusätzlich zur 16m² grossen box ein erweiterter wohnbereich mit sicht nach draussen oder ein begehbarer vorraum samt zusätzlichem stauraum gewählt werden. dieser bereich erstreckt sich über eine fläche von 3,5m². die teenager stellen die möbel für den gewünschten bereich, in der

eigens dafür vorgesehenen werkstatt selbst her. wenn sie keine motivation haben, handwerklich aktiv zu werden, können sie die dritte option wählen und die wohnbox ohne zusatzfeatures beziehen. wenn sie sich innerhalb der drei jahre umentscheiden, dürfen sie natürlich jederzeit ihr versäumniss nachholen.

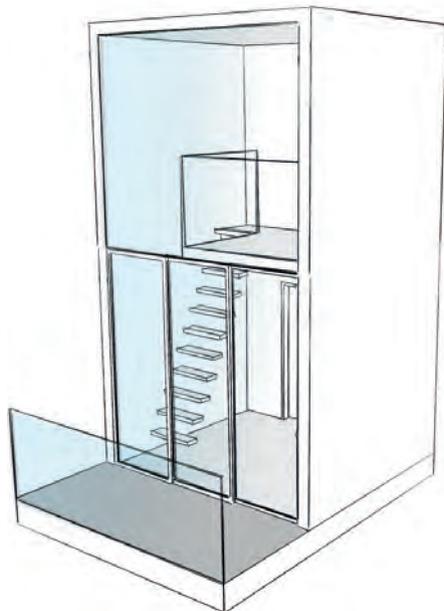
„my choice“ ist kein autoritäres produkt, dem man sich unterwerfen muss, im gegenteil es ist ein kreatives angebot, welches man annehmen oder ablehnen darf.

es ist zwar nur ein kleiner aber nichtsdestotrotz sehr nachhaltiger schritt zum erwachsenwerden.

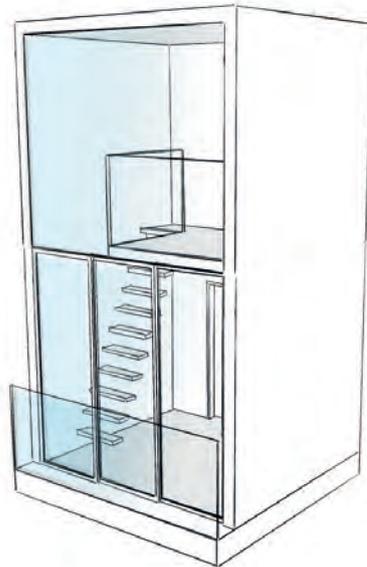
weiters können die betroffenen alle selbst gebauten möbel aus dem beschäftigungsprojekt nach ihrem

auszug in ihre eigene wohnung mitnehmen.

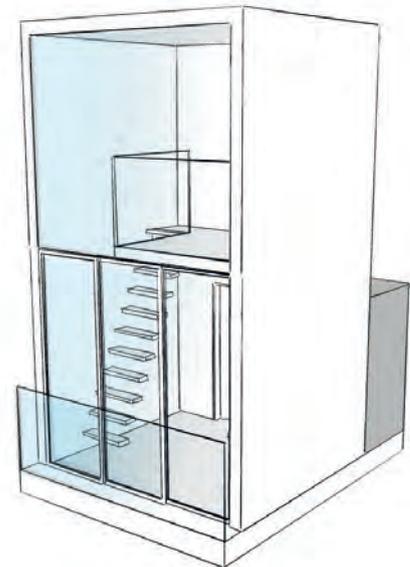
es handelt sich hierbei, um ein geschenk an sich selbst, damit der auszug und der selbstständige start ins neue leben erleichtert wird.



variante 1: box mit erweitertem wohnbereich



variante 2: box ohne zusatzfeatures



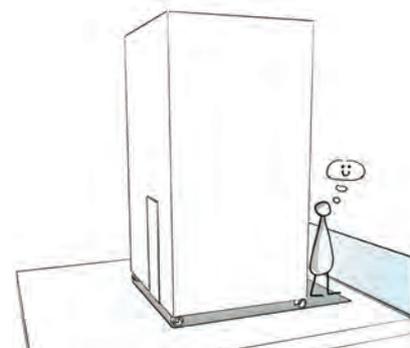
variante 3: box mit kastenelement

position

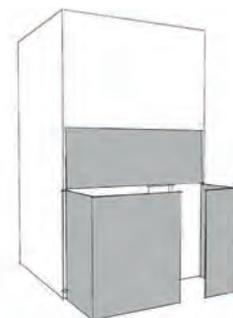
durch die positionswahl der im laufe der jahre wechselnden bewohner und die dadurch entstehenden vor- und rücksprünge bleibt der innenraum ständig in bewegung.

für die jugendlichen wird ein zusammenhang zwischen handeln und wohnen geschaffen, der die konsequenz der wahl aufgrund der vorgeschalteten glasfassade auch im stadtbild sichtbar macht. dadurch werden bekannte strukturen aufgebrochen und neue verhaltensmuster geschaffen. es findet eine kommunikation mit der aussenwelt statt und das gemeinschaftsgefühl wird gestärkt. die abbildungen in der oberen zeile zeigen die verschiebung der boxen und die damit einhergehende veränderung.

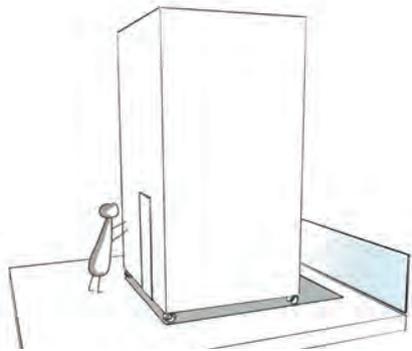
in der unteren zeile ist der aufbau des vorraumes für das selbst gebaute kastenelement zu sehen.



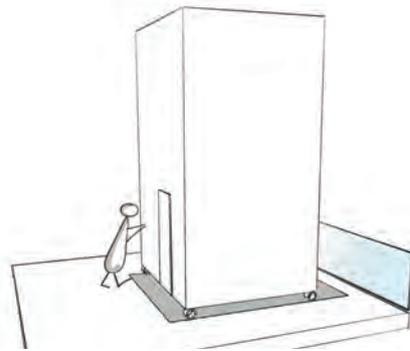
position mit erweitertem wohnbereich



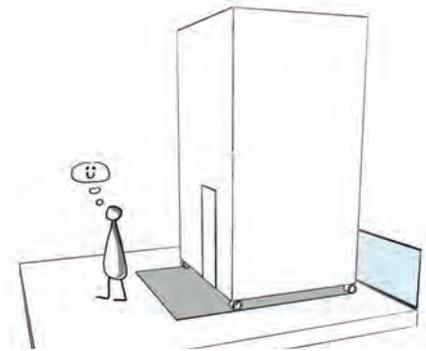
aufgebaute wände, kastenelement



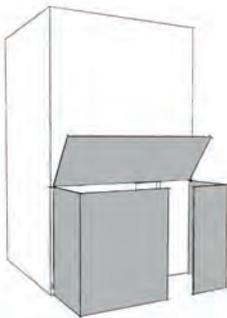
beginn der positionsänderung durch schiebung



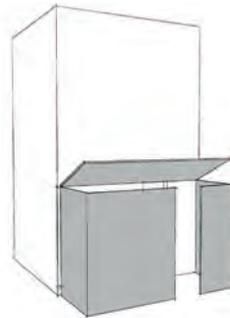
weiterführung der positionsänderung



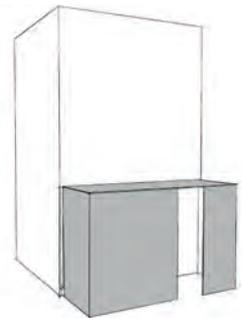
endposition



schliessung des deckels



fortschreitende schliessung



vollständig aufgebautes element

farben

die wohnboxen werden je nach farbwahl ihrer bewohner lackiert. hierbei wird die gesamte farbpalette zur verfügung gestellt. jeder jugendliche der neu einzieht kann ganz frei eine farbe wählen.

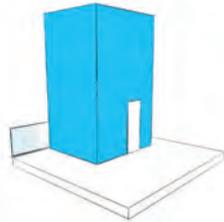
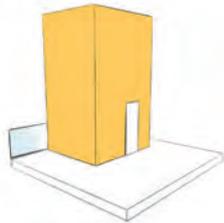
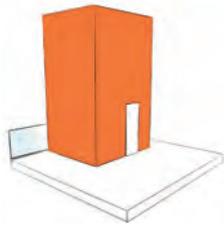
somit verändert sich auch die farbstimmung des innenraumes. durch die glasfassade ist das von der strasse aus sichtbar.

die jugendlichen werden dazu aufgefordert, bei den malarbeiten mitzuwirken, um ihnen eine zusätzliche beschäftigung zu bieten und die freunde an arbeit zu fördern.

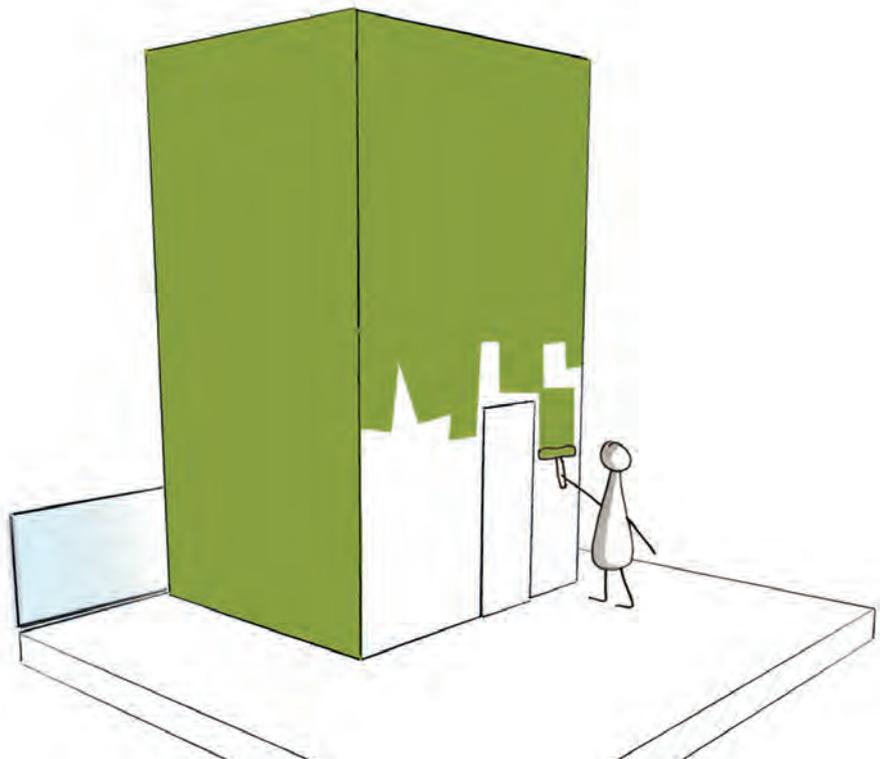


abb. 63: farbpalette





beispiele von farbvarianten



box wird bemalt

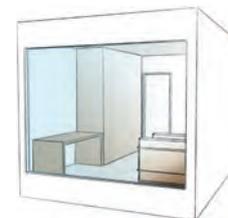
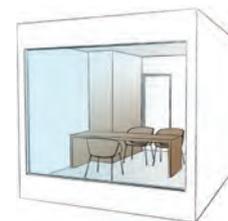
einrichtung

aufgrund der grösse von 11 m² ist es möglich verschiedene funktionen in den fixboxen unterzubringen, wie beispielsweise ein büro, einen besprechungsraum oder einen schlafbereich. dadurch wird ein privater bereich für die pädagogen und studenten geschaffen. aufgrund der beinhalteten funktionen ist eine positionsänderung nicht notwendig. die pädagogen nächtigen im turnus dienst in den fixen schlafboxen, wohingegen die studenten dauerhaft in den studentenboxen wohnen.

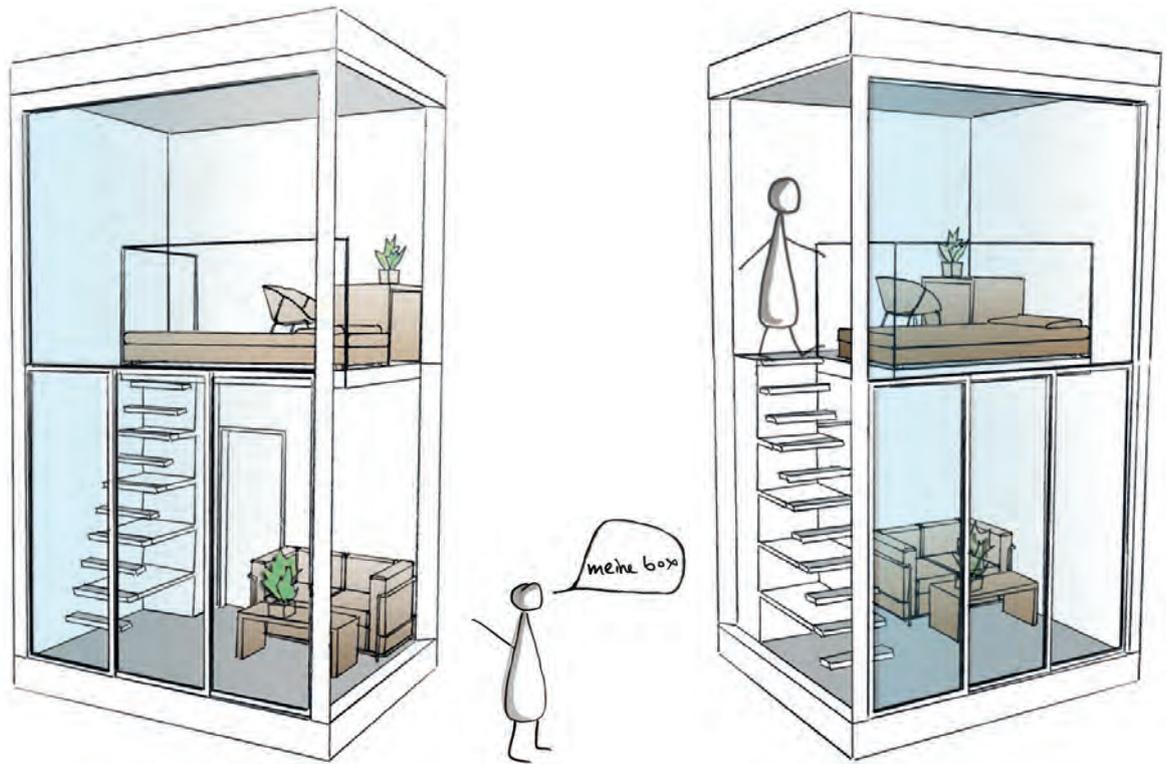
die zwei abbildungen rechts zeigen die variablen wohnboxen, welche mit einem sofa, einem couchtisch und einem kasten im untergeschoss, sowie einem bett, einem schreibtisch und einem stuhl im obergeschoss

ausgestattet werden. erschlossen wird die obere etage durch eine leiterartige treppe innerhalb der wohnbox, die zugleich als ablage fungiert und stauraum bietet.

die glasfront des untergeschosses kann aufgrund der dreiteiligen schiebetür, bis zu 2/3 geöffnet werden, um den wohnbereich zu erweitern.



möblierungsvarianten der fixboxen

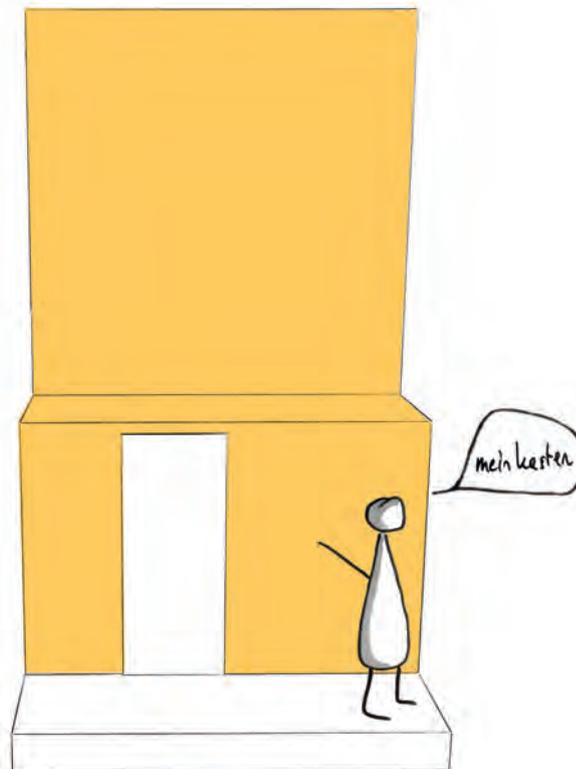


möblierung wohnbox

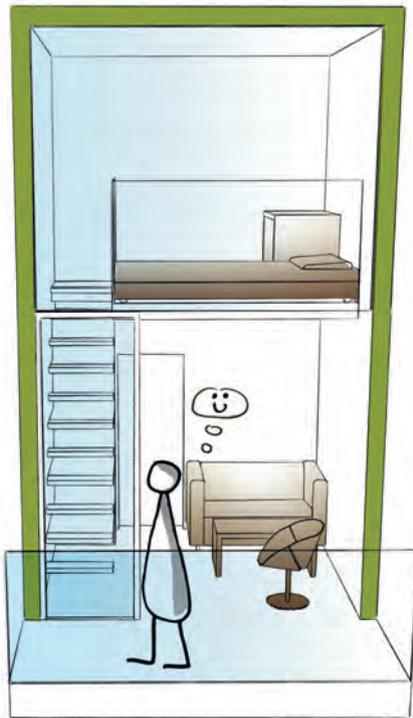
beispiele



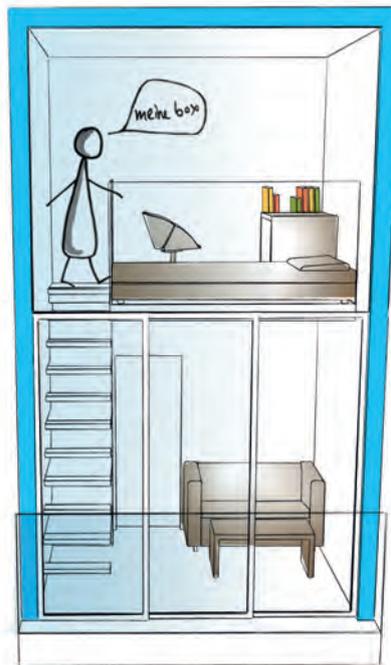
variante mit erweitertem wohnbereich



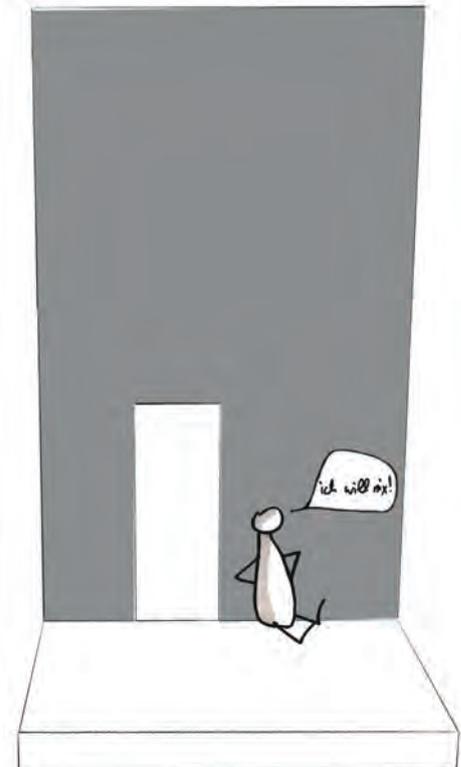
variante mit kastenelement



geöffnete schiebetüren, erweiterter wohnbereich



kastenelement auf der rückseite



variante ohne features

tragwerk

doppelgeschoss

66

das tragwerk des gebäudes besteht aus einem stützenraster aus stahl und holzdecken. die stützen sind 5,30m hoch und in jedem doppelgeschoss an der gleichen position angeordnet, wodurch eine stapelung der doppelgeschosse ohne weiteres möglich ist.



geleimte holzdecke, 30cm



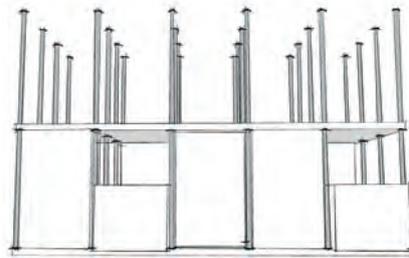
stahlstützen, durchmesser 20cm



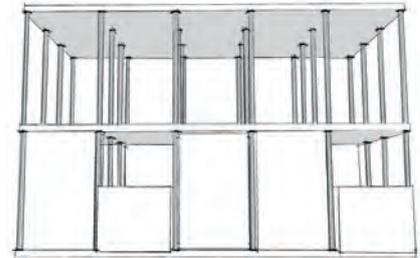
deckenaufbau



füllung des zwischenraums durch boxen



aufstockung durch stahlstützen



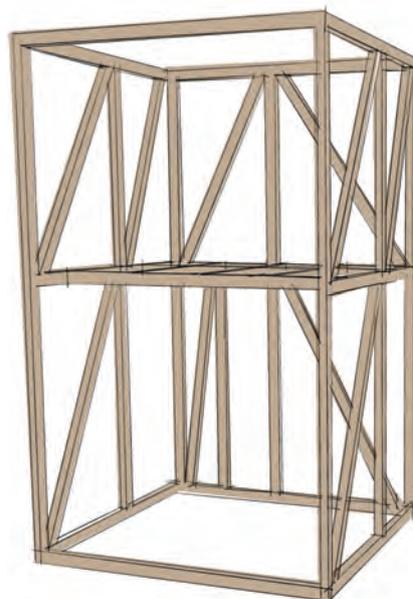
weiterführung des deckenaufbaus

boxen

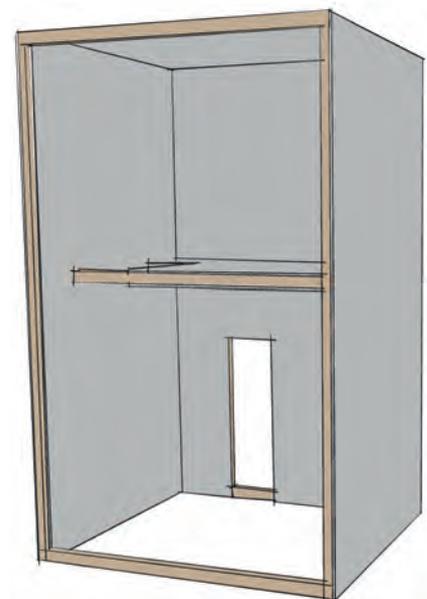
die wohn- und fixboxen bestehen aus vorgefertigten leichtbauelementen. die wände und decken bestehen aus einem holzskelett das mit sperrholz platten verkleidet wird. die boxen sind nicht teil der tragenden struktur und dadurch flexibel in ihrer positionierung.



holzskelett, querschnitt 8/12cm



aussteifung



verkleidung mit sperrholz platten, 2cm



einmal grün!

städtebauliche analyse

bebauungsvarianten

funktionen

schaubilder

pläne

visualisierungen

städtebauliche analyse

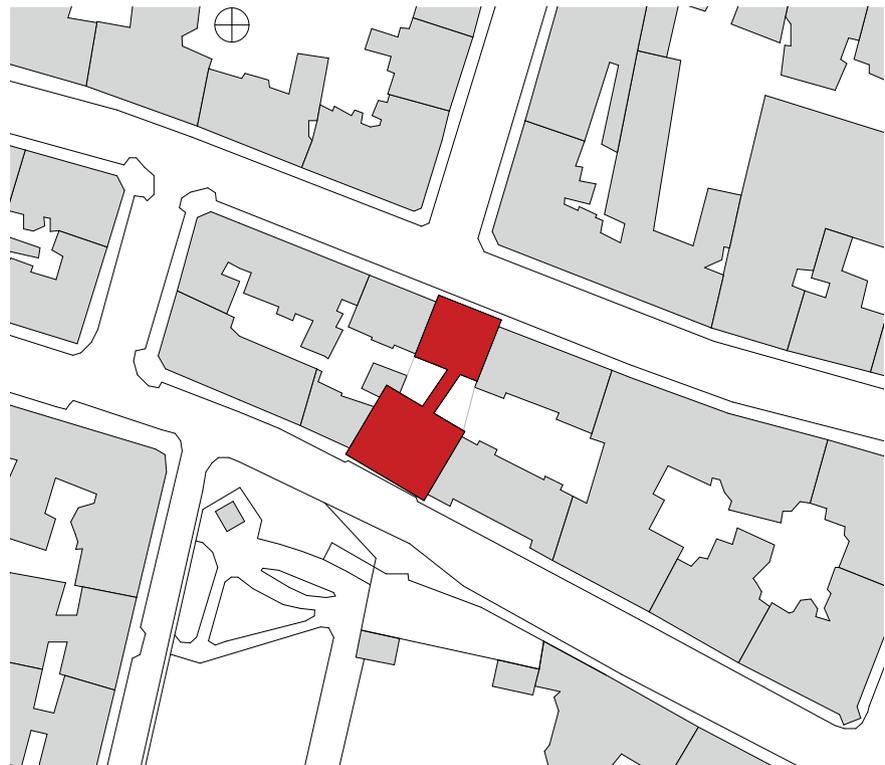
standort

72

der durchgesteckte bauplatz befindet sich zwischen der währingerstrasse und der gentzgasse im achtzehnten bezirk. direkt gegenüber ist eine öffentliche grünzone, der schubertpark.



abb. 64: vogelperspektive bauplatz



lageplan, 1:1800



standort

spittelau

u6

akh

juca

restart/in_go

u1

s-bahn

a_way

westbahnhof

lea

bewo

arsenal

hauptbahnhof

schulen

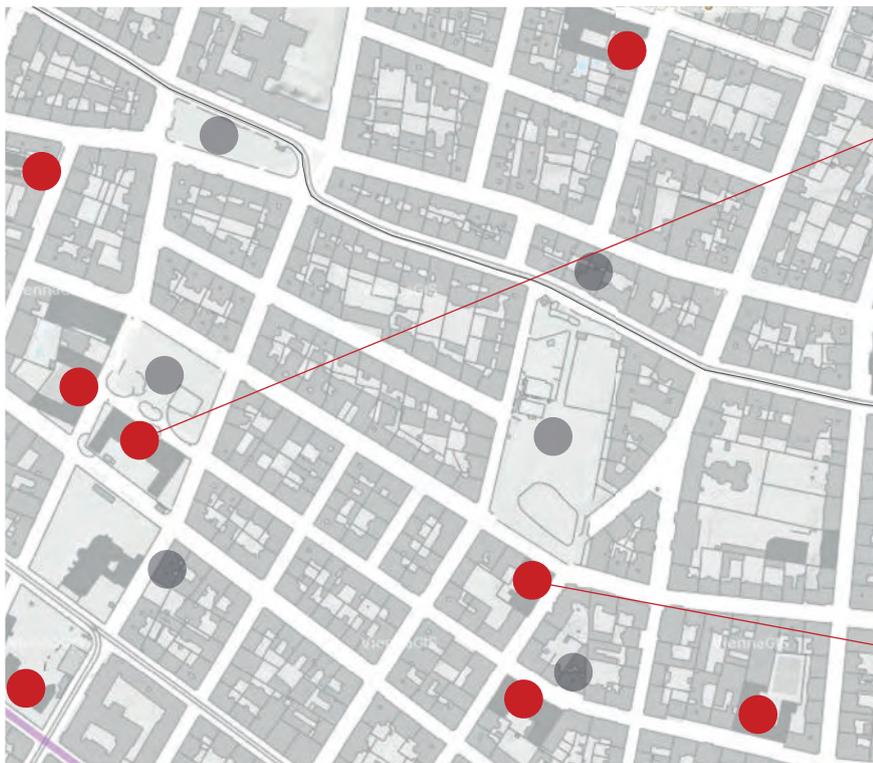


abb. 65: standorte von schulen in der näheren umgebung



abb. 66: hauptschule schopenhauerstrasse 79



abb. 67: polytechn. schule leitermayergasse

jugendeinrichtungen



abb. 68: pfadfinderinnengruppe st. severin



abb. 69: k.ö.st.v. babenberg



abb. 70: standorte von jugendeinrichtungen in der näheren umgebung

verkehrsanbindung

die strassenbahnlinien 40 und 41 fahren entlang der währingerstrasse. die nächste haltestelle befindet sich am amannplatz.

die u6 station währingerstrasse - volksoper kann mit beiden strassenbahnen erreicht werden.



abb. 71: wiener strassenbahn



abb. 72: verkehrsanbindung - strassenbahnlinien 40 und 41

grünzonen



abb. 73: ebner-eschenbach-park



abb. 74: schubertpark



abb. 75: standorte der parks und grünzonen

bauplatz – währingerstrasse 142



lageplan, 1:1800

der baulatz für die jugendeinrichtung befindet sich in der währingerstrasse. es handelt sich um eine enge baulücke, wo bis vor kurzem ein standort der humana war.



abb. 76: ehemaliges humana gebäude

der angrenzende Schubertpark bildet eine grosse Grünanlage mit vielen Freizeitangeboten für Jugendliche, Kinder und Erwachsene. Die Bewohner der geplanten Einrichtung können den Park nutzen, um ihre Freizeit im Grünen zu verbringen.



abb. 77: Schubertpark



abb. 78: Blick auf den Bauplatz

bauplatz – gentzgasse 67

der bauplatz erstreckt sich von der währingerstrasse bis zur gentzgasse, in der sich ein verlassenes wohngebäude befindet.

“währing gilt heute auf grund zahlreicher villen (beispielsweise cottageviertel) neben hietzing und döbling als bürgerlicher nobelbezirk. dennoch weist währing einen beträchtlichen anteil von so genannten gründerzeitquartieren, vor allem nahe dem gürtel südlich der gentzgasse, auf („kreuzgassenviertel“).”¹

¹ de.wikipedia.org/wiki/währing



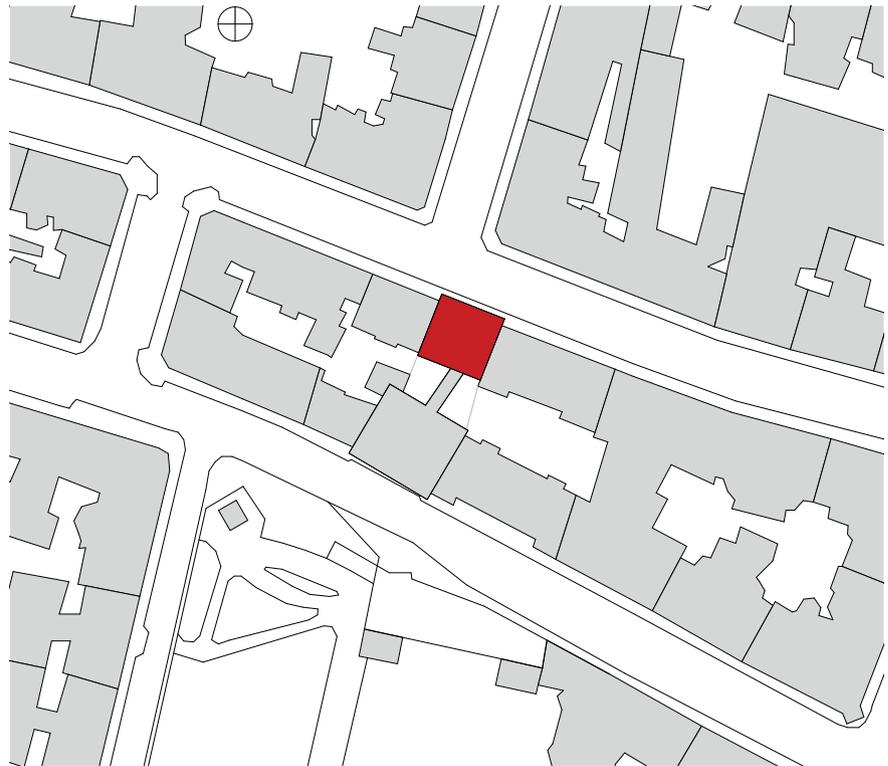
abb. 79: blick auf den bauplatz



abb. 80: schubertpark



abb. 81: blick von der cottagegasse



lageplan, 1:1800

bebauungsvarianten

höhenentwicklung

82

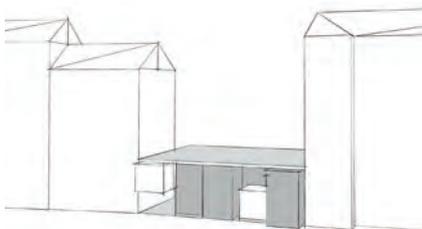
aufgrund von diversen bebauungsstudien war es möglich die stapelbarkeit der doppelgeschosse zu veranschaulichen. die wahl fiel auf die variante mit fünf doppelgeschossen, da diese eine ideale gruppengröße für die jugendeinrichtung bietet. diese variante wird im weiteren verlauf der diplomarbeit genau ausgearbeitet. allerdings kann aufgrund des modularen konzeptes jede höhe realisiert werden. die grundidee beruht auf der ausserachtlassung

der städtebaulichen situation des bauplatzes.

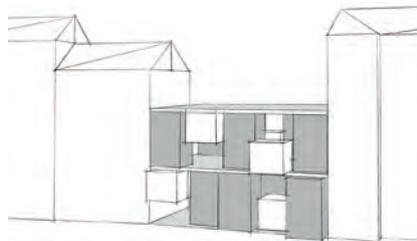
das gebäude soll an jedem standort funktionieren, da es sich aufgrund der besonderheit und der freiheit in der struktur überall einfügen lässt und städtebaulich seine ganz eigene sprache spricht. dadurch wird es frei und unabhängig. durch die wiederholung der stapelung in den geschossen als auch in der flexiblen versetzung der

fassadenelemente erhält das gebäude einen wiedererkennungswert.

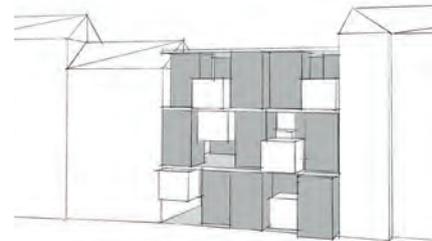
da eine serie von sozialen einrichtungen dieser art verwirklicht werden sollen, ist es wichtig, mit der architektonischen ausformulierung eine art branding entstehen zu lassen.



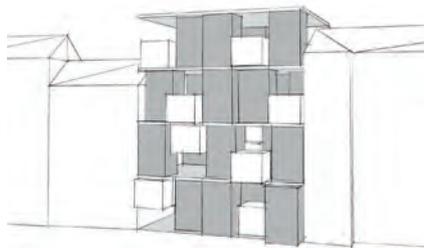
höhenstudie in der umgebung



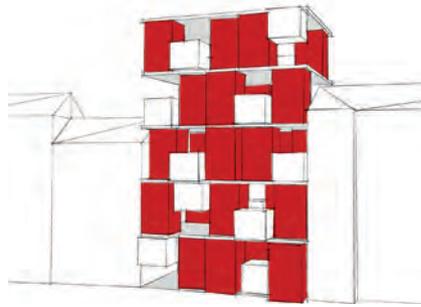
zwei doppelgeschosse



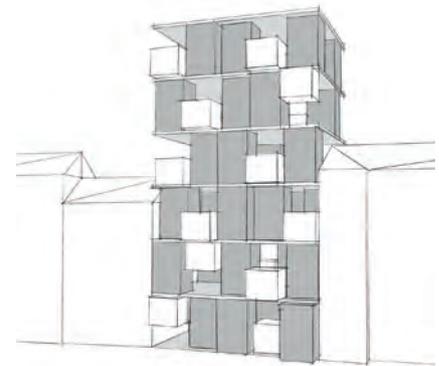
drei doppelgeschosse



vier doppelgeschosse



gewählte variante: fünf doppelgeschosse



sechs doppelgeschosse

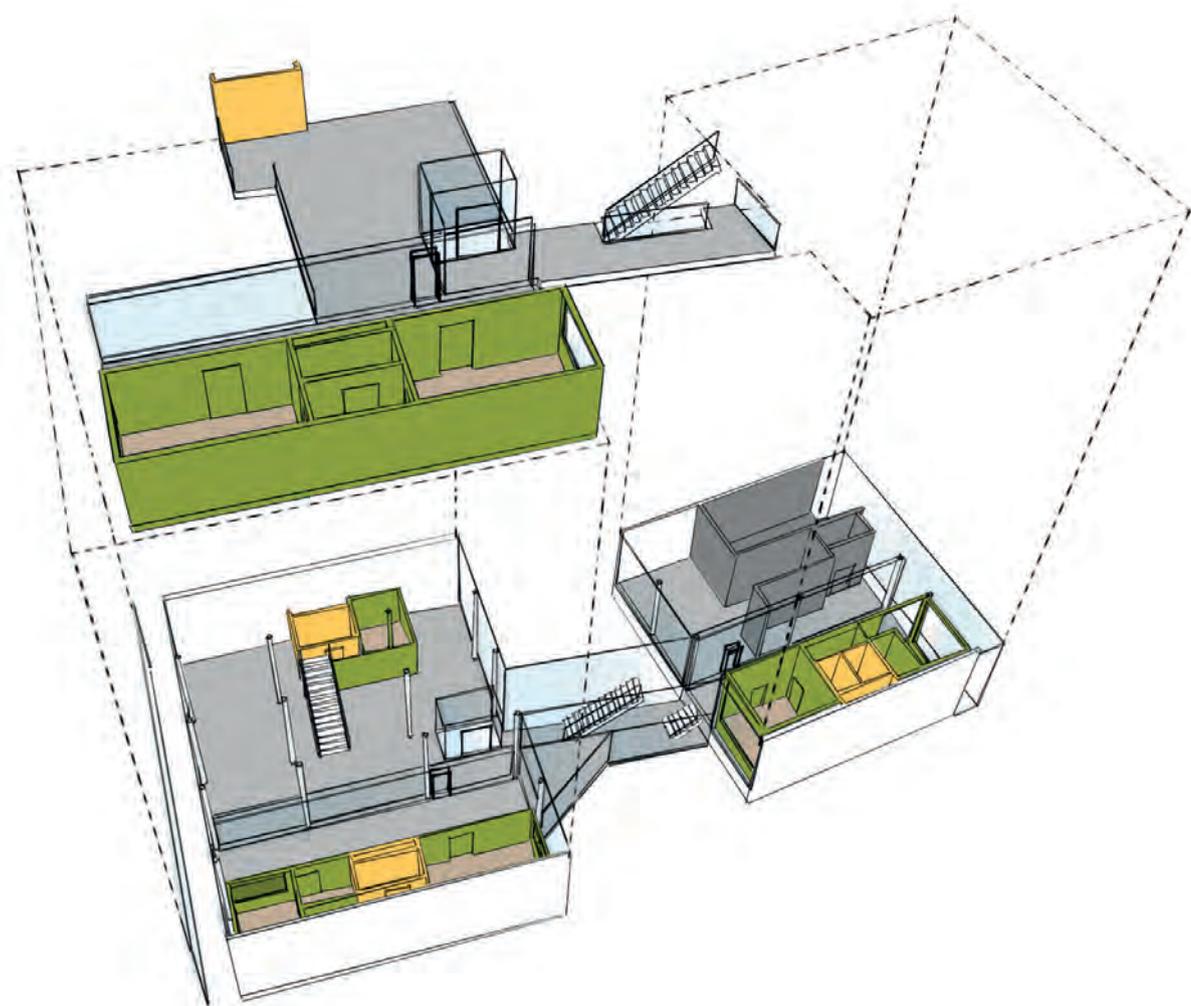
funktionen

eg, 1. og

84

- 1 shop
- 2 sanitärbereich
- 3 erschliessung
- 4 portier
- 5 durchsuchungsbereich
- 6 büro
- 7 werkstatt
- 8 hebebühne garage
- 9 erschliessung garage
- 10 begegnungszone eltern
- 11 besprechungsraum eltern

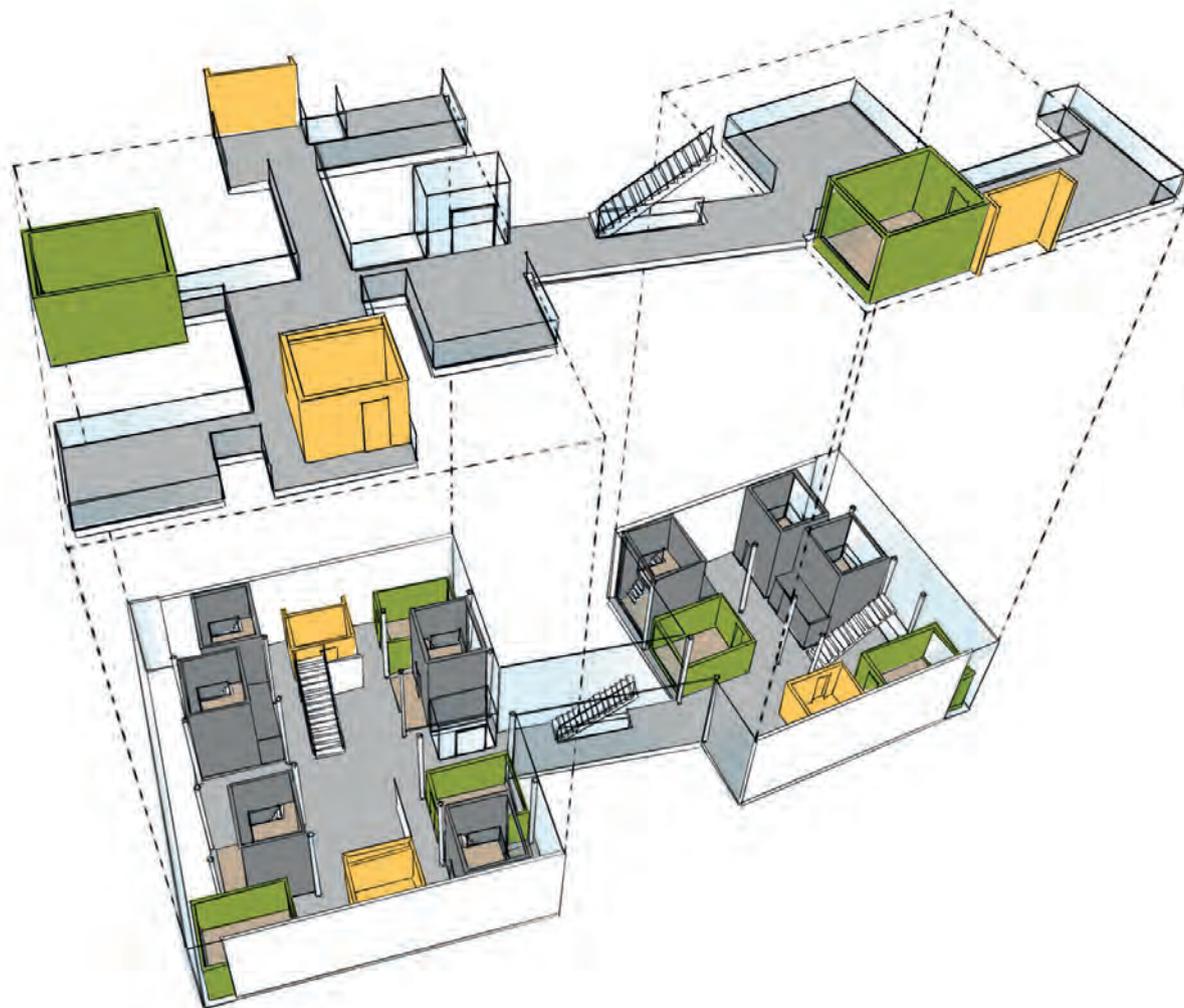




2. og, 3. og

- 1 wohnboxen
- 2 sanitärbereich
- 3 fixbox - büro
- 4 fixbox - tv
- 5 fixbox betreuer schlafen
- 6 fixbox studenten wohnen
- 7 gemeinschaftsbereich
- 8 fixbox - besprechung
- 9 chillout-bereich
- 10 spielbereich
- 11 ruhebereich



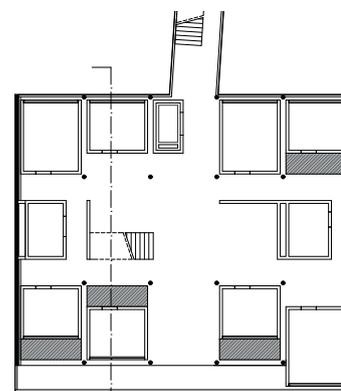


schaubilder

skizze gebäude



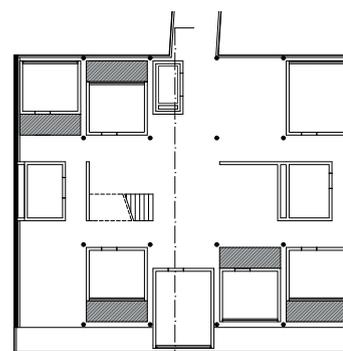
schnittperspektiven



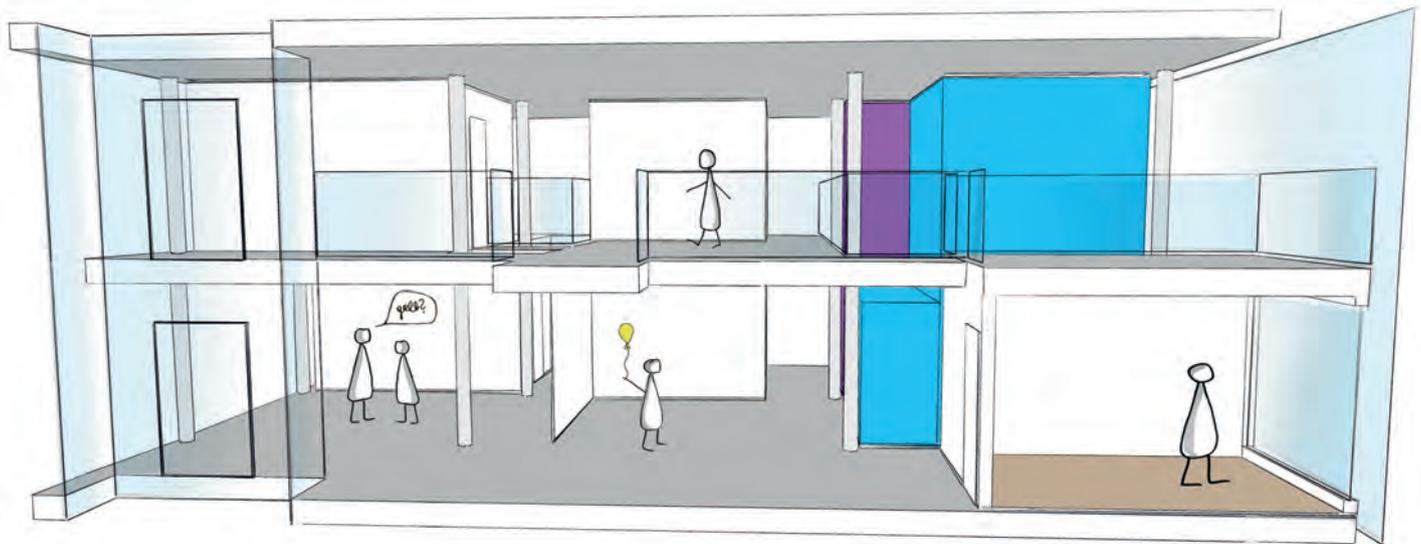
grundriss mit schnittlinie



blick in den innenraum entlang der schnittlinie



grundriss mit schnittlinie



blick in den innenraum entlang der schnittlinie

pläne

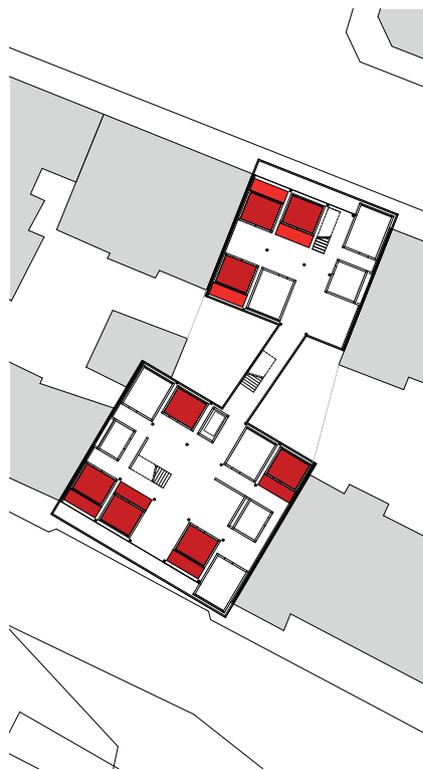
schematische grundrisse

94

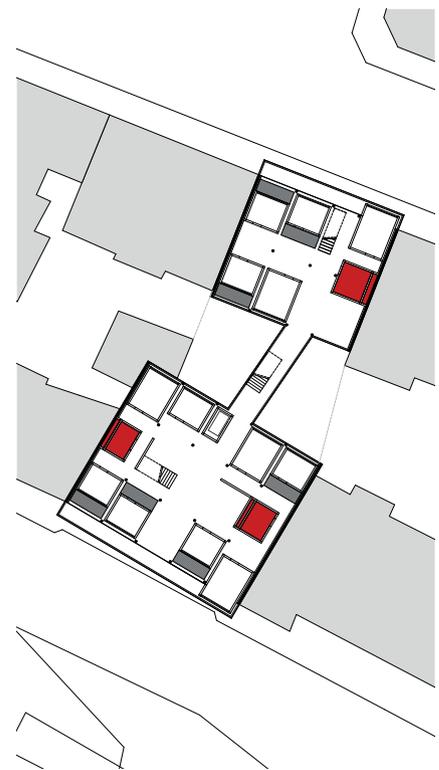




fixe boxen



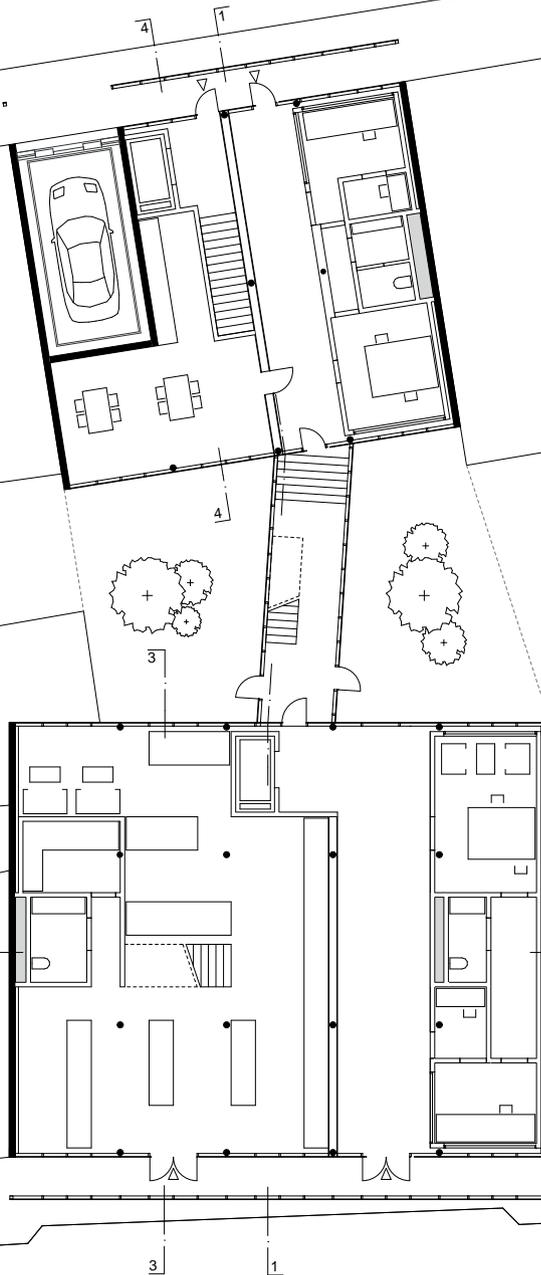
variable boxen



sanitärbereiche

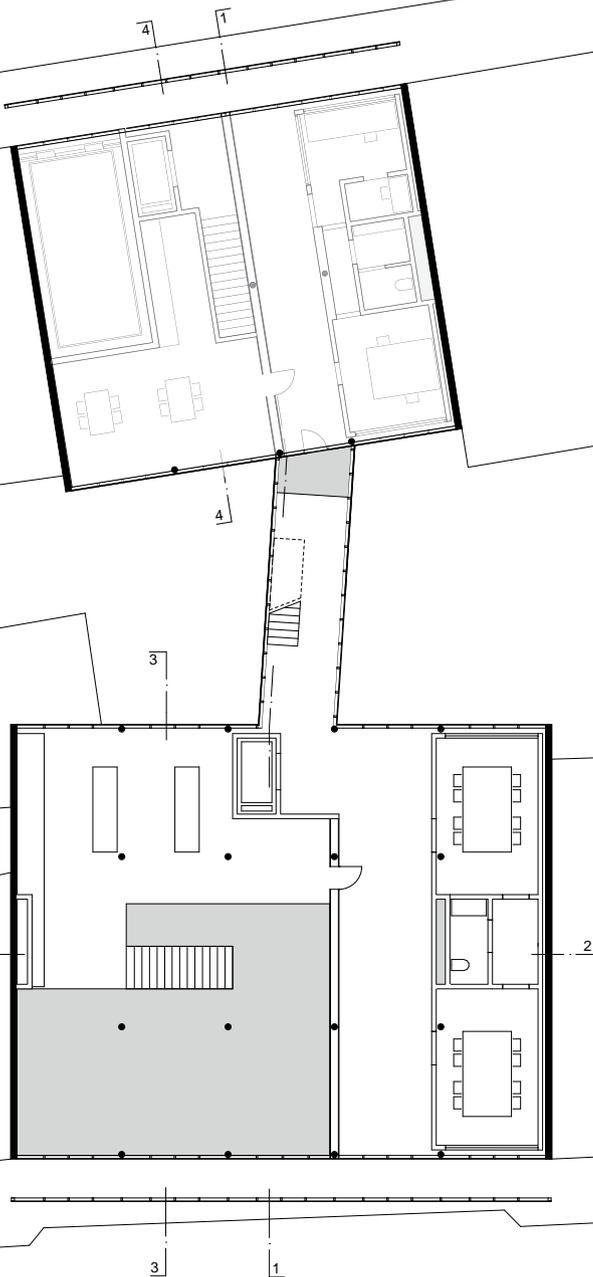
grundrisse, eg

1:250



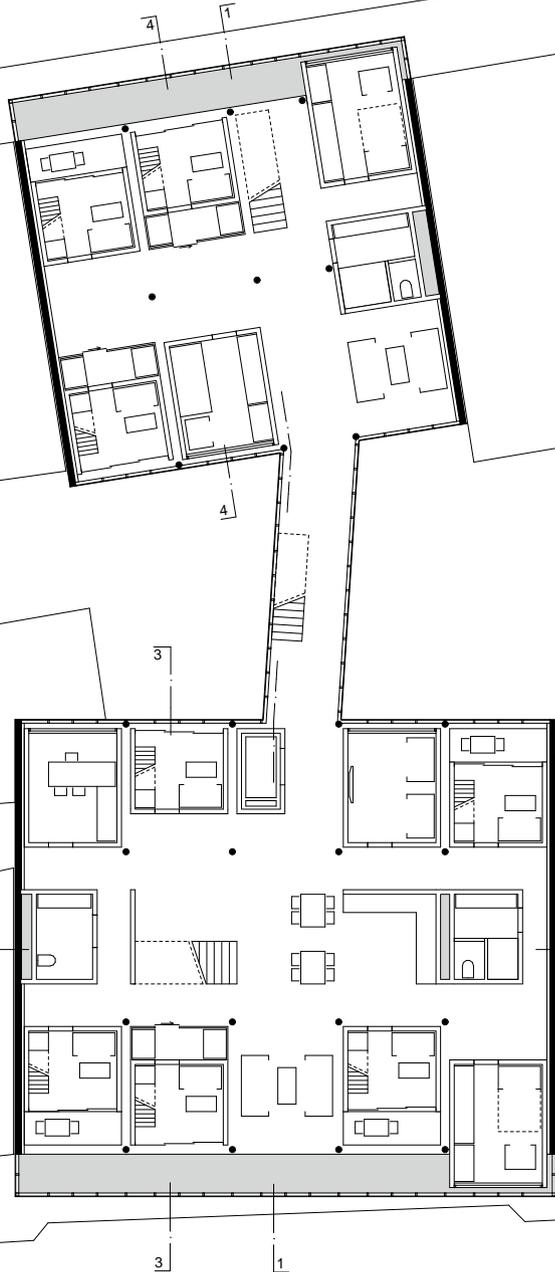
1. og

1:250



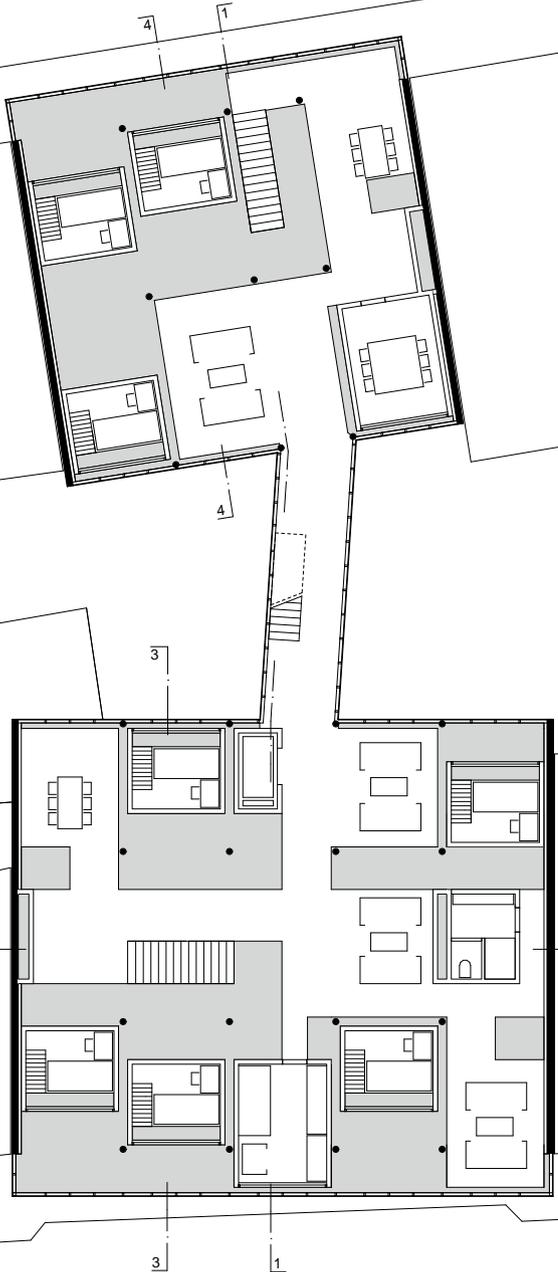
2. og

1:250



3. og

1:250



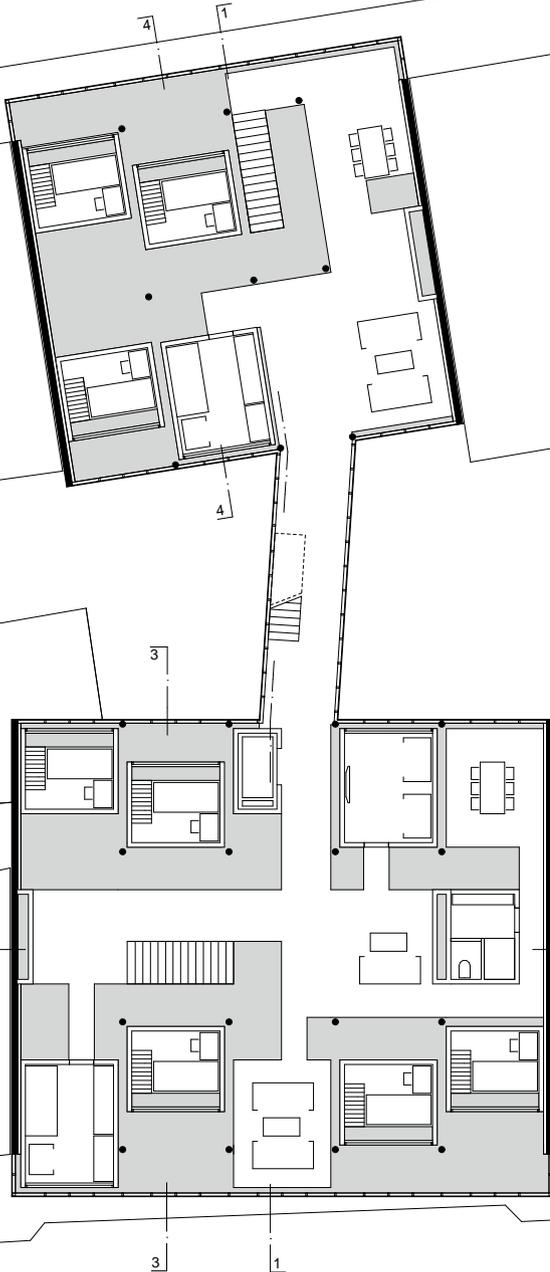
4. og

1:250

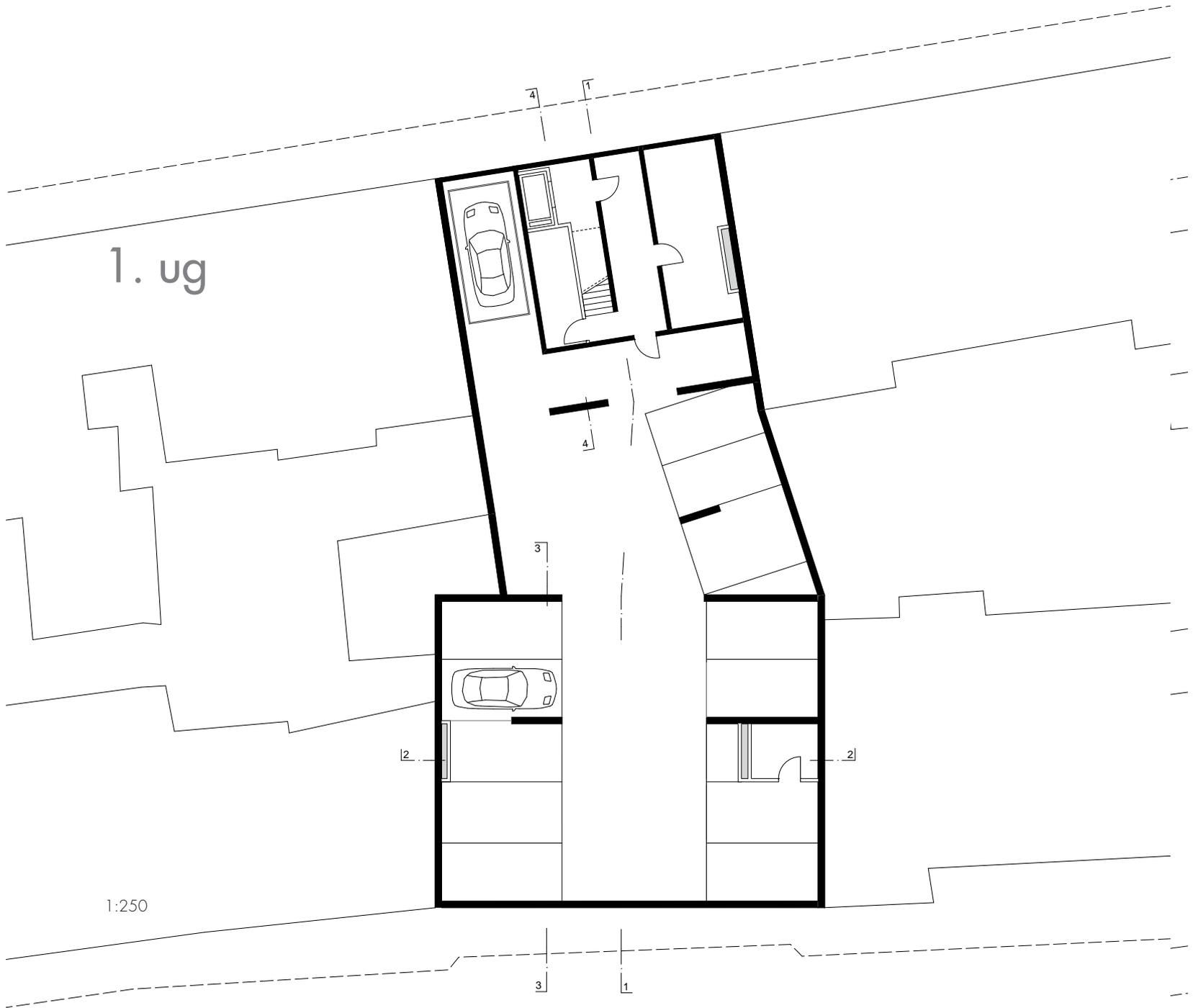


5. og

1:250



1. ug

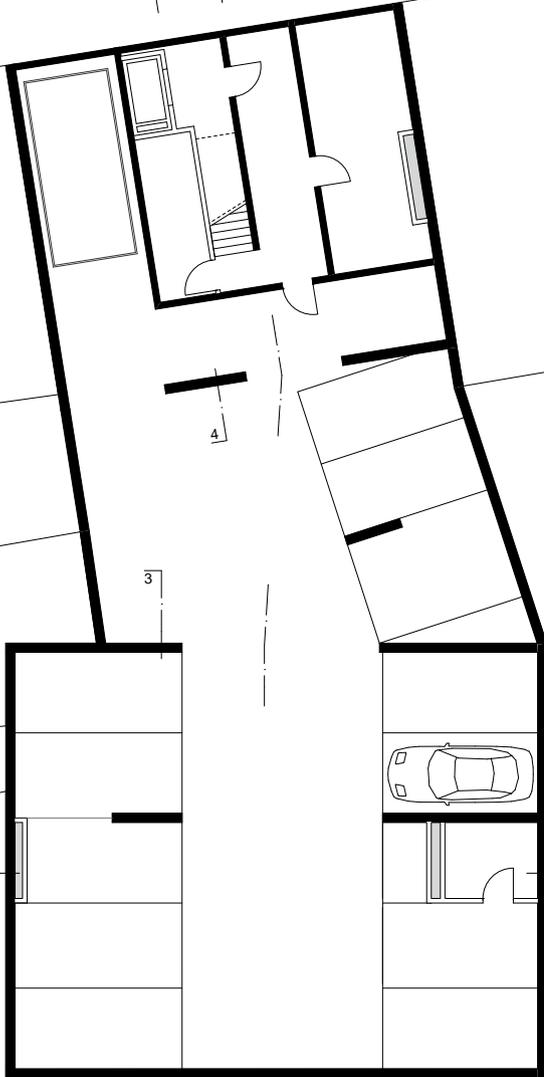


1:250

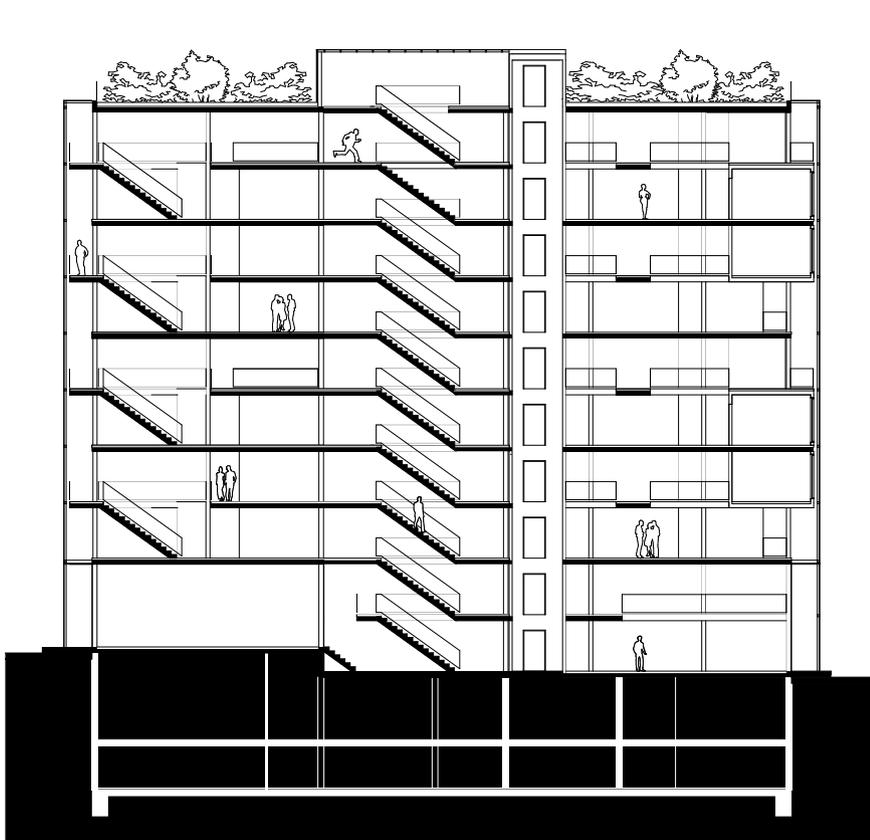
103

2. ug

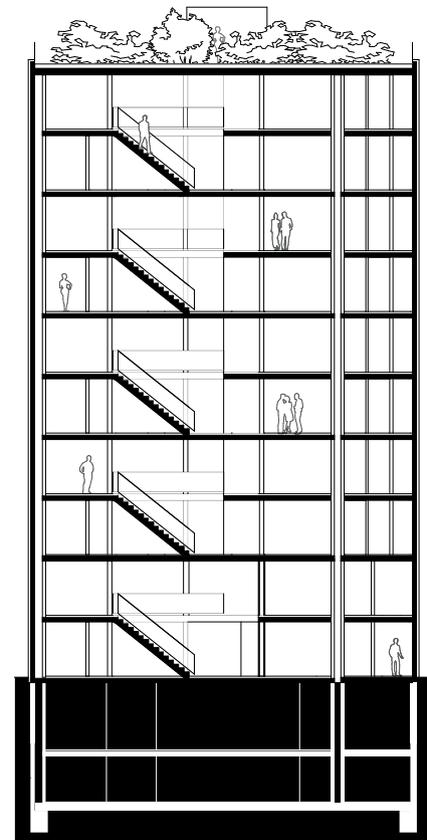
1:250



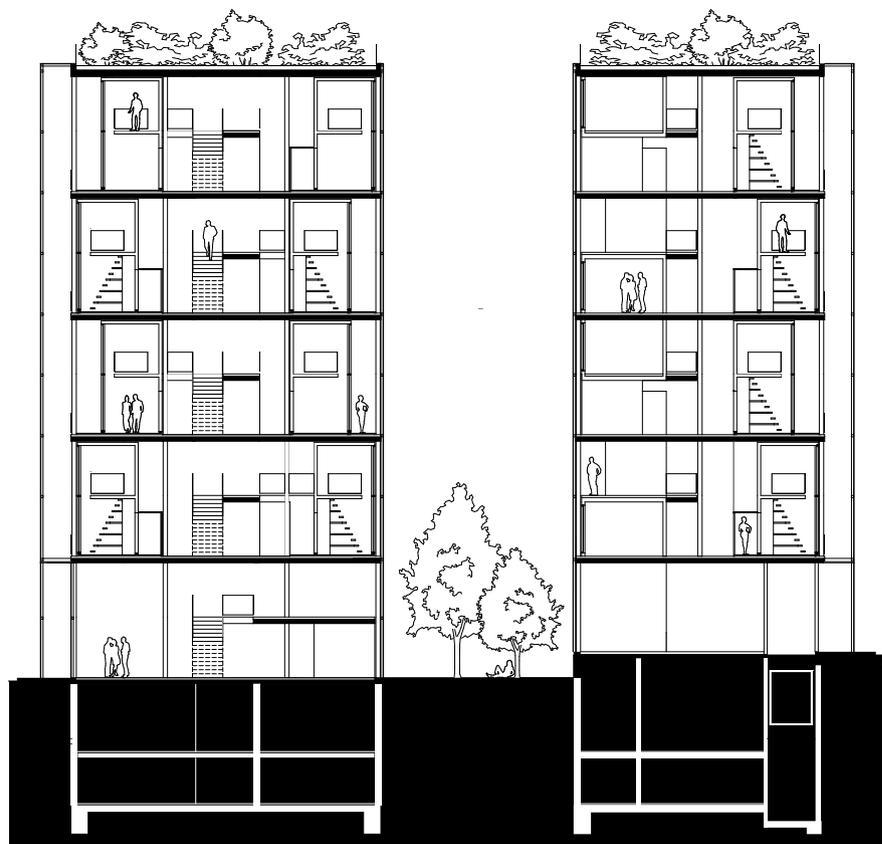
schnitte



längsschnitt 1-1, 1:350



querschnitt 2-2, 1:350



querschnitt 3-3, 1:350

querschnitt 4-4, 1:350

ansichten währingerstrasse



strassenansicht, 1:350



hofansicht, 1:350

ansichten gentzgasse



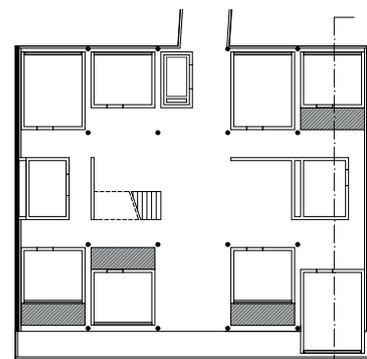
strassenansicht, 1:350



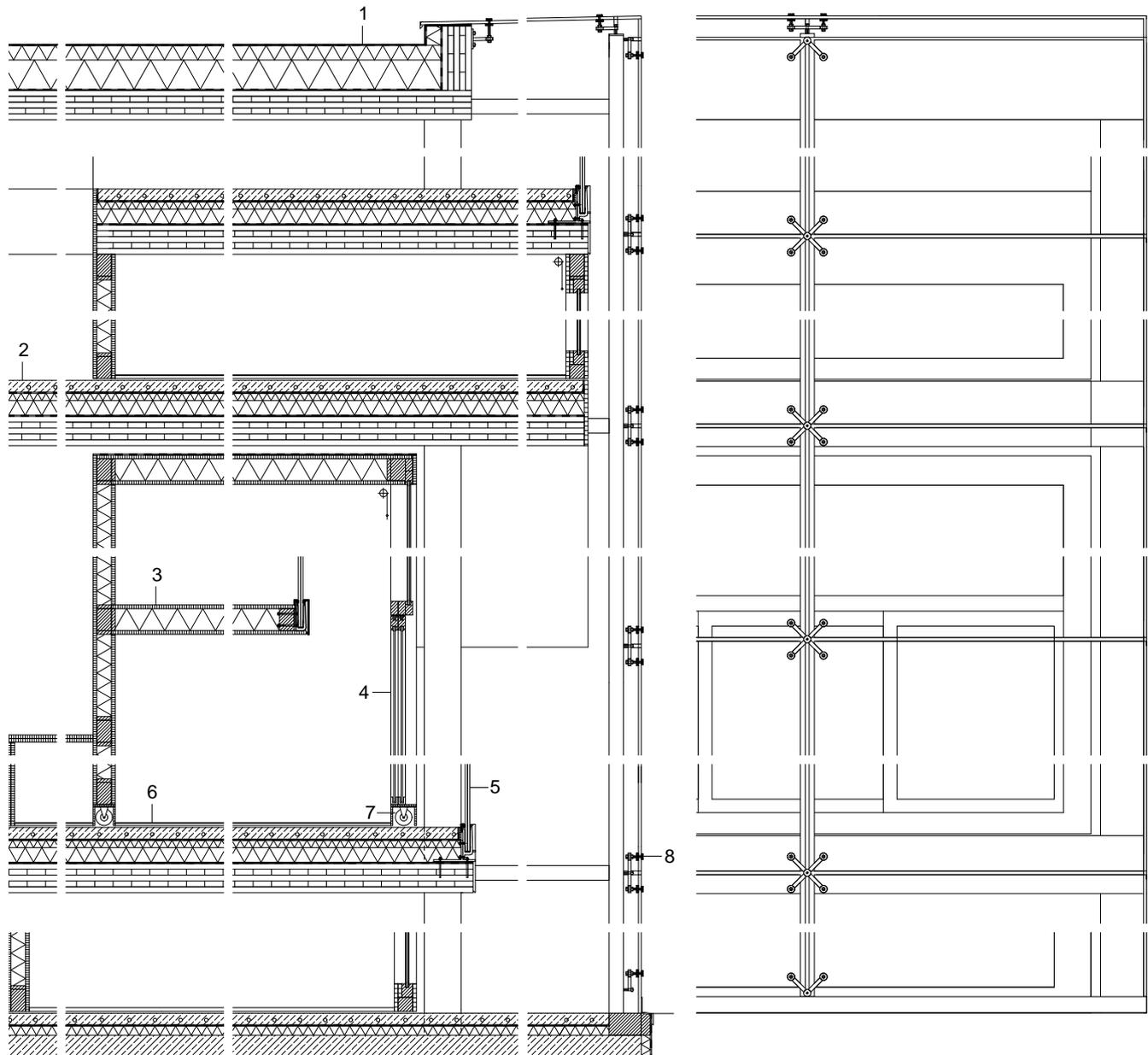
hofansicht, 1:350

details

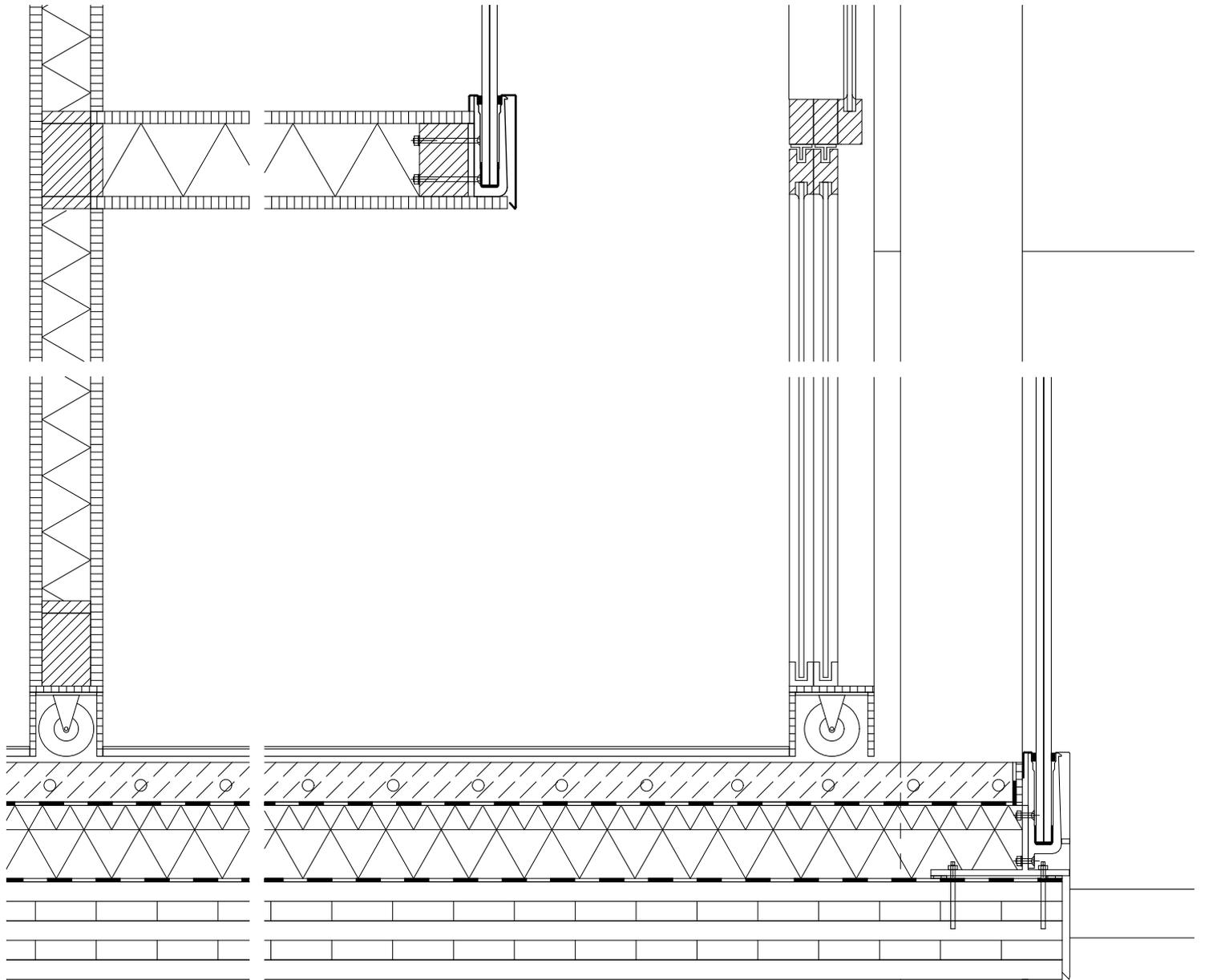
- | | |
|---|---|
| <p>1 dichtungsbahn mit vlies
wärmedämmung eps 50-130mm
wärmedämmung eps 160mm
notabdichtung/ dampfsperre
brettsperrholzplatte fichte 160cm</p> <p>2 heizestrich 65mm, pe-folie
trittschalldämmung 40mm
splittschüttung gebunde 80mm
elastomerbitumenbahn
brettsperrholzplatte fichte 160cm</p> <p>3 sperrholz kiefer mit phenol
harz-beschichtung 20mm
holzprofil 80/120mm, wärme
dämmung polystrol 120mm
sperrholz kiefer mit phenol
harz-beschichtung 20mm</p> <p>4 schiebeelement mit esg 8mm</p> <p>5 ganzglasgeländer 25mm</p> <p>6 parkett räuchereiche 15mm
heizestrich 65mm, pe-folie</p> | <p>trittschalldämmung 40mm
splittschüttung gebunden 80mm
elastomerbitumenbahn
brettsperrholzplatte fichte 160cm</p> <p>7 zwei-wege lastrollen</p> <p>8 edelstahlhalterung</p> |
|---|---|



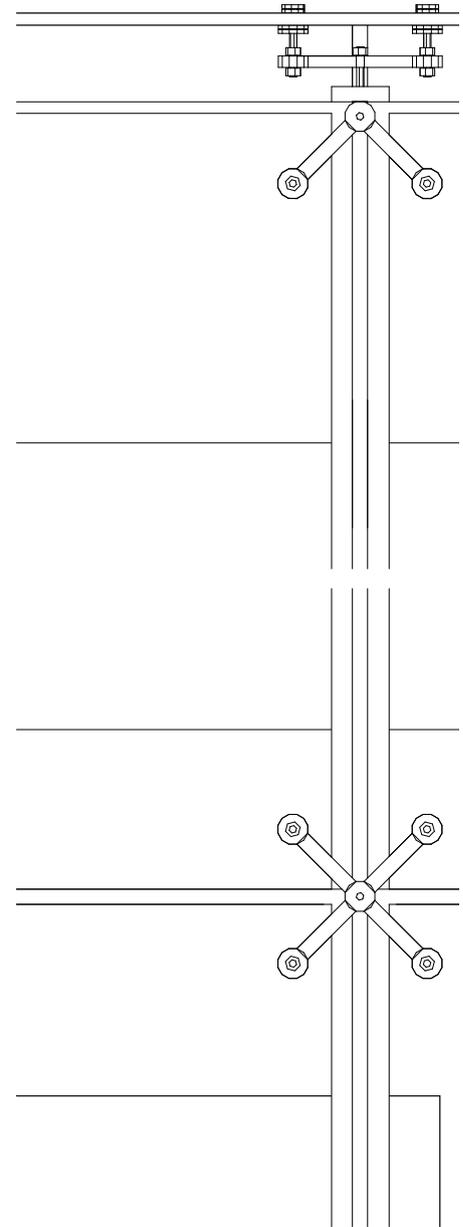
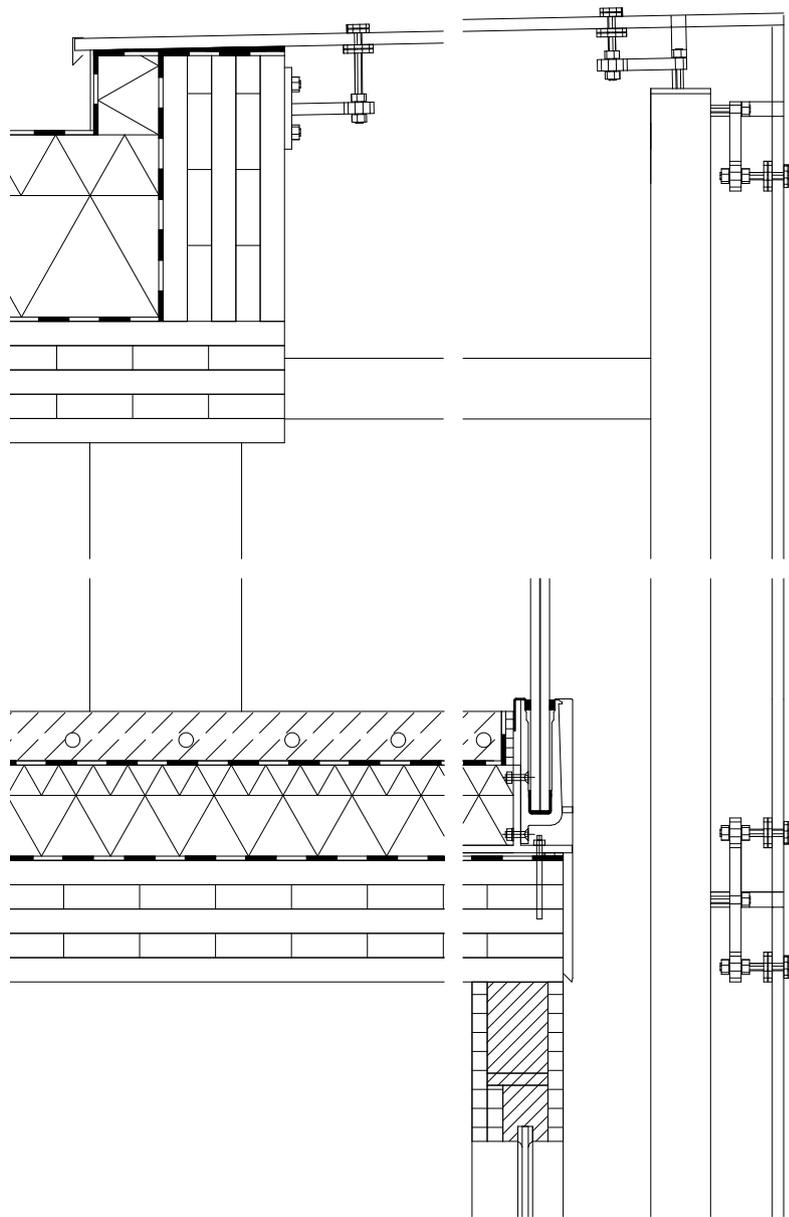
schnittmarke fassadenschnitt



fassadenschnitt mit ansicht, 1:35



vertikalschnitt wohnbox, 1:10



vertikalschnitt, 1:10

visualisierungen

materialkonzept

114



verputz,
innenwände und decken



lack,
stützen im innenraum



weiss lackiertes holz,
treppe innerhalb der boxen



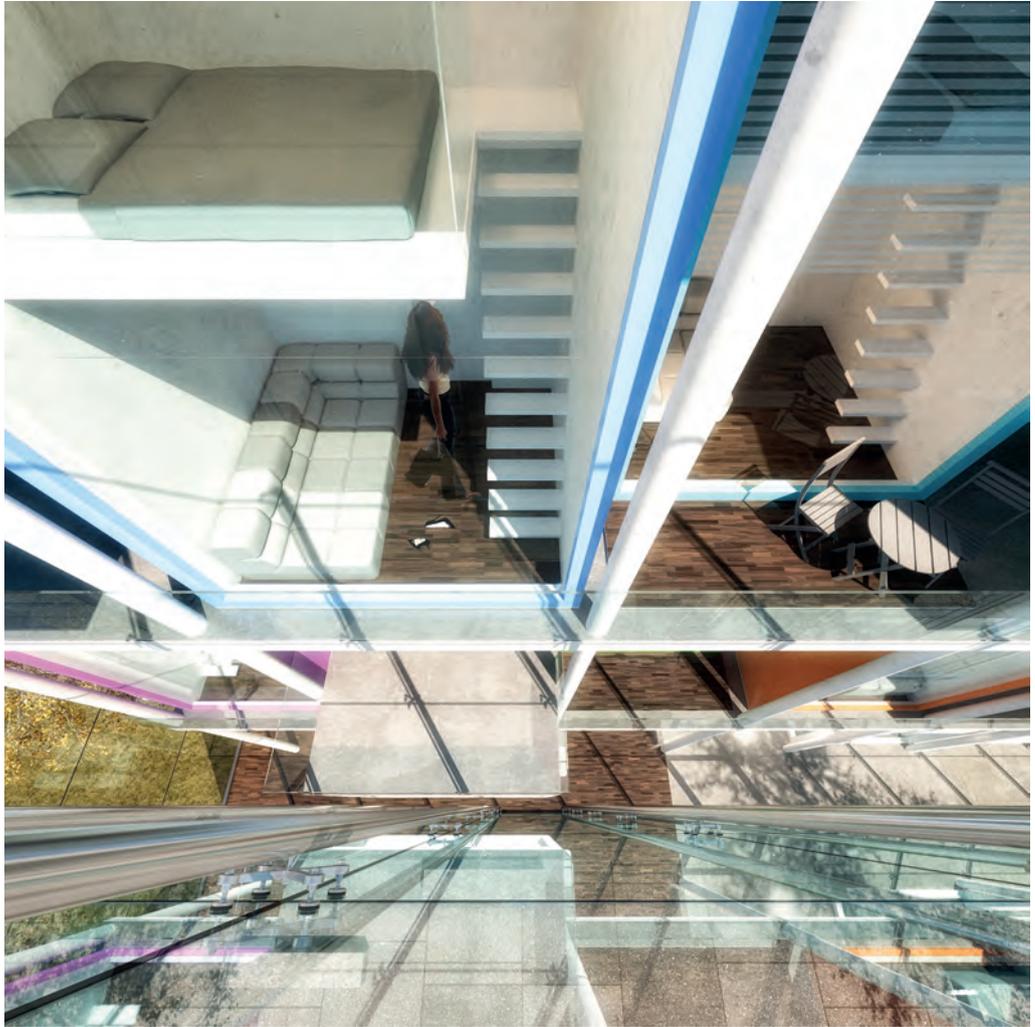
schleifestrich,
boden im gemeinschaftsbereich



möbelstoff,
couch und bettbezüge



räuchereiche parkett,
boden innerhalb der boxen



renderings



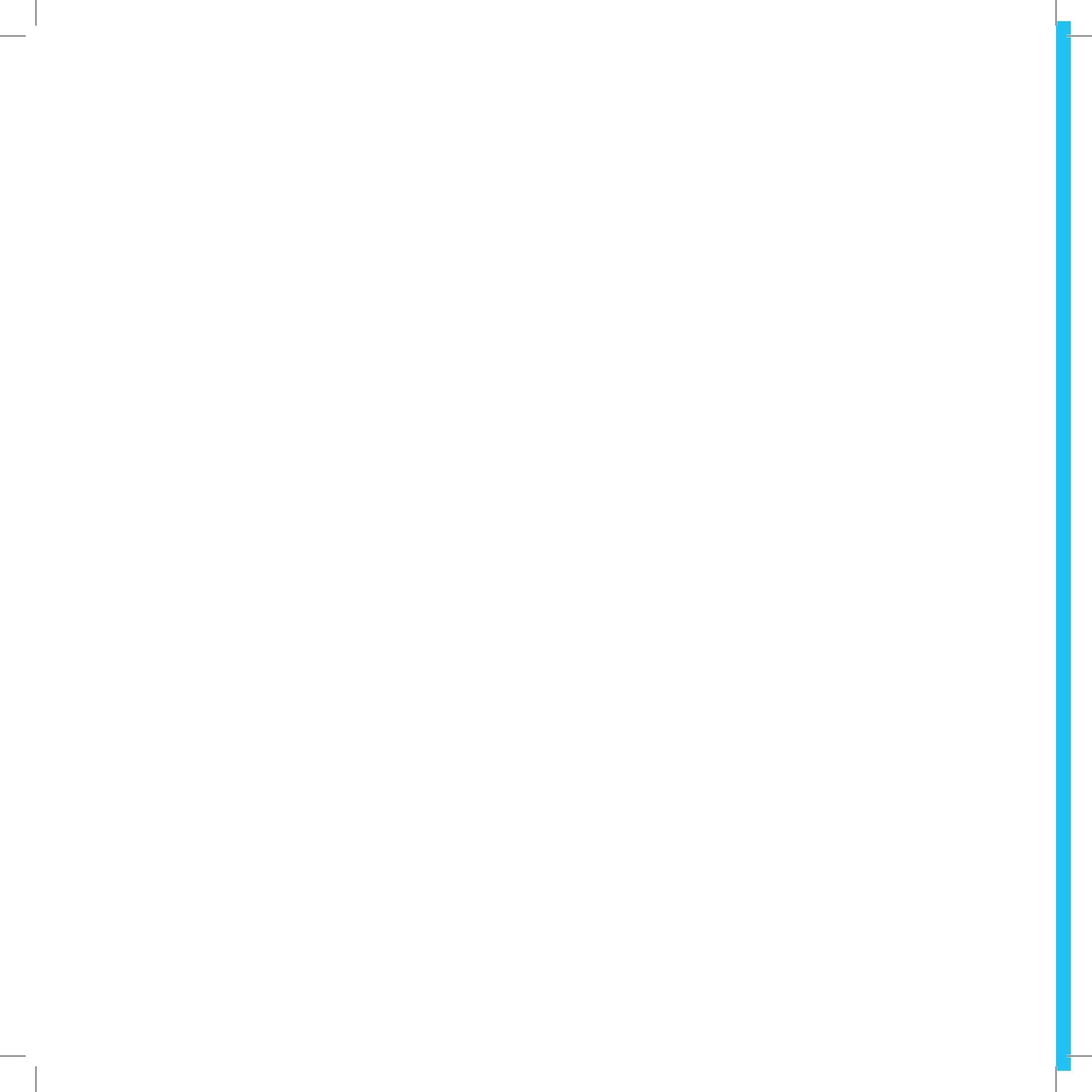












einmal blau!

städtebauliche analyse

bebauungsvarianten

funktionen

schaubilder

pläne

visualisierungen

städtebauliche analyse

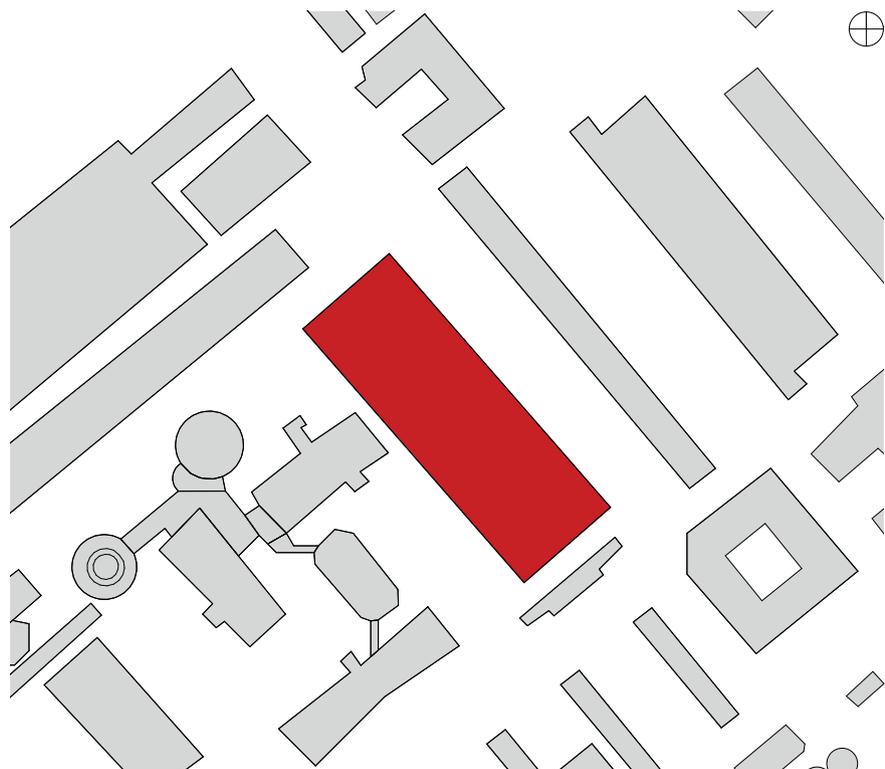
allgemein

124

„das arsenal in wien ist ein ehemals militärischer gebäudekomplex im südosten der stadt, im 3. wiener gemeindebezirk gelegen. die mächtige, aus mehreren backsteinbauten bestehende anlage befindet sich auf einem rechteckigen grundriss auf einer anhöhe südlich des landstrasser gürtels.“¹



abb. 82: orthofoto bauplatz



lageplan, 1:4000



spittelau

u6

akh

juca

restart/in_go

u1

s-bahn

a_way

westbahnhof

lea

standort

bewo

arsenal

hauptbahnhof

arsenal

„das arsenal ist die bedeutendste profane baugruppe des romantischen historismus in wien und wurde in italienisch-mittelalterlichen bzw. byzantinisch-maurischen formen ausgeführt. im wesentlichen ist die anlage in ihrer ursprünglichen form erhalten. lediglich die ehemaligen werkstattengebäude innerhalb der begrenzenden, von aussen sichtbaren trakte wurden durch neubauten ersetzt. die anlage mit insgesamt 31 „objekten“ (gebäuden) wurde aus anlass der märzrevolution 1848 von 1849 bis 1856 erbaut und war der erste bau des die alte wiener stadtmauer ablösenden festungsdreiecks mit der rossauer kaserne und der heute nicht mehr existierenden franz-joseph-kaserne am stubenring.

diese bauten sollten nicht dazu dienen, äussere feinde von der stadt abzuhalten, sondern die staatsmacht für den fall revolutionärer erhebungen in wien absichern. nach schweren bombenschäden im laufe des zweiten weltkrieges wurden die gebäude des arsenals weitgehend in den ursprünglichen formen wiederhergestellt.

im südlichen teil und im ehemaligen innenhof des arsenals kamen mehrere neubauten hinzu. von 1973 bis 1975 wurden betriebs- und bürogebäude der post- und telegraphendirektion für wien, niederösterreich und das burgenland (heute technologiezentrum arsenal der telekom austria) mit dem 150 meter hohen funkturm wien-arsenal nach den plänen

des architekten kurt eckel gebaut. ein kleinerer teil der anlage wird auch heute noch vom österreichischen bundesheer als kaserne genutzt. des weiteren sind die zentraldesinfektionsanstalt der stadt wien und das chemische zentrallabor des bundesdenkmalamtes im arsenal untergebracht. das heeresgeschichtliche museum nutzt mehrere objekte als depots. in einem teil des areals wurden wohngebäude errichtet. einige objekte werden seit 2010 für die nutzung durch die technische universität wien adaptiert. das arsenal wurde historisch vor allem über den landstrasser gürtel erschlossen. heute verläuft südöstlich in unmittelbarer nähe die südosttangente genannte stadtautobahn a23

mit ihrem anschluss gürtel/landstrasser hauptstrasse. südwestlich des areals verläuft die ostbahn, der neue wiener hauptbahnhof schliesst im westen an das arsenal an. zwei neue brücken über die ostbahn, der arsenalsteg und die südbahnhofbrücke, und eine unterführung im zuge von ghegastrasse und alfred-adler-strasse stellen die verbindung

zum jenseits der bahnanlagen gelegenen sonnwendviertel im 10. bezirk her, das auf dem ehemaligen areal des frachtenbahnhofs wien südbahnhof errichtet wird. stadtzentrumseitig befindet sich zwischen arsenal und landstrasser gürtel der ehemalige maria-josefa-park, heute schweizer garten genannt. hier steht an der arsenalstrasse das 21er

haus, eine dependance der österreichischen galerie belvedere. am zentrumsseitigen rand des schweizer gartens hat die stark befahrene s-bahn-stammstrecke die haltestelle wien quartier belvedere, neben der die wiener linien d und 69a verkehren.“¹



abb. 83: historisches foto arsenal

¹ [de.wikipedia.org/wiki/arsenal_\(wien\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Arsenal_(Wien))

bauplatz



abb. 84: bauplatz, a1 parkplatz im arsenal



abb. 85: blick auf den parkplatz



abb. 86: blick in die angrenzende strasse

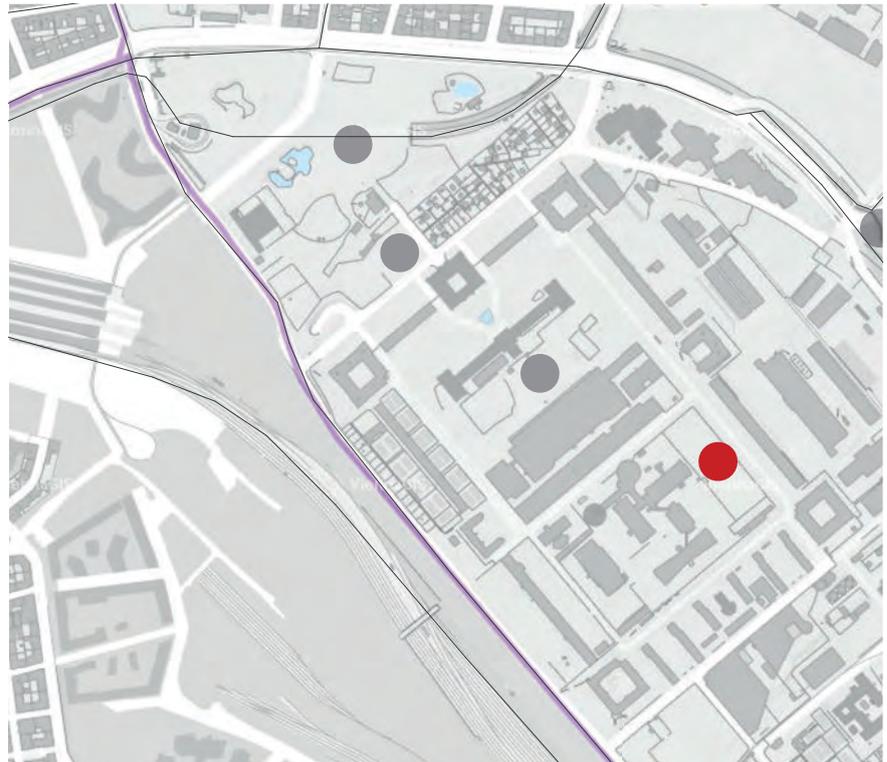


abb. 87: standort des bauplatzes im arsenal

verkehrsanbindung

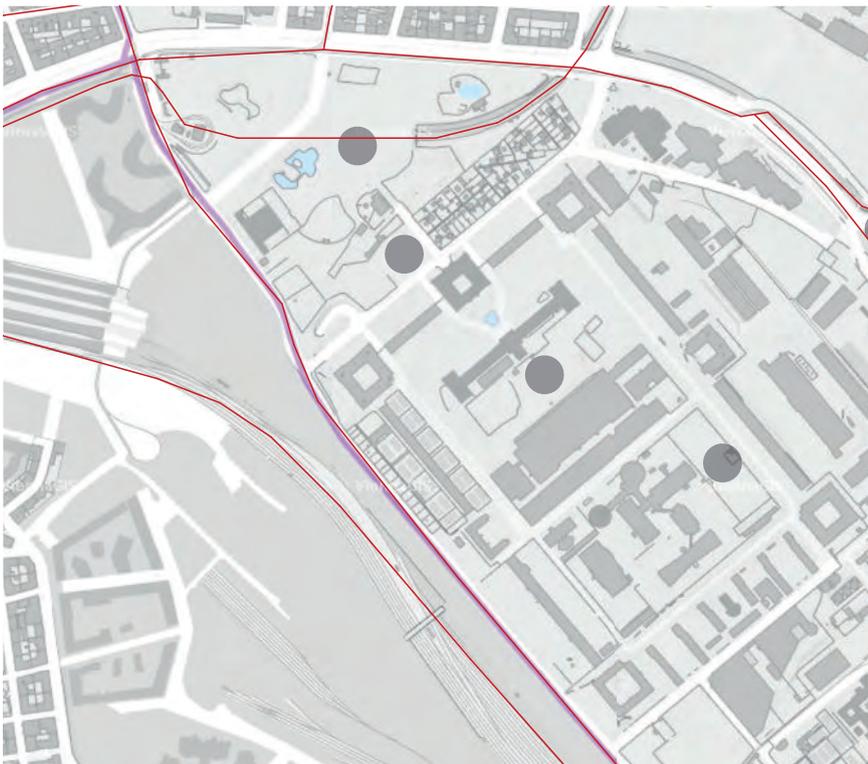


abb. 88: öffentliche verkehrsmittel in der umgebung



abb. 89: hauptbahnhof, südtiroler platz



abb. 90: südbahnhof

grünzonen



abb. 91: schweizergarten



abb. 92: grünzone im arsenal

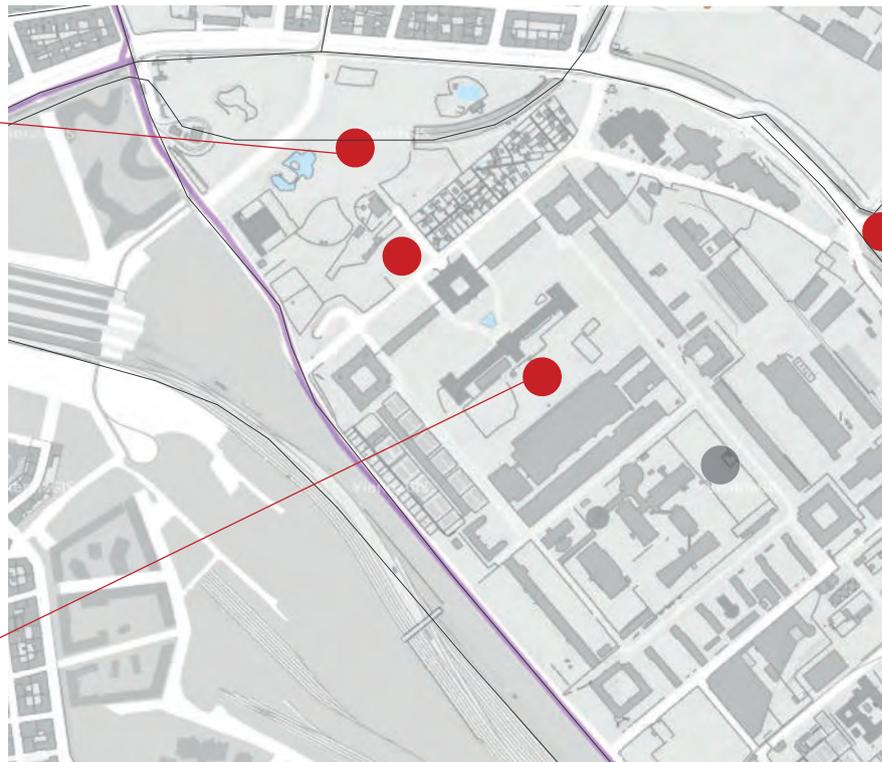
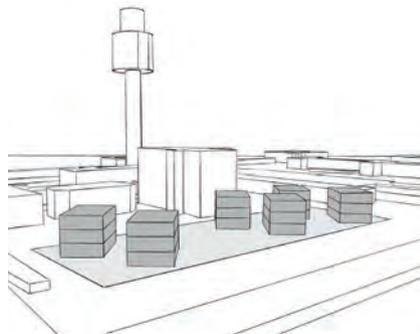
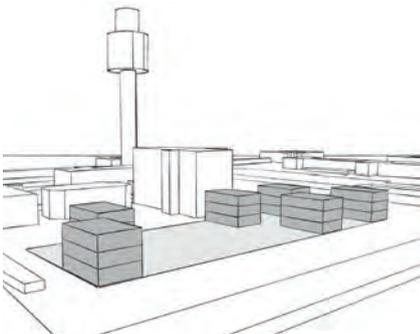
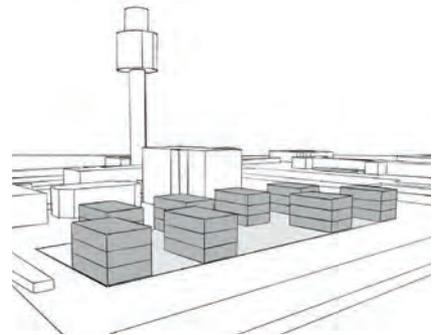
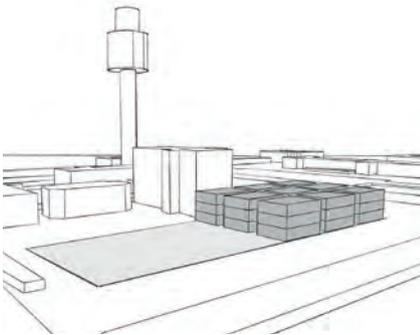
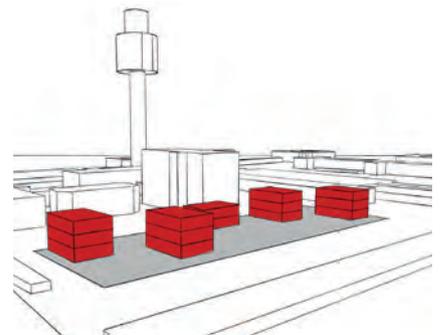
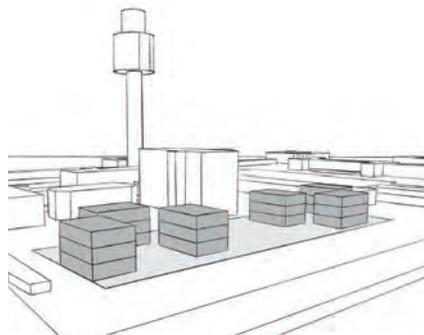
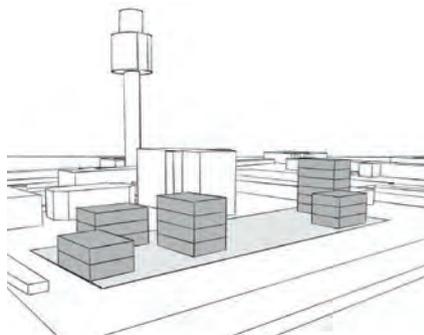
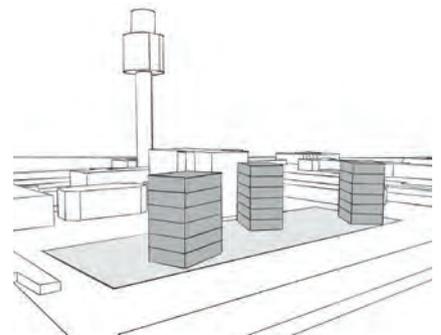
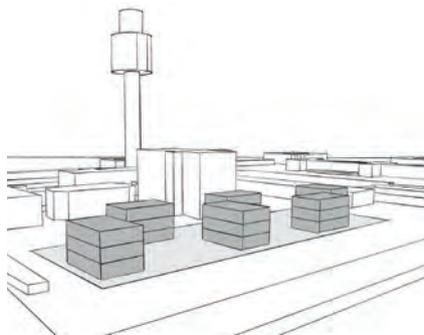


abb. 93: standorte der grünzonen

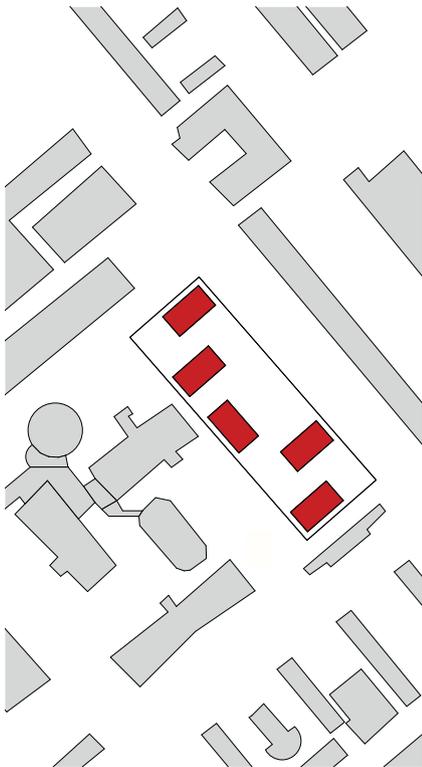
bebauungsvarianten

städtebaulicher kontext

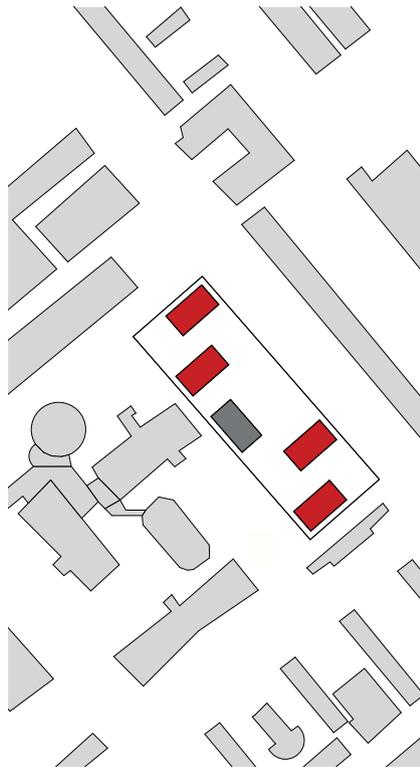




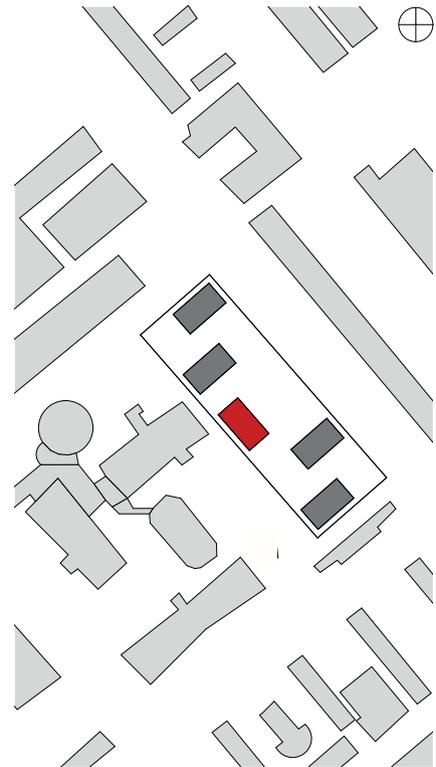
bebauung



lageplan



lage jugendwohnen



lage werkstatt

freiraumgestaltung



aussenraumgestaltung

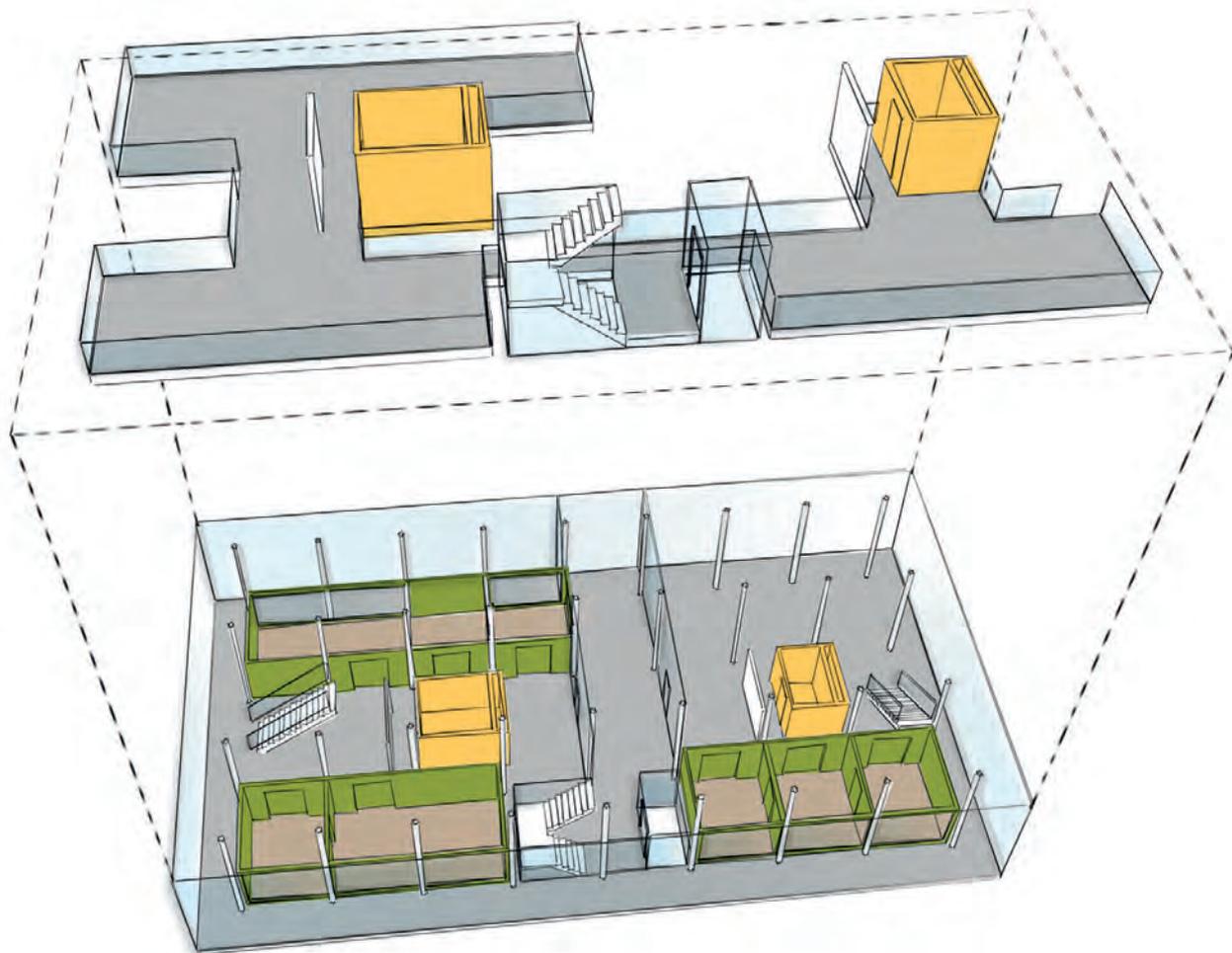
funktionen

jugendwohnen eg, 1. og

136

- 1 begegnungszone
- 2 sanitärbereich
- 3 erschliessung
- 4 bereich der pädagogen
- 5 portier
- 6 durchsuchungsraum
- 7 büro
- 8 besprechungsraum
- 9 freibereich pädagogen
- 10 freibereich begegnung

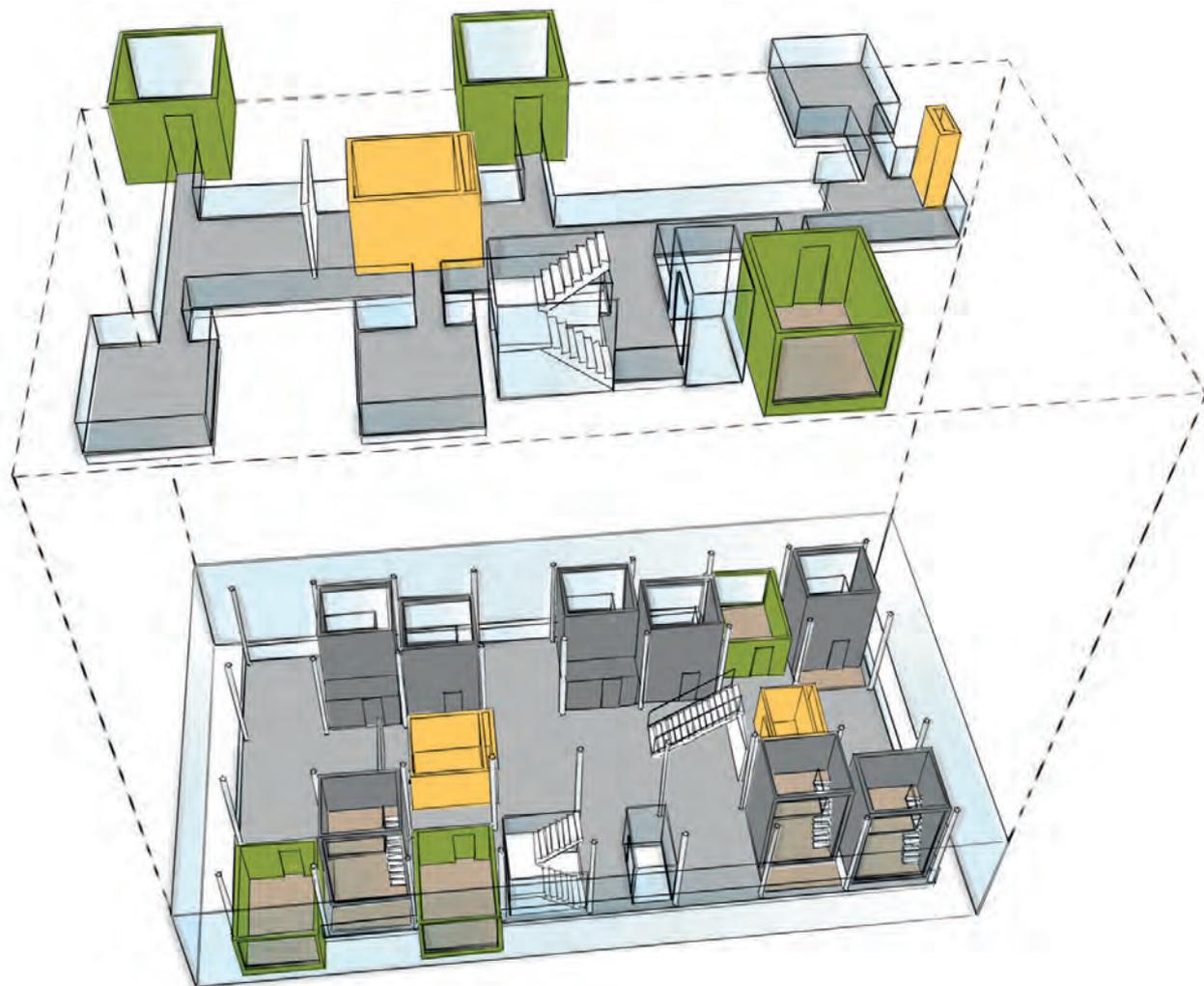




jugendwohnen 2. og, 3. og

- 1 wohnboxen
- 2 sanitärbereich
- 3 fixbox - büro
- 4 fixbox - studenten wohnbox
- 5 fixbox - tv
- 6 gemeinschaftsbereich
- 7 fixbox - schlafen
- 8 fixbox - besprechung
- 9 chillout- bereich
- 10 ruhebereich
- 11 spielbereich

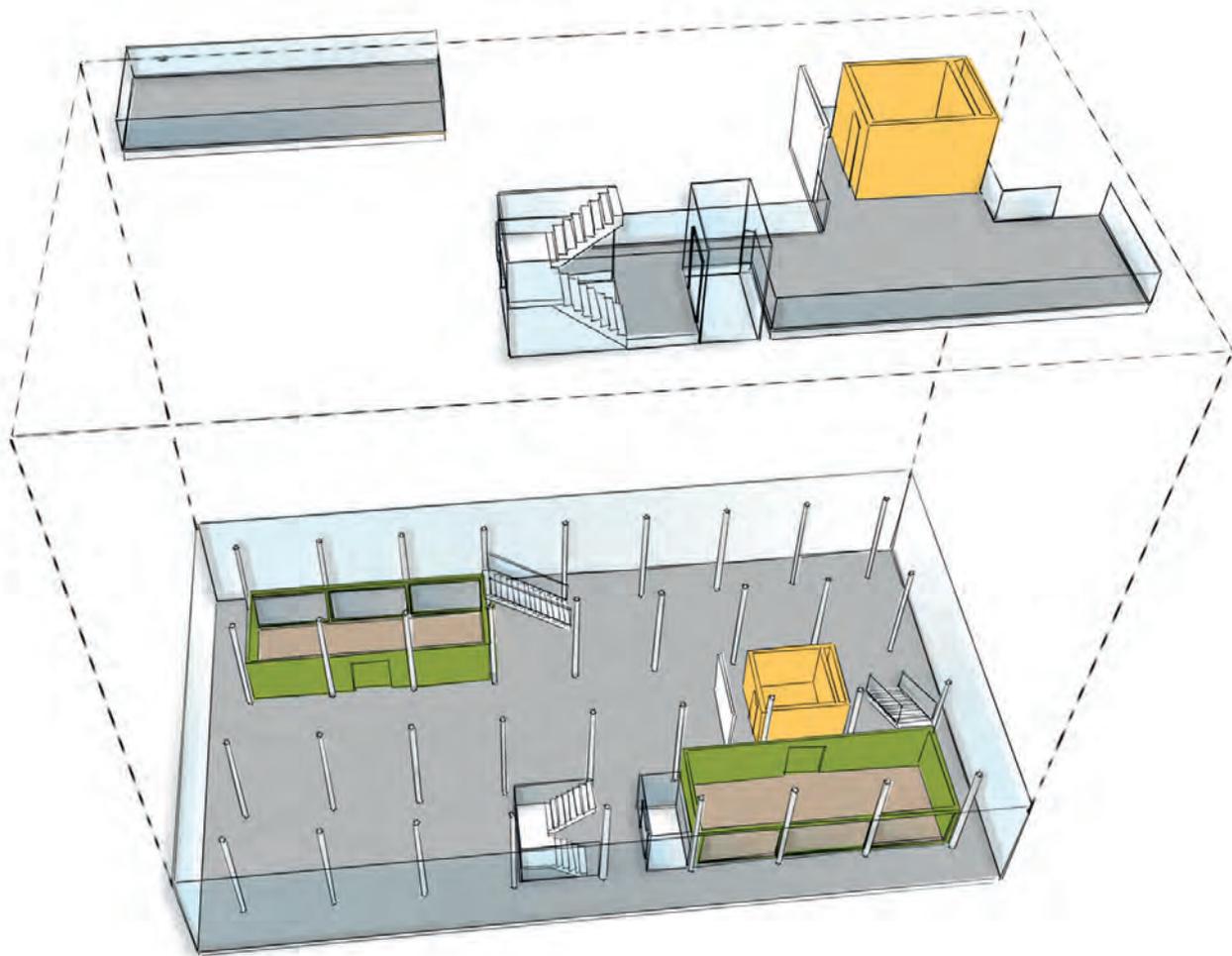




werkstatt eg, 1. og

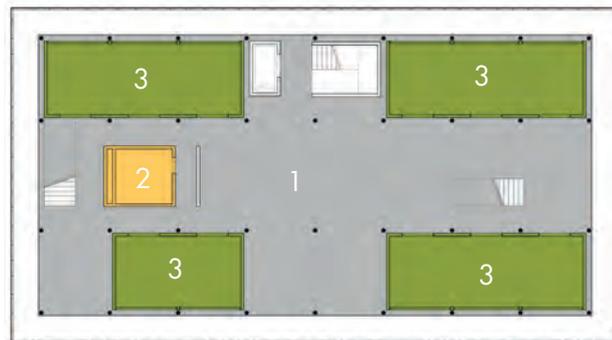
- 1 holzarbeiten
- 2 sanitärbereich
- 3 kleinarbeiten - holz
- 4 pausenbereich

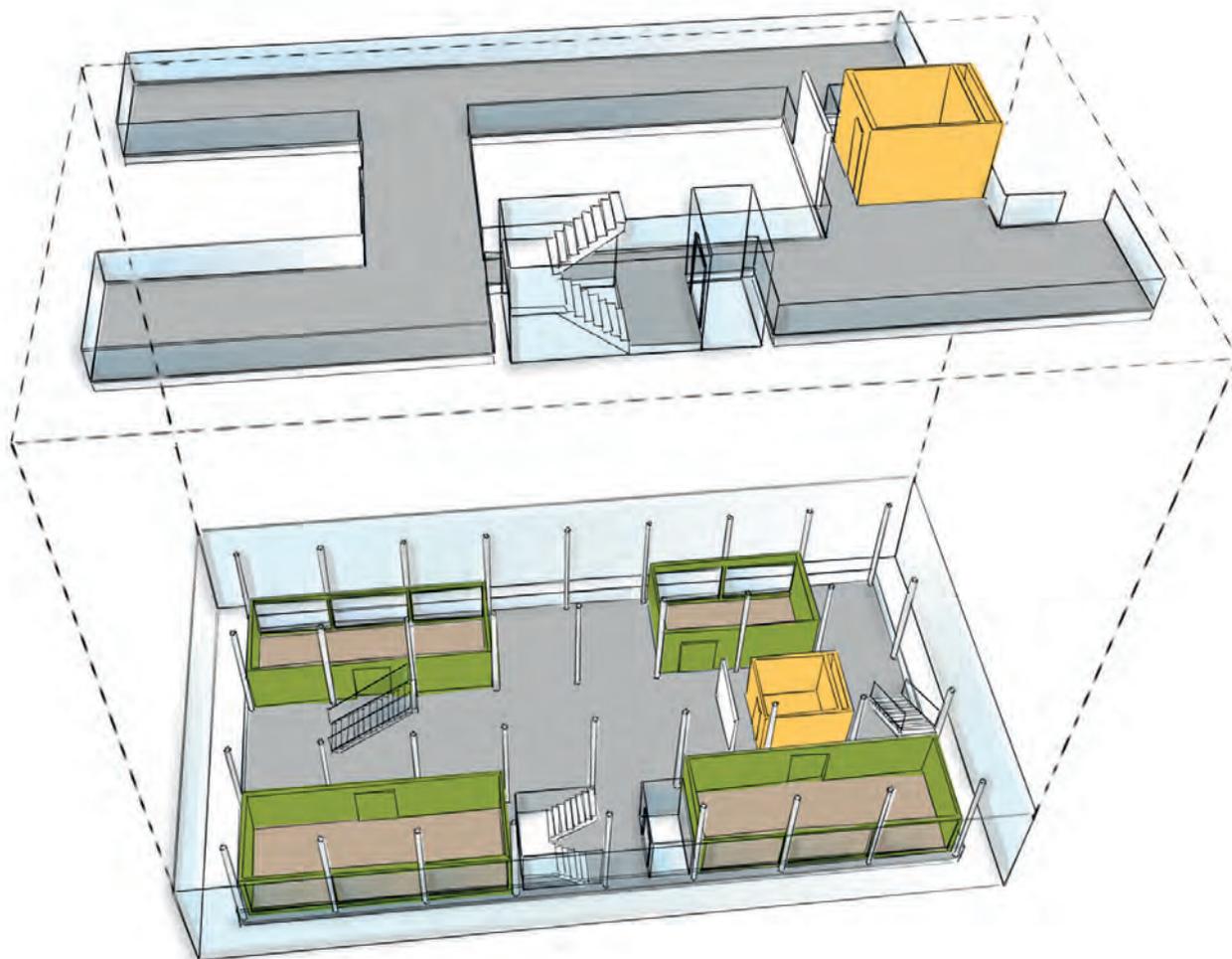




werkstatt 2. og, 3. og

- 1 textilarbeiten
- 2 sanitärbereich
- 3 boxen mit Nähmaschinen
- 4 pausenbereich





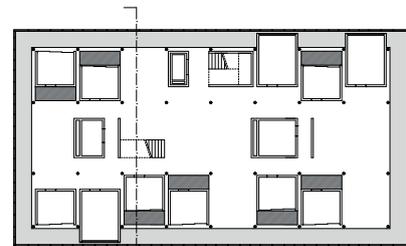
schaubilder

skizze gebäude

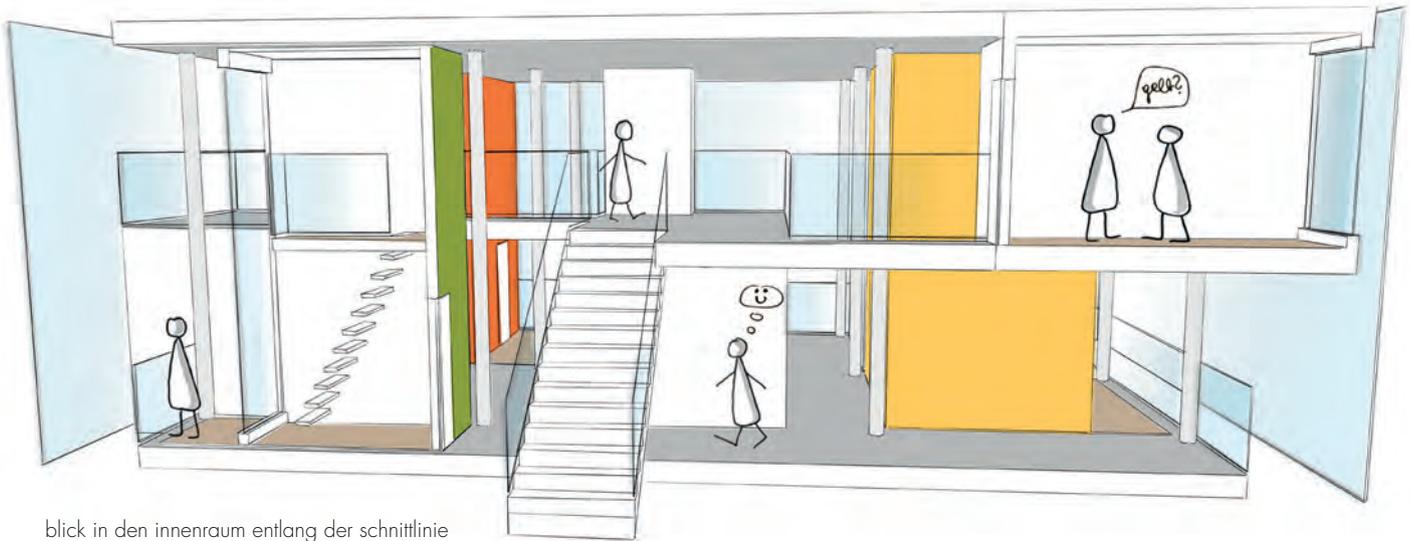
144



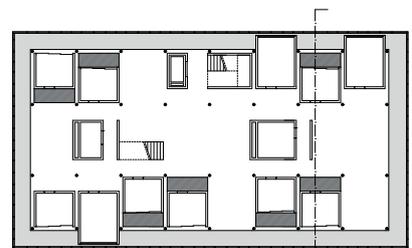
schnittperspektiven



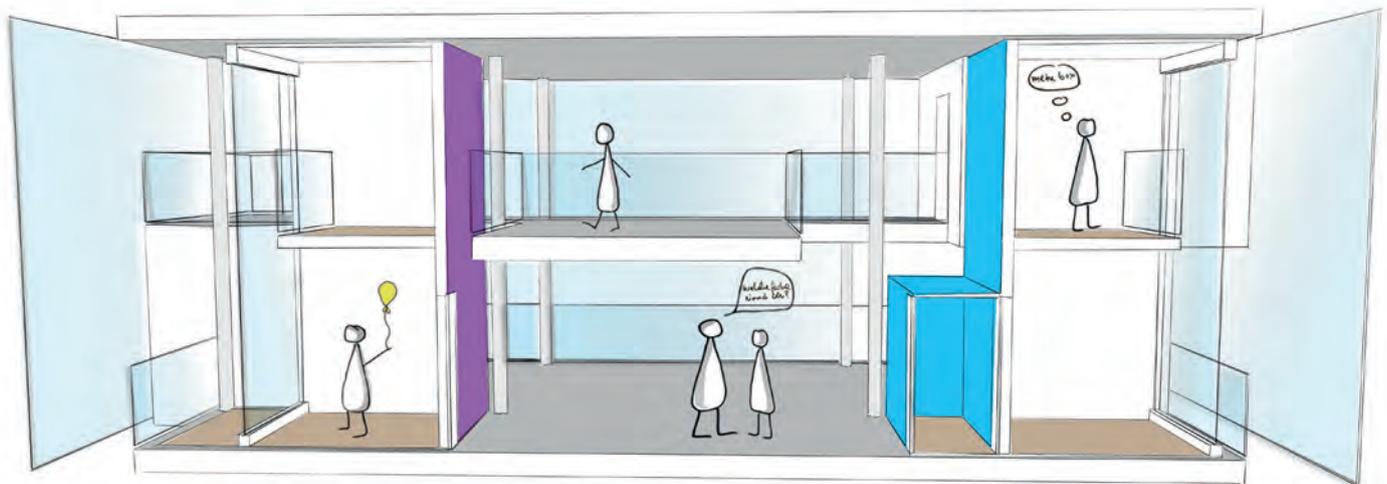
grundriss mit schnittlinie



blick in den innenraum entlang der schnittlinie



grundriss mit schnittlinie

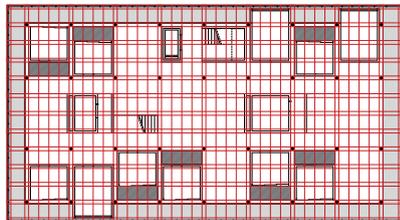


blick in den innenraum entlang der schnittlinie

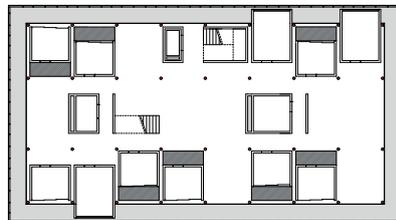
pläne

schematische grundrisse

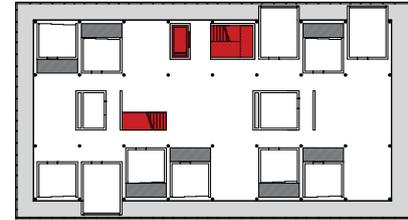
150



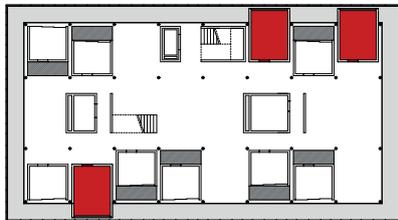
raster



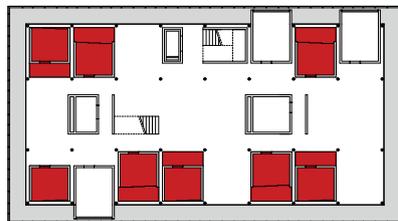
tragwerk



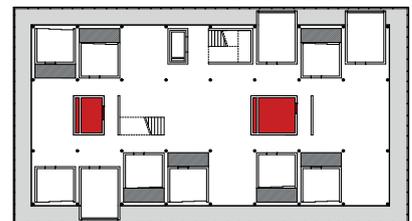
erschliessung



fixboxen

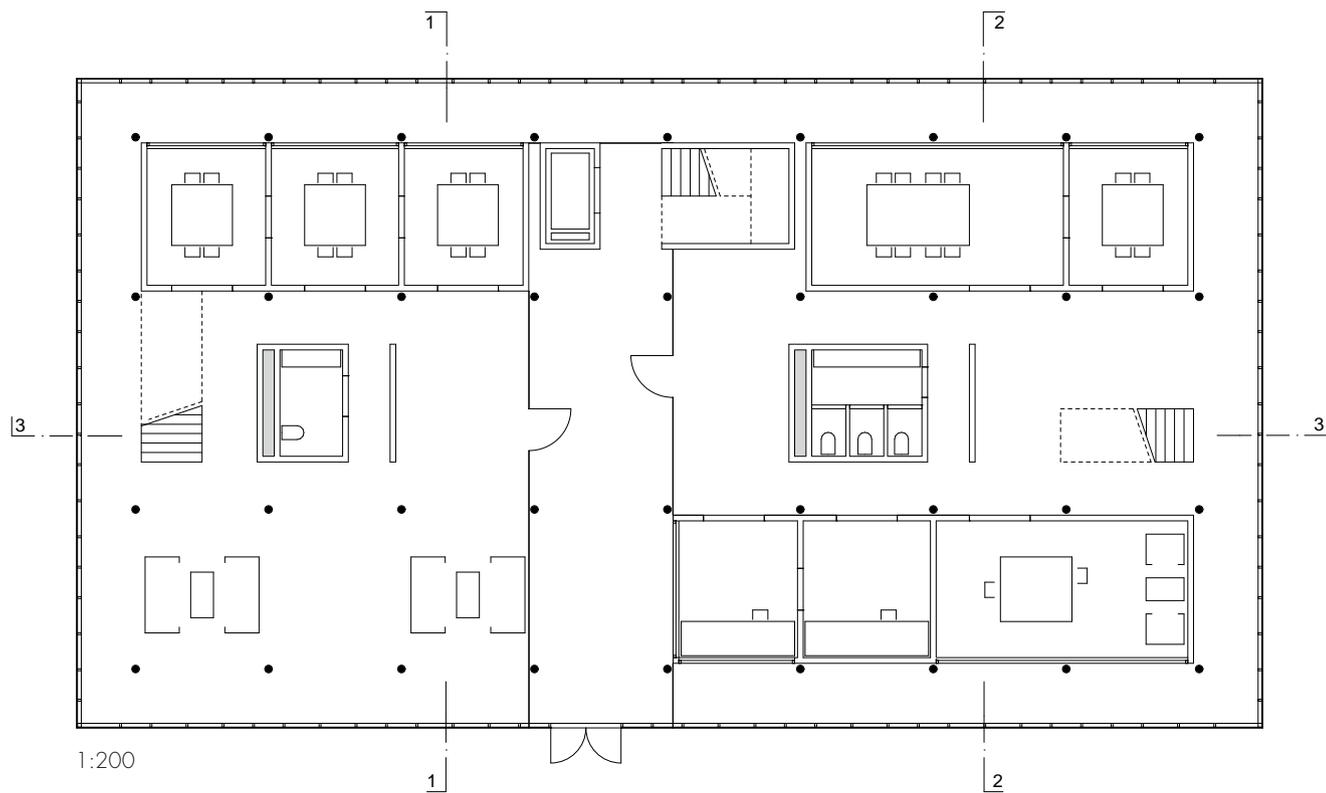


jugendboxen

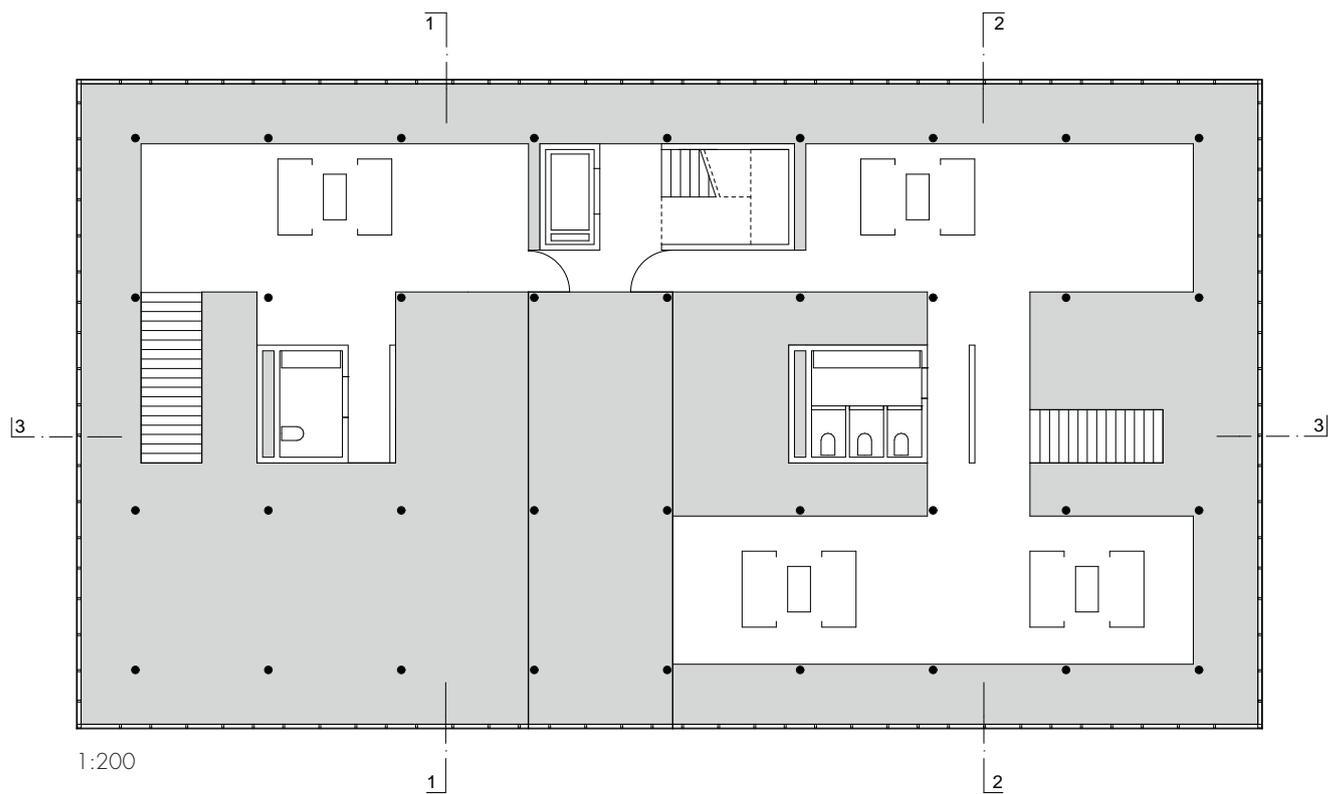


sanitärebereich

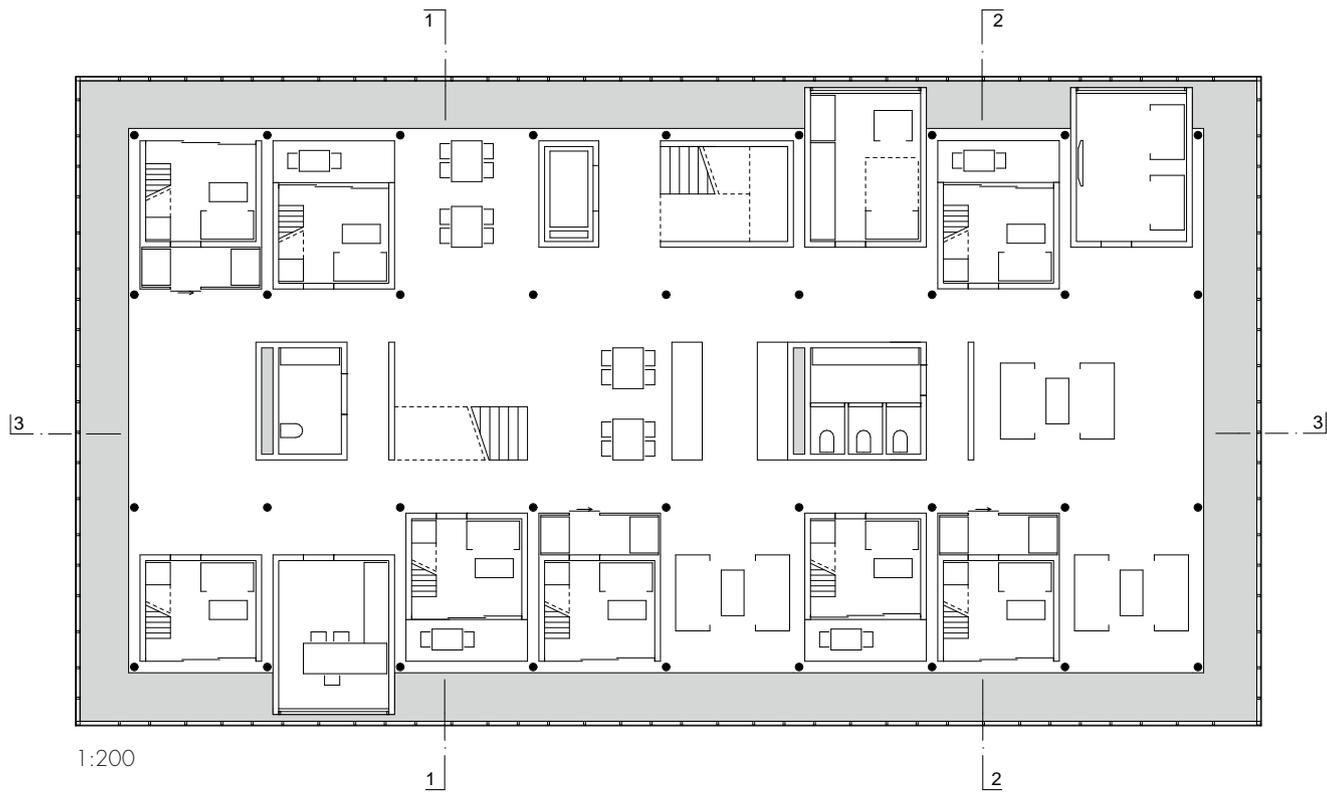
grundrisse jugendwohnen, eg



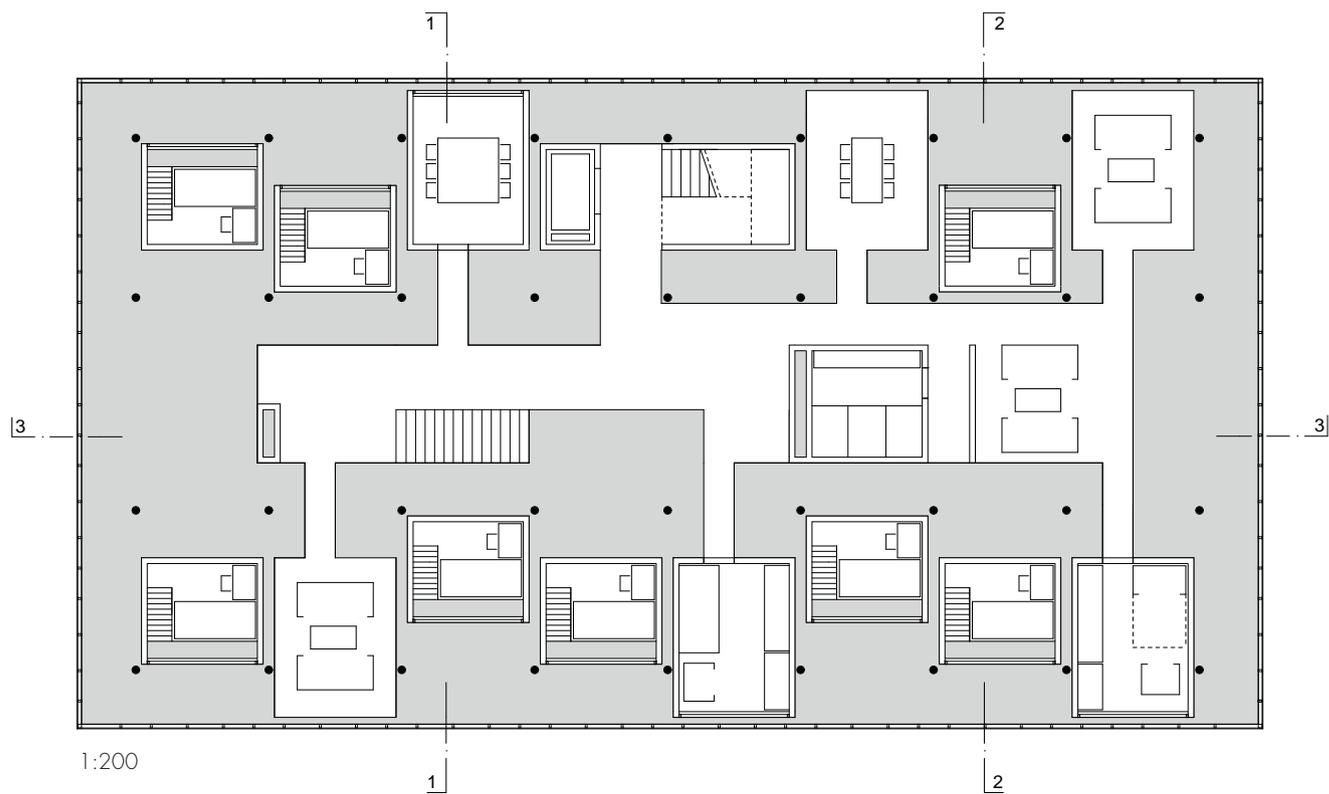
1. og



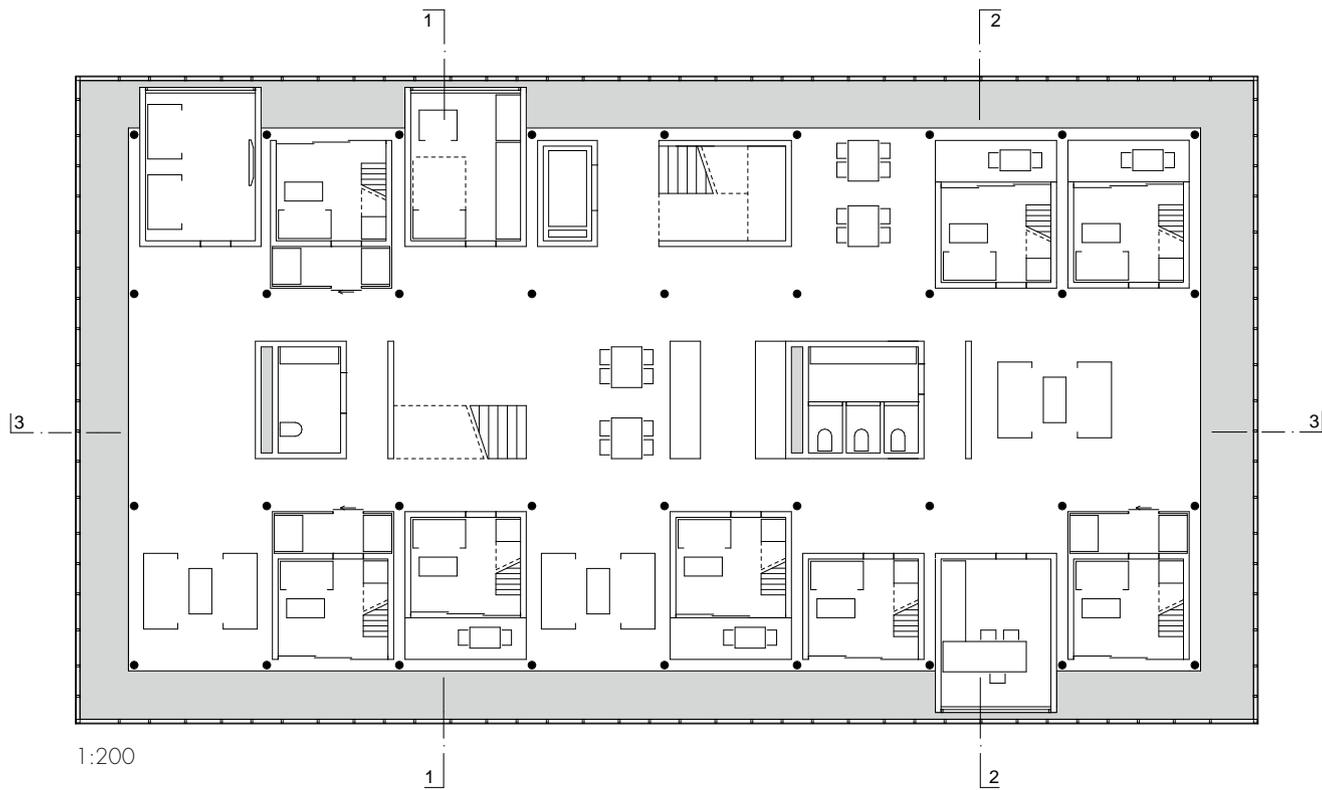
2. og



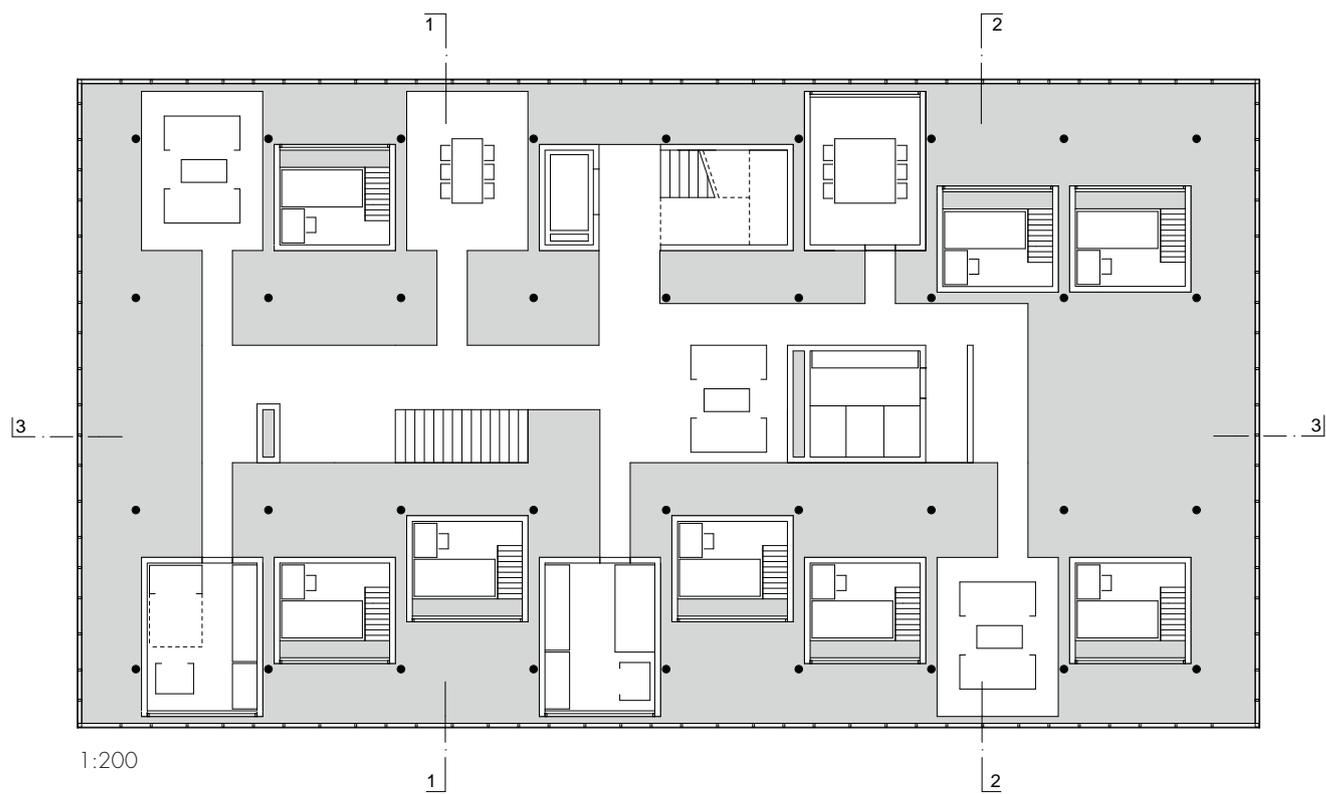
3. og



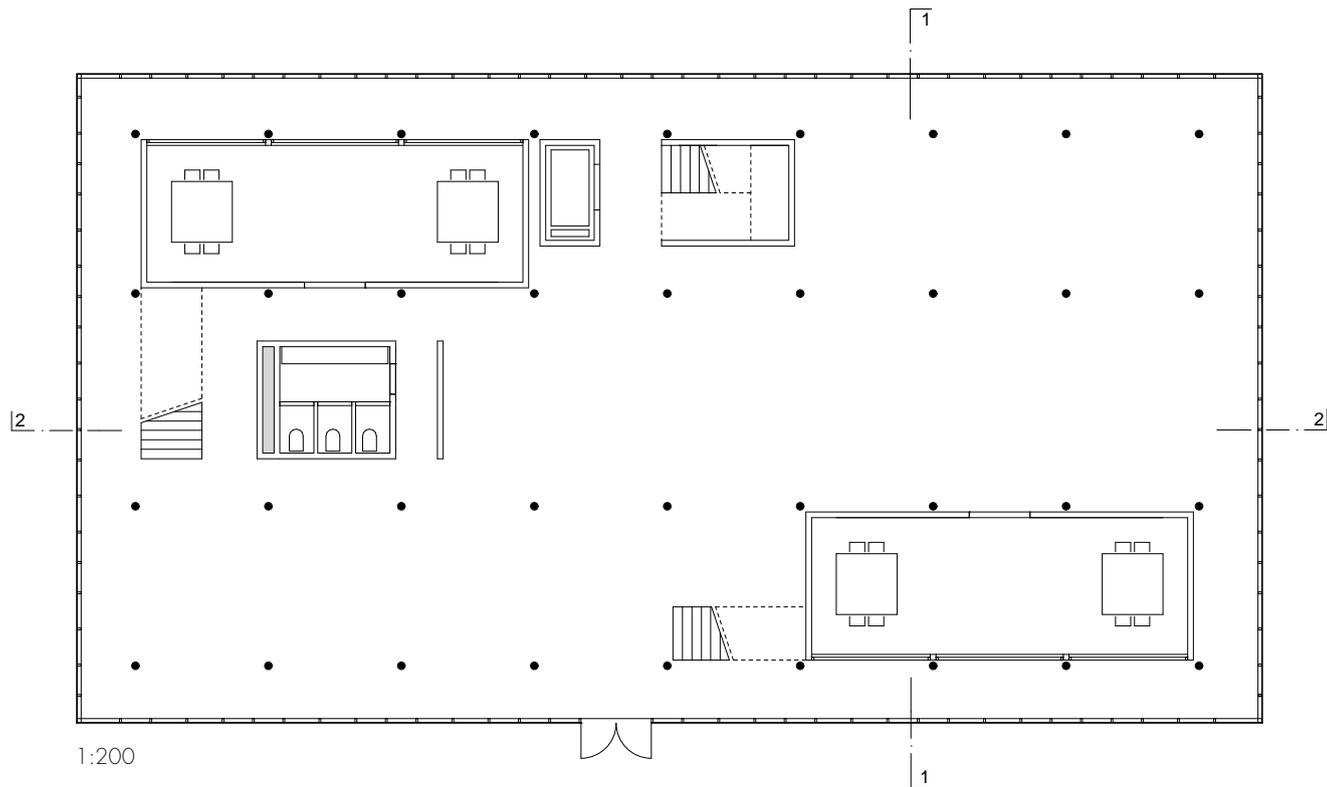
4. og



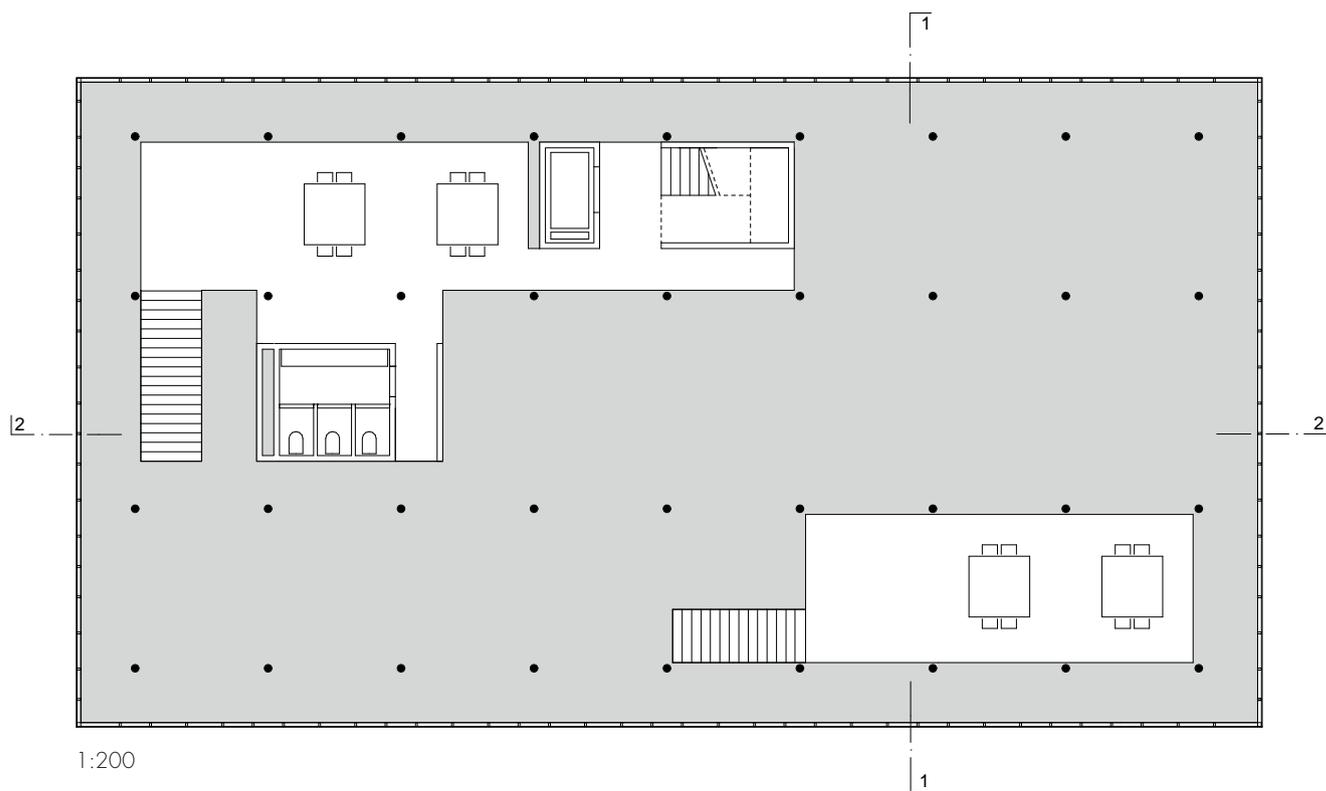
5. og



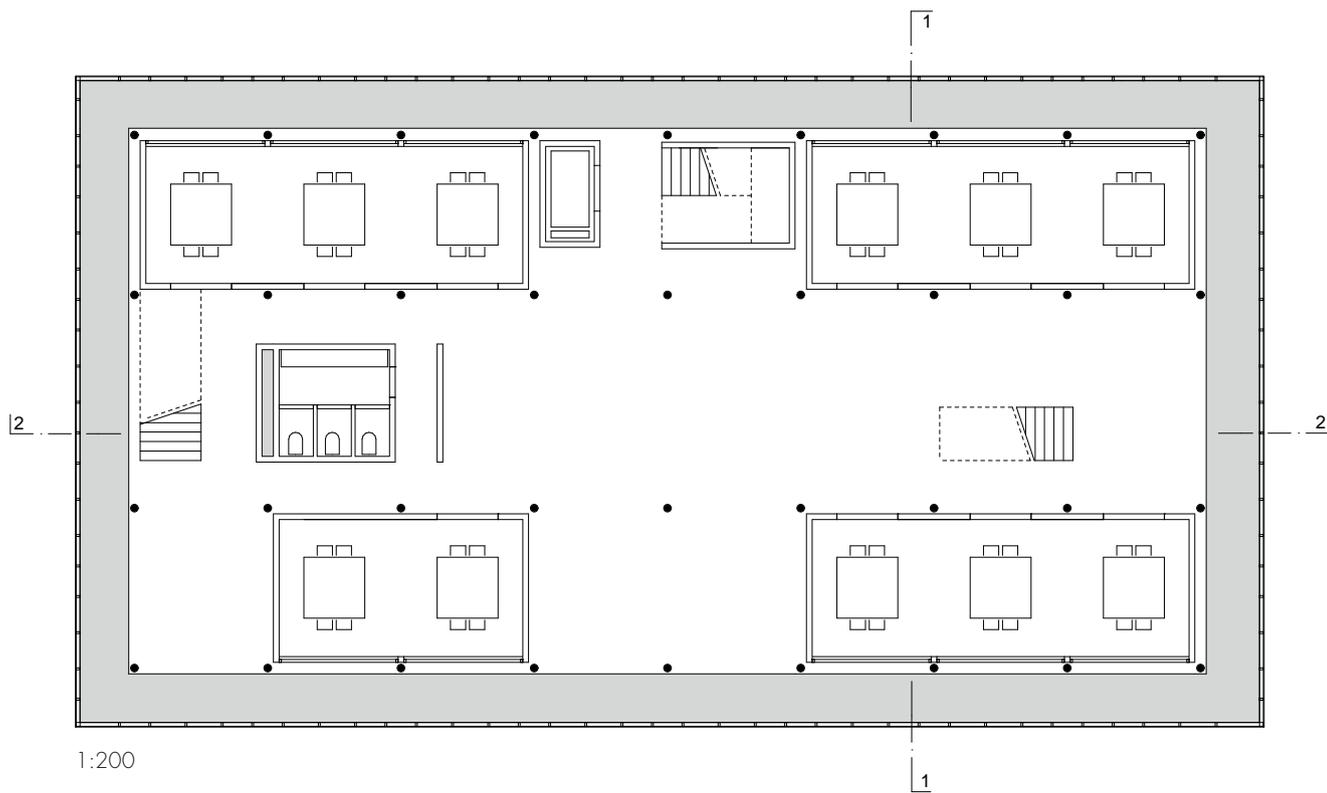
grundrisse werkstatt, eg



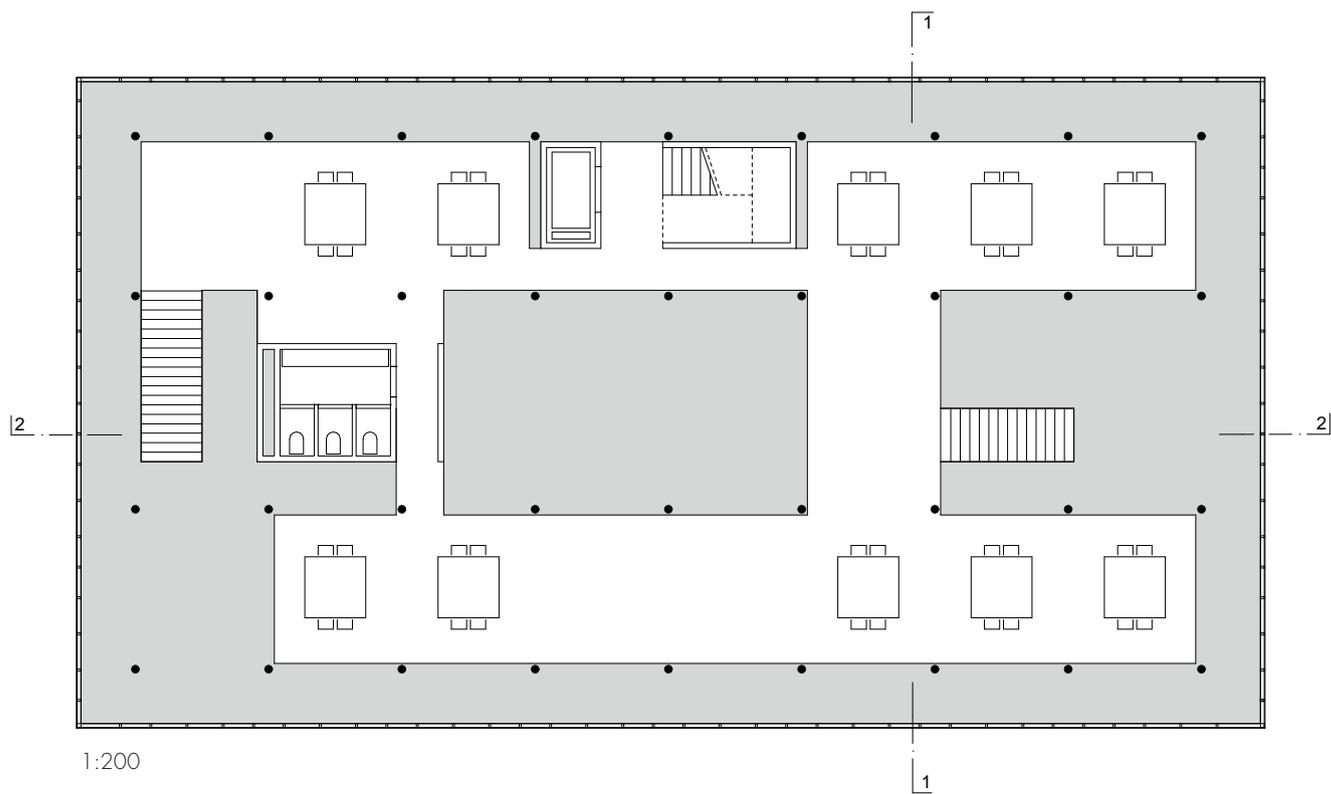
1. og



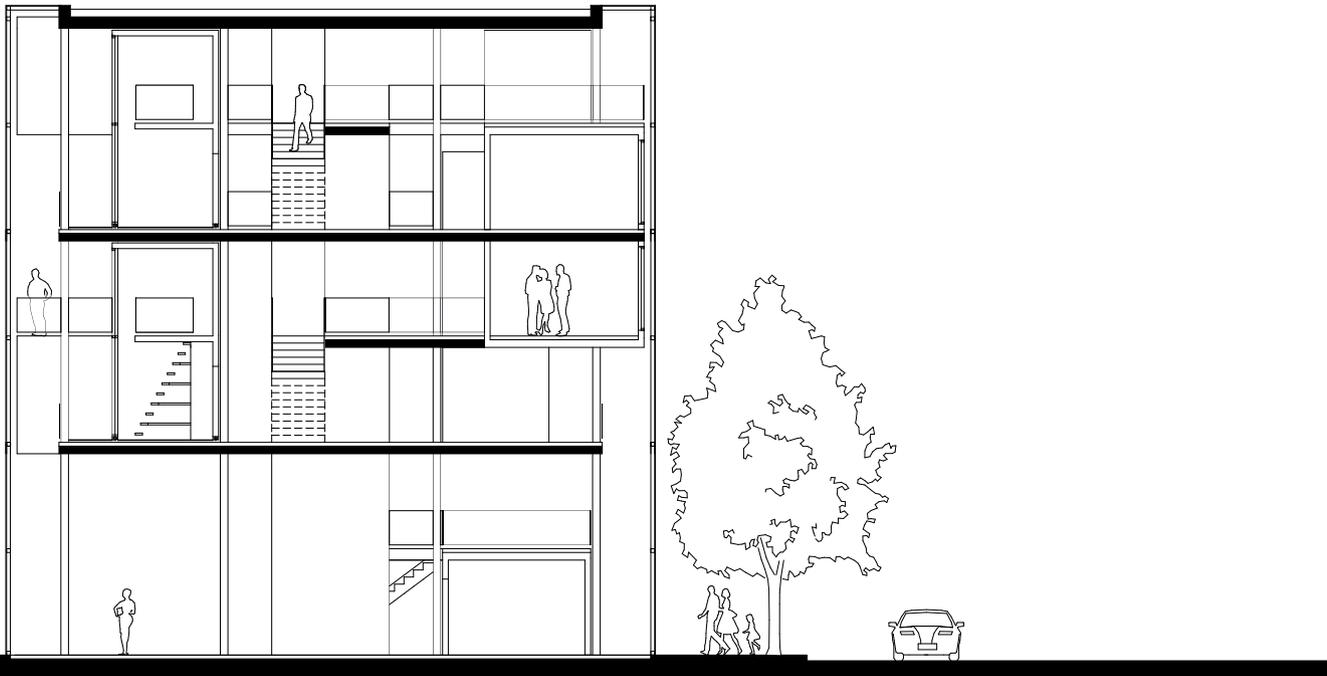
2. og



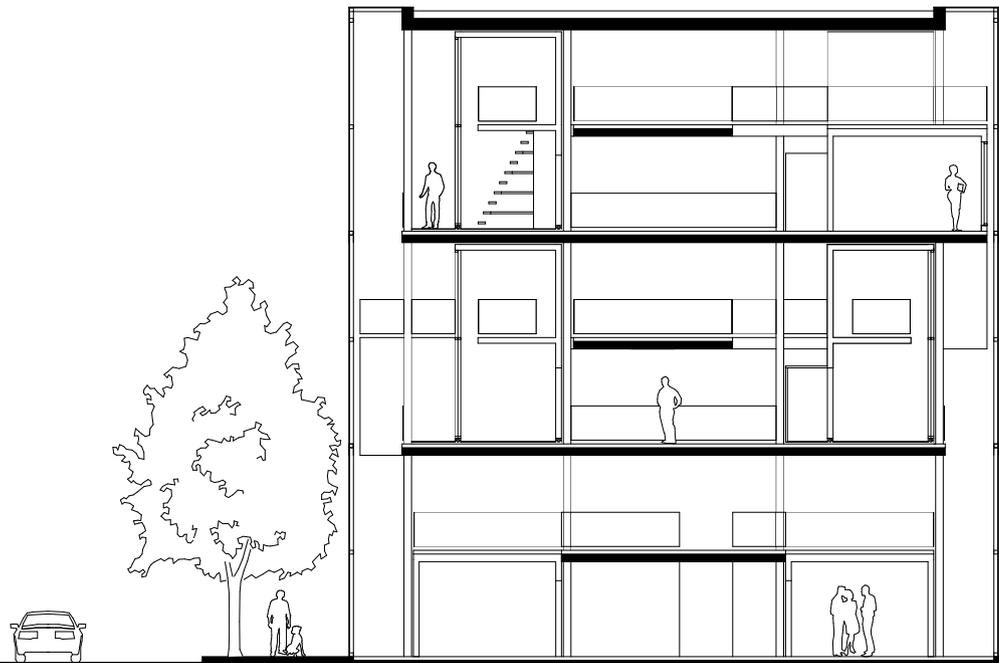
3. og



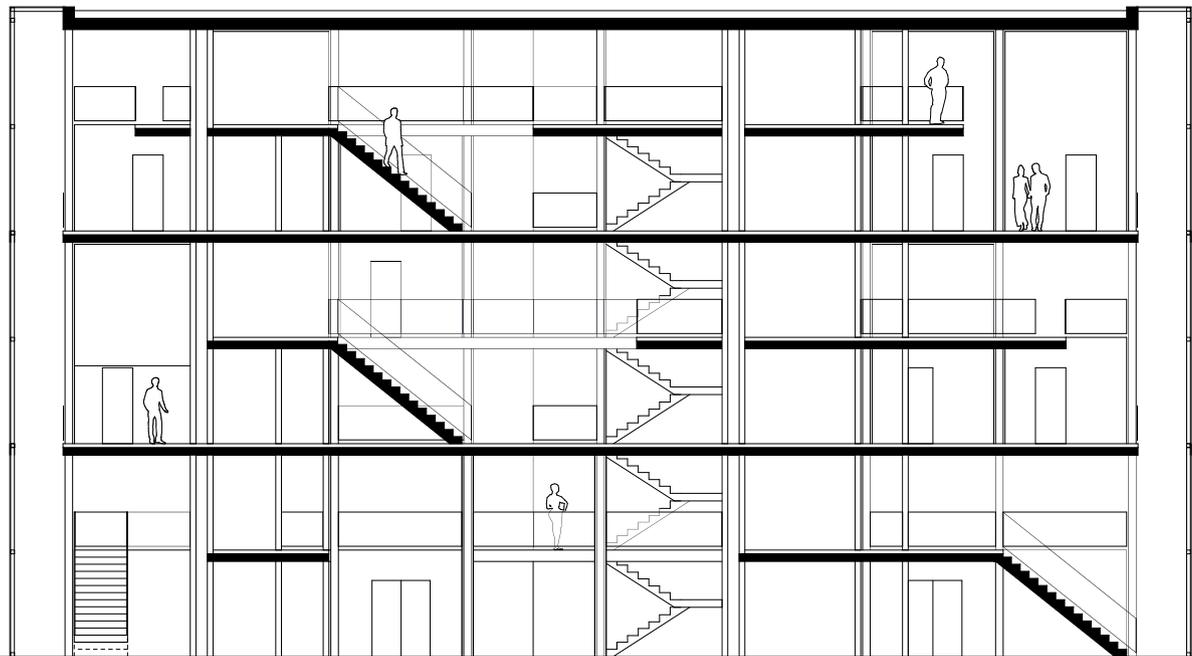
schnitte jugendwohnen



schnitt 1-1, 1:200

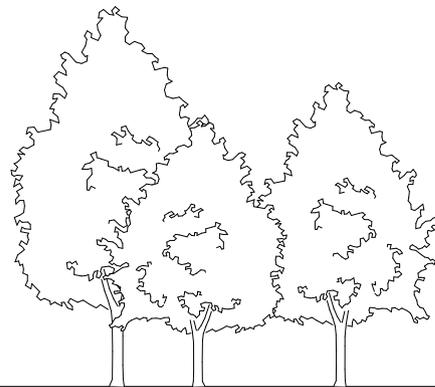
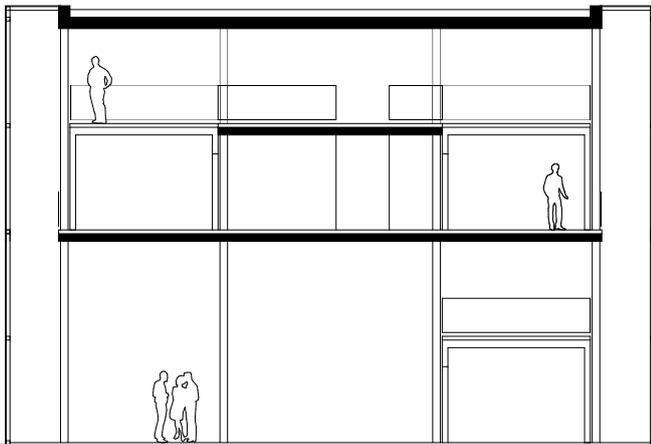


schnitt 2-2, 1:200

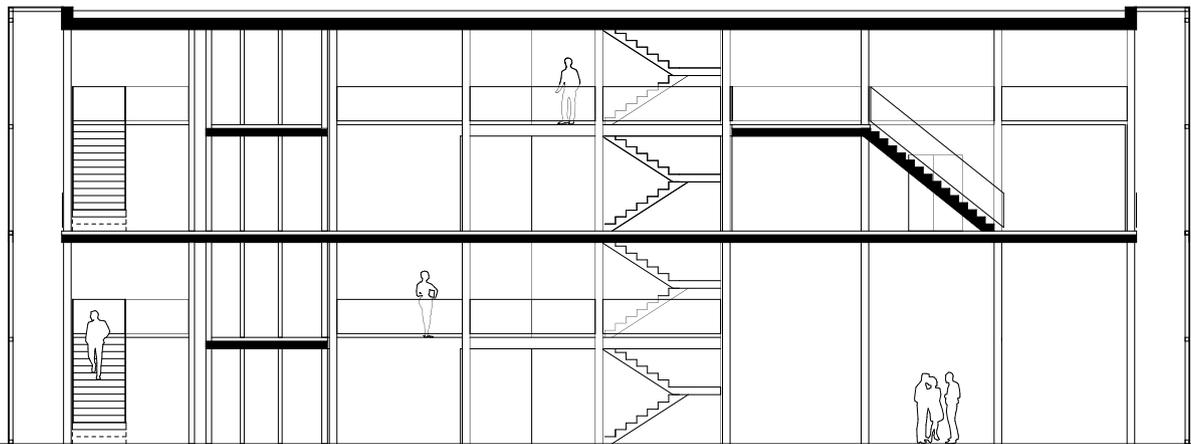


schnitt 3-3, 1:200

schnitte werkstatt

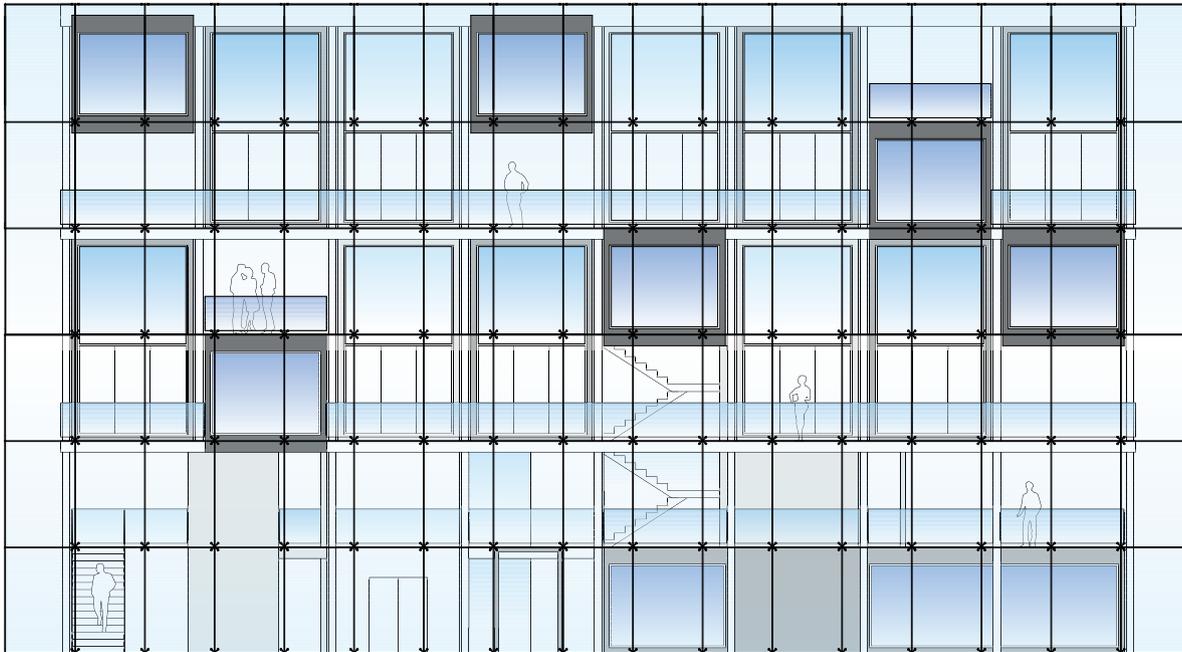


schnitt 1-1, 1:200

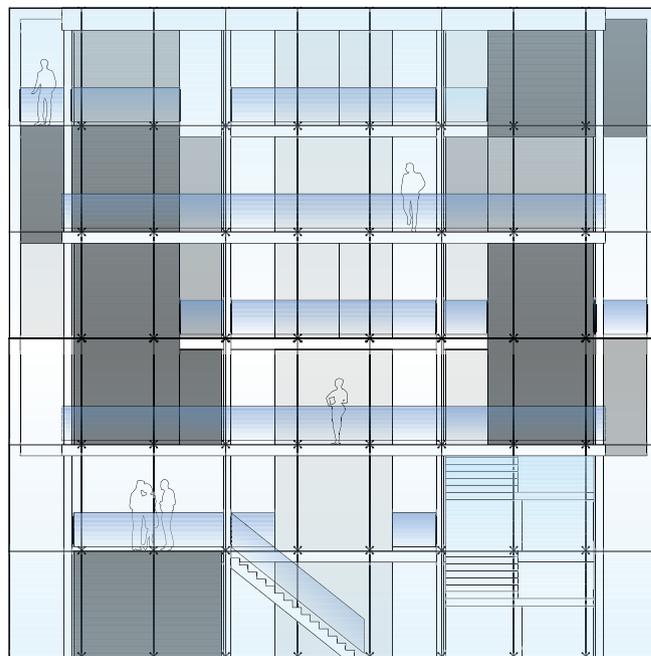
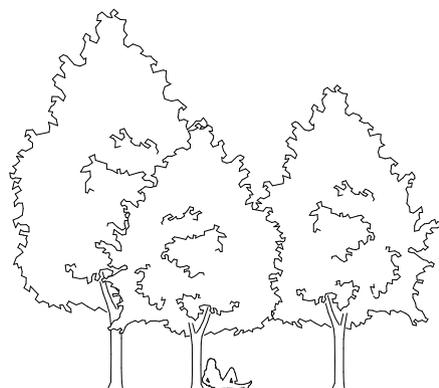


schnitt 2-2, 1:200

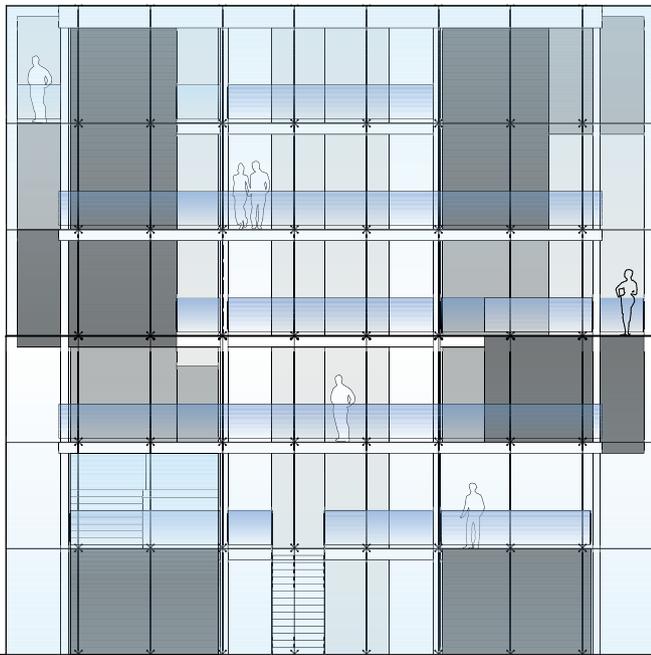
jugendwohnen ansichten



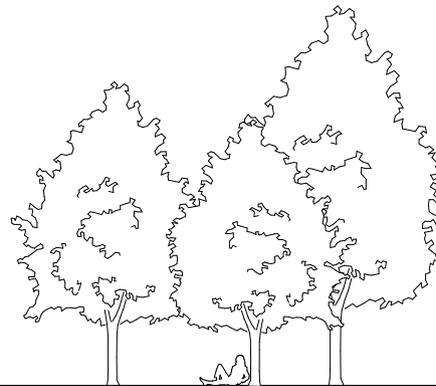
ansicht süd-ost, 1:200



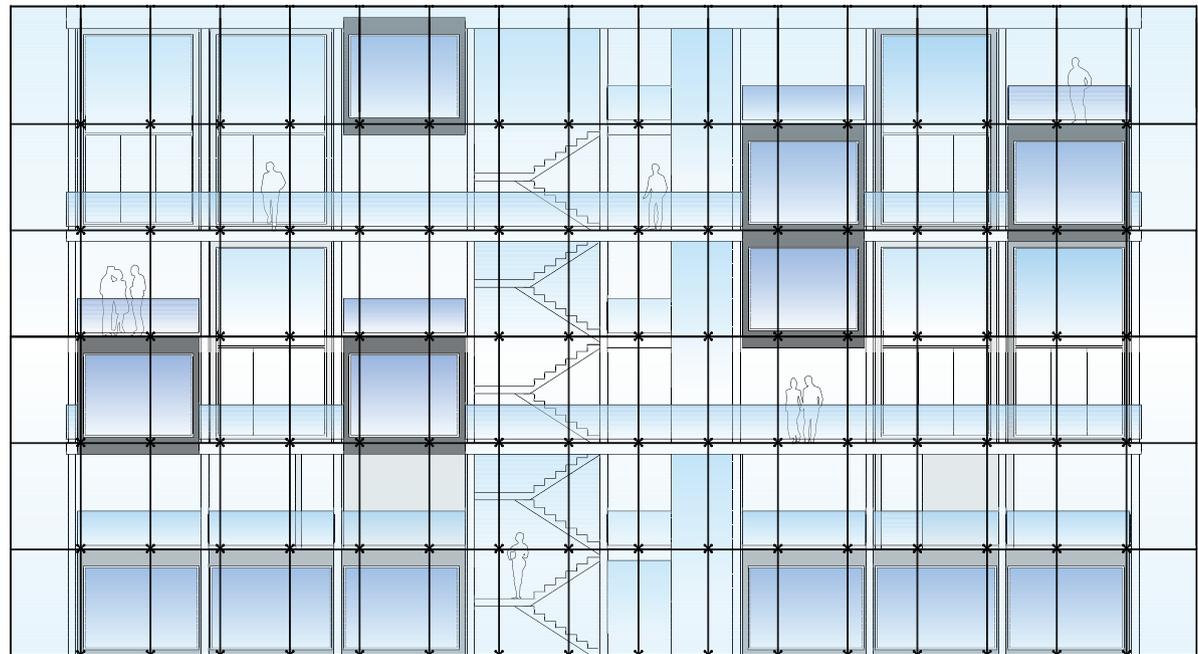
ansicht süd - west, 1:200



ansicht nord-ost, 1:200



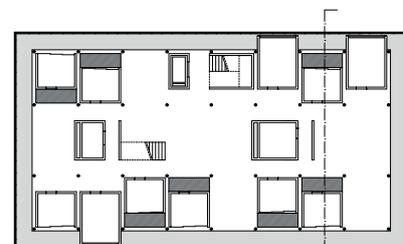
171



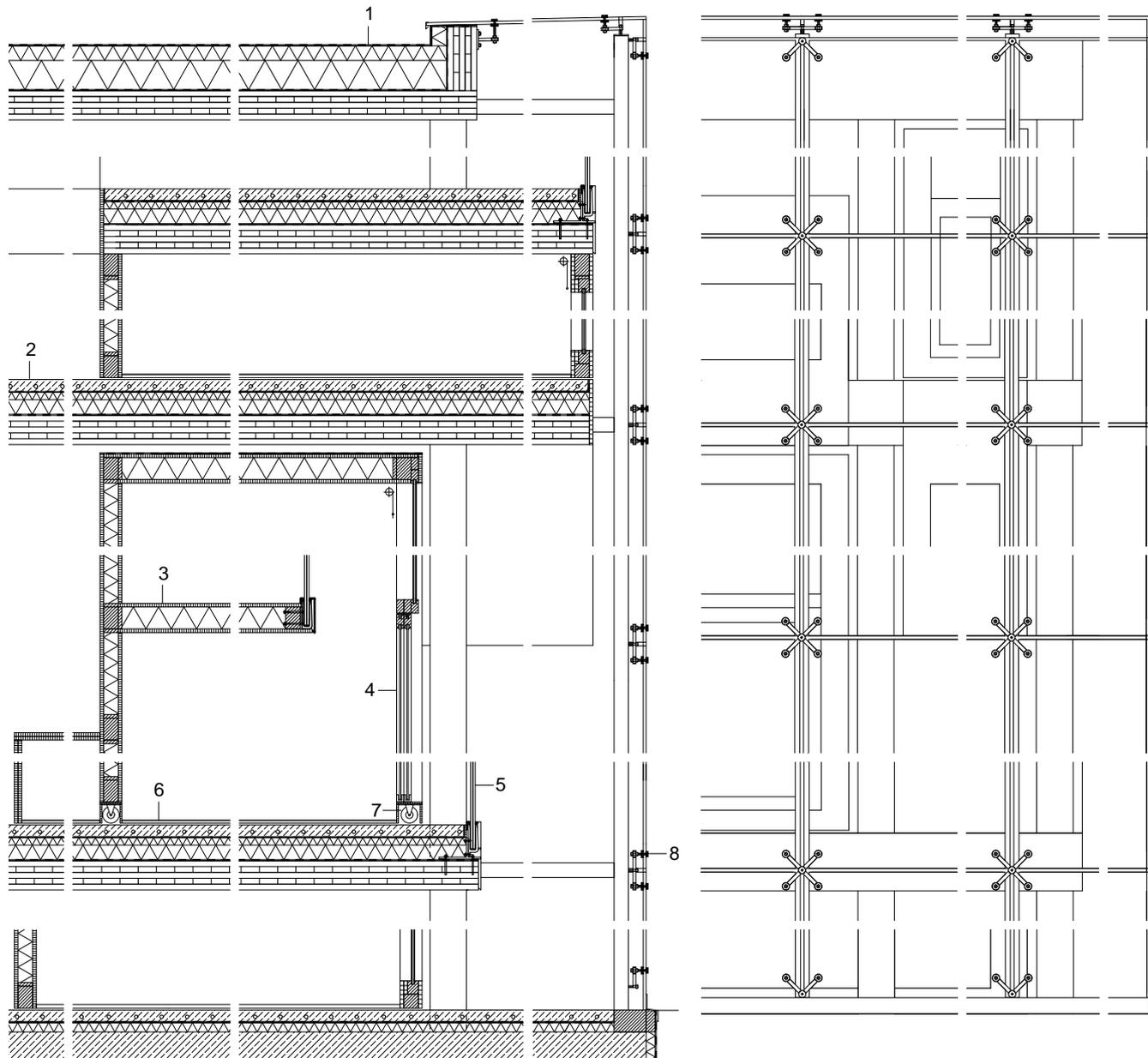
ansicht nord - west, 1:200

details

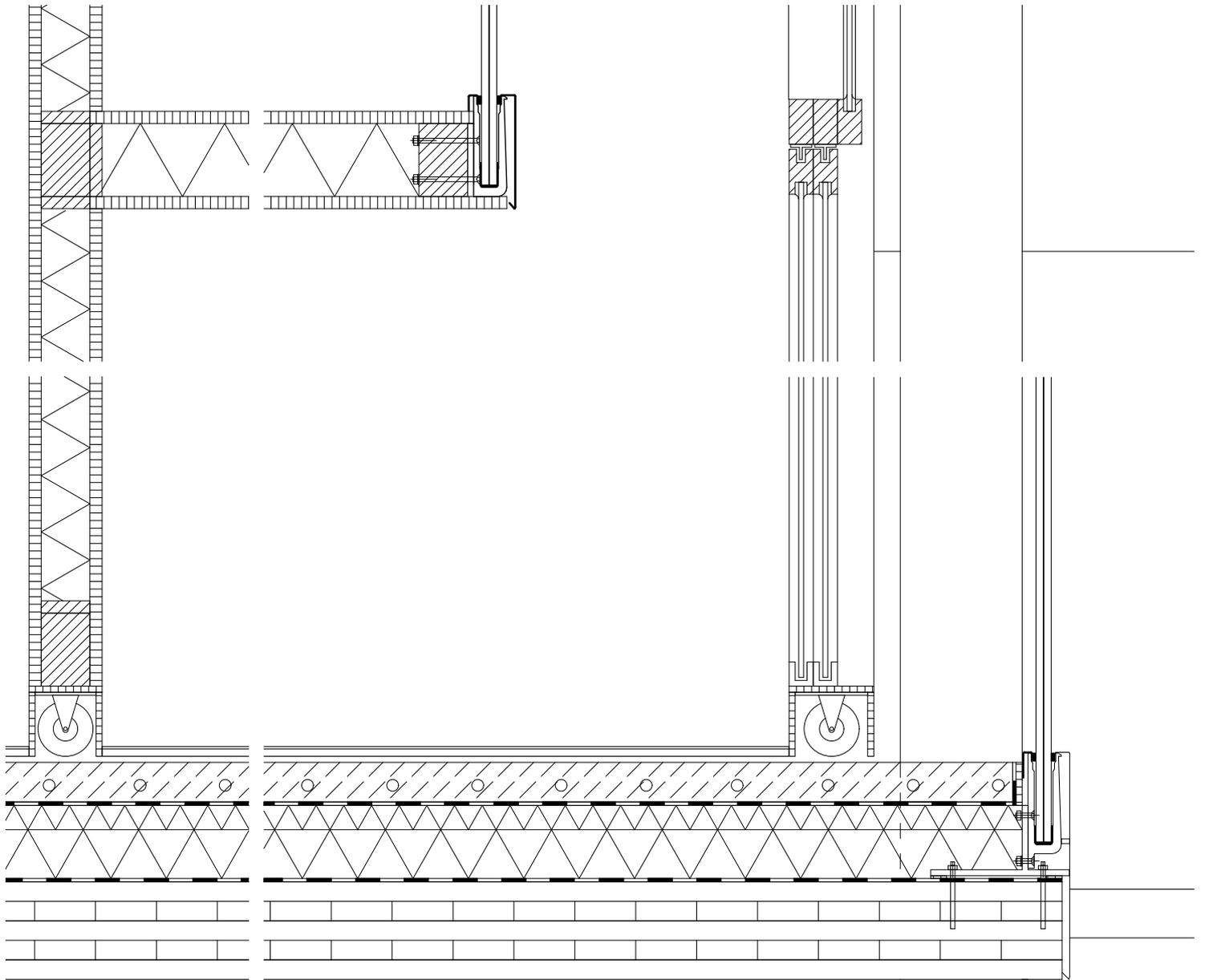
- | | |
|--|---|
| <p>1 dichtungsbahn mit vlies
wärmedämmung eps50-130mm
wärmedämmung eps 160mm
notabdichtung/ dampfsperre
brettsperrholzplatte fichte 160cm</p> <p>2 heizestrich 65mm, pe-folie
trittschalldämmung 40mm
splittschüttung gebunde 80mm
elastomerbitumenbahn
brettsperrholzplatte fichte 160cm</p> <p>3 sperrholz kiefer mit phenol
harz-beschichtung 20mm
holzprofil 80/120mm, wärme
dämmung polystrol 120mm
sperrholz kiefer mit phenol
harz-beschichtung 20mm</p> <p>4 schiebeelement mit esg 8mm</p> <p>5 ganzglasgeländer 25mm</p> <p>6 parkett räuchereiche 15mm
heizestrich 65mm, pe-folie</p> | <p>trittschalldämmung 40mm
splittschüttung gebunden 80mm
elastomerbitumenbahn
brettsperrholzplatte fichte 160cm</p> <p>7 zwei-wege lastrollen</p> <p>8 edelstahlhalterung</p> |
|--|---|



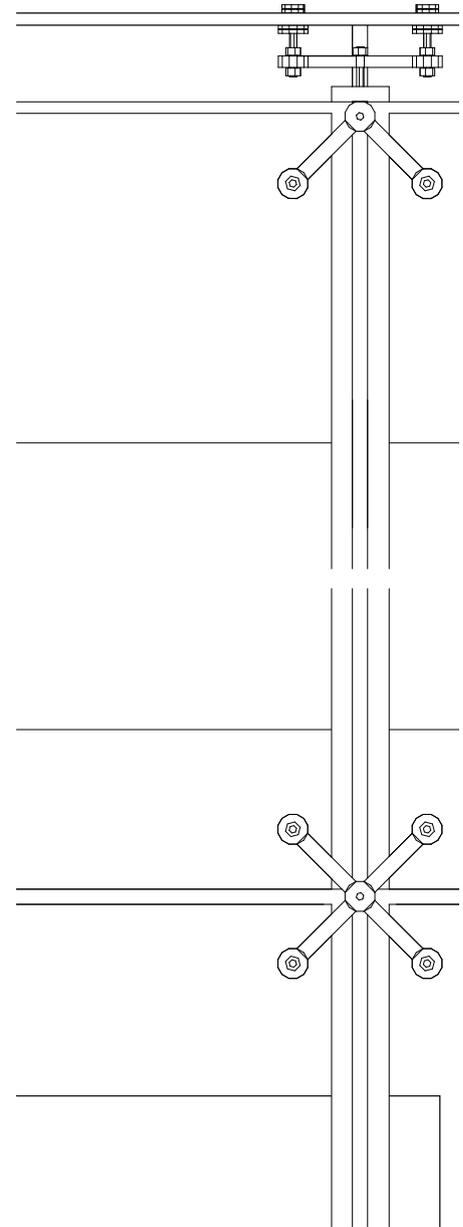
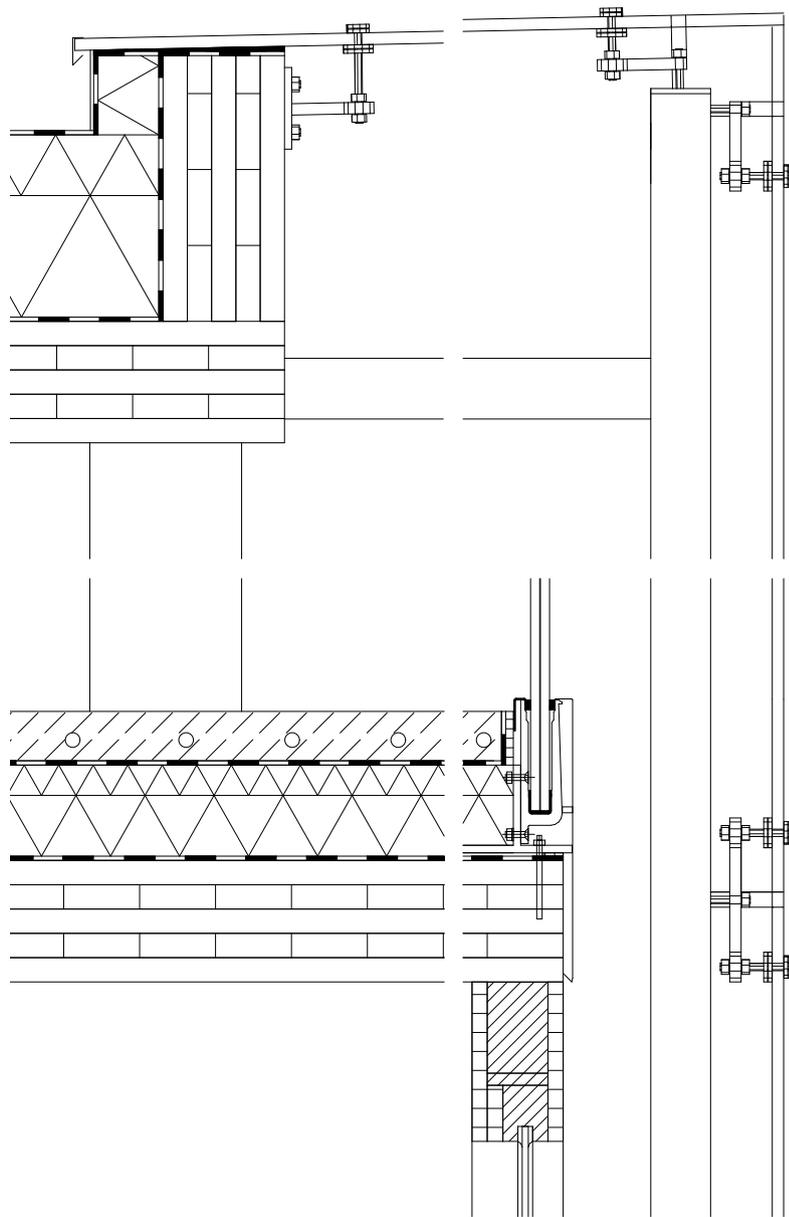
schnittmarke fassadenschnitt



fassadenschnitt mit ansicht, 1:35



vertikalschnitt jugendbox, 1:10



vertikalschnitt, 1:10

visualisierungen

materialkonzept

176



verputz,
innenwände und decken



lack,
stützen im innenraum



weiss gebeiztes holz,
treppe innerhalb der boxen



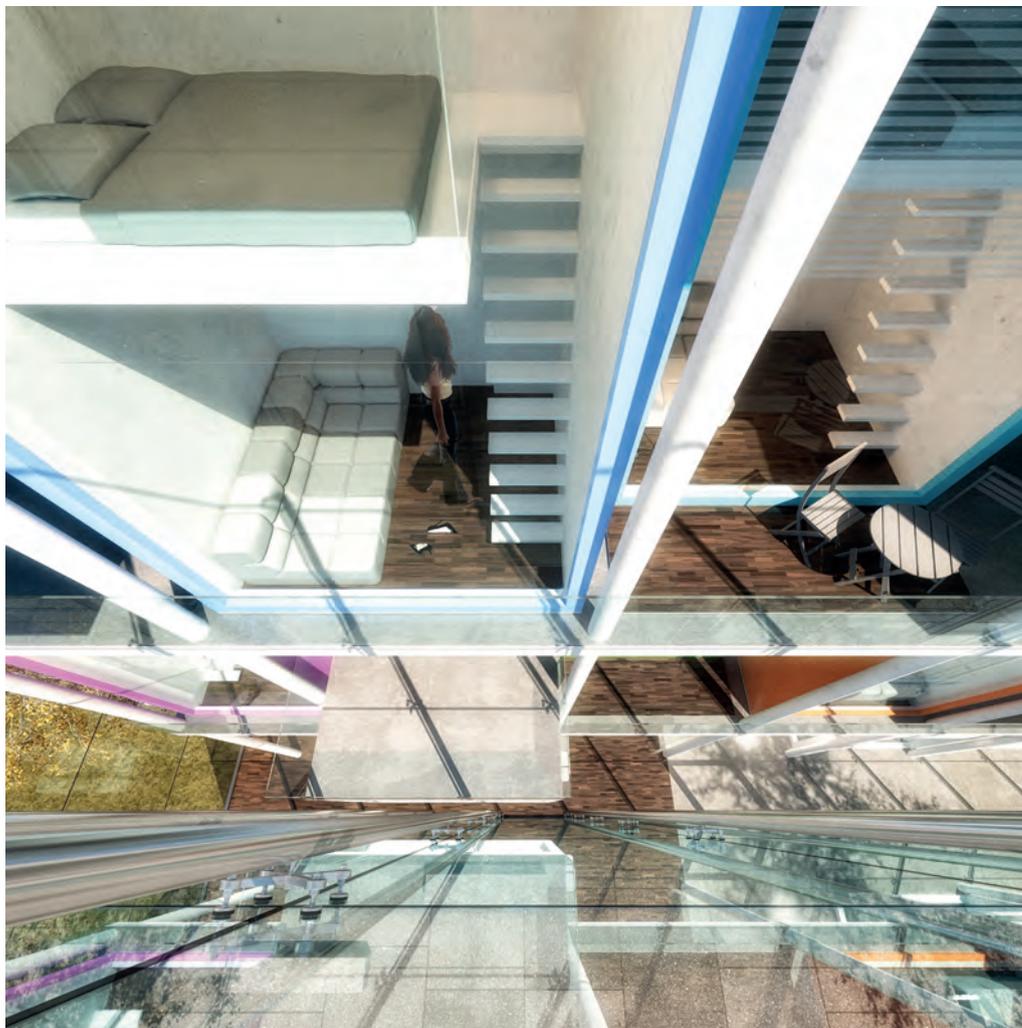
schleifestrich,
boden im gemeinschaftsbereich



möbelstoff,
couch und bettbezüge



räuchereiche parkett,
boden innerhalb der boxen



renderings

178















anhang

abbildungsverzeichnis

bibliographie

abbildungsverzeichnis

186

- abb. 1: foto, s.196, eastern promises (siehe bibliographie)
- abb. 2: foto, s.197, eastern p.
- abb. 3: foto, s.197, eastern p.
- abb. 4: foto, s.187, eastern p.
- abb. 5: foto, s. 195, eastern p.
- abb. 6: foto, s. 195, eastern p.
- abb. 7: foto, s. 211, eastern p.
- abb. 8: foto, s. 211, eastern p.
- abb. 9: foto, s. 211, eastern p.
- abb. 10: foto, s. 211, eastern p.
- abb. 11: foto, <http://openarchitecturenetwork.org/node/753>, am 20.01.2014 um 11:46
- abb. 12: foto, <http://designapplause.com/2008/m-ch-micro-compact-home/115/>
- abb. 13: foto, <http://www.2010.bda-preis-bayern.de/bda-preis-bayern-2006/downloads>
- abb. 14: foto, detail- gebäudehülle, (siehe bibliographie)
- abb. 15: foto, detail- gebäudehülle
- abb. 16: foto, detail- gebäudehülle
- abb. 17: eigenes foto
- abb. 18: eigenes foto
- abb. 19: eigenes foto
- abb. 20: eigenes foto
- abb. 21: eigenes foto
- abb. 22: plan von fr. tschabrun
- abb. 23: eigenes foto
- abb. 24: eigenes foto
- abb. 25: eigenes foto
- abb. 26: eigenes foto
- abb. 27: eigenes foto
- abb. 28: eigenes foto
- abb. 29: eigenes foto
- abb. 30: plan von fr. swoboda
- abb. 31: eigenes foto
- abb. 32: eigenes foto
- abb. 33: eigenes foto
- abb. 34: flyer restart
- abb. 35: flyer restart
- abb. 36: plan von fr. tschabrun
- abb. 37: eigenes foto
- abb. 38: eigenes foto
- abb. 39: eigenes foto
- abb. 40: plan von fr. tschabrun
- abb. 41: eigenes foto
- abb. 42: eigenes foto
- abb. 43: eigenes foto
- abb. 44: eigenes foto
- abb. 45: eigenes foto
- abb. 46: eigenes foto
- abb. 47: eigenes foto
- abb. 48: eigenes foto
- abb. 49: eigenes foto
- abb. 50: eigenes foto
- abb. 51: eigenes foto
- abb. 52: plan von fr. wildling

abb. 53: plan von fr. wildling
abb. 54: eigenes foto
abb. 55: eigenes foto
abb. 56: eigenes foto
abb. 57: eigenes foto
abb. 58: eigenes foto
abb. 59: eigenes foto
abb. 60: eigenes foto
abb. 61: eigenes foto
abb. 62: eigenes modellfoto
abb. 63: foto, www.henkalaya.de
abb. 64: orthofoto, www.maps.google.at, am 21.01.2014
abb. 65: stadtplan, www.wien.gv.at/stadtplan, am 20.01.2014
abb. 66: orthofoto, google earth
abb. 67: orthofoto, google earth
abb. 68: orthofoto, google earth
abb. 69: orthofoto, google earth
abb. 70: stadtplan, www.wien.gv.at/stadtplan, am 20.01.2014

abb. 71: foto, www.mastny.de, am 11.03.2014
abb. 72: stadtplan, www.wien.gv.at/stadtplan, am 20.01.2014
abb. 73: orthofoto, google earth
abb. 74: orthofoto, google earth
abb. 75: stadtplan, www.wien.gv.at/stadtplan, am 20.01.2014
abb. 76: eigenes foto
abb. 77: eigenes foto
abb. 78: eigenes foto
abb. 79: eigenes foto
abb. 80: eigenes foto
abb. 81: eigenes foto
abb. 82: orthofoto, www.maps.google.at, am 22.01.2014
abb. 83: foto, de.wikipedia.org/wiki/datei:arsenalwienakaiser1855.jpg

abb. 84: eigenes foto
abb. 85: eigenes foto
abb. 86: eigenes foto
abb. 87: stadtplan, www.wien.gv.at/stadtplan, am 20.01.2014
abb. 88: stadtplan, www.wien.gv.at/stadtplan, am 20.01.2014
abb. 89: static.panoramio.com/photos/large/85923175.jpg
abb. 90: static.panoramio.com/photos/large/54144790.jpg
abb. 91: orthofoto, google earth
abb. 92: orthofoto, google earth
abb. 93: stadtplan, www.wien.gv.at/stadtplan, am 20.01.2014

bibliographie

188

- www.caritas-wien.at/hilfe-einrichtungen/menschen-in-not/wohnungslos/notunterkuenfte/notschlafstelle-fuer-jugendliche-a-way/, am 10.11.2013, 14:00
- www.caritas-wien.at/hilfe-einrichtungen/menschen-in-not/arbeitslos/restart/, am 12.11.2013, 15:30
- www.caritas-wien.at/hilfe-einrichtungen/menschen-in-not/wohnungslos/uebergangswohnhaeuser/in-go-wg-fuer-bur-schen-in-kritischen-entwicklungspha-sen/, am 13.11.2013, 16:00
- www.caritas-wien.at/hilfe-einrichtungen/menschen-in-not/wohnungslos/uebergangswohnhaeuser/juca-haus-fuer-junge-erwachsene/, am 12.12.2013, 14:20
- www.de.wikipedia.org/wiki/waehring, am 13.12.2013, 11:30
- [www.de.wikipedia.org/wiki/arsenal_\(wien\)](http://www.de.wikipedia.org/wiki/arsenal_(wien)), am 25.04.2014
- www.wien-sozialarbeit.at/archives/1603, am 10.11.2013, 15:10
- eastern promises
zeitgenössische architektur und raumproduktion in ostasien, 2013
- herzog, thomas, 2. autor/in krippner, roland, 3. autor/in lang, werner: fassaden-atlas, materialbenennung [elektronische ressource]. inst. für internat. architektur-dokumentation, münchen, 2013.
- schnittich, christian: detail.gebäudehülle. verlag: birkhäuser, basel - boston - berlin, edition detail, 2006
- schittich, christian, best of detail: glas/glass.verlag: institut f. intern. architektur-dok., münchen, 2014
- barth, arne: kindergärten und jugendhäuser. nursery schools and youth centres. verlag: krämer, stuttgart, 2008.
- meyer-bohe, walter: bauten für die jugend. structures for children. verlag: koch, stuttgart, 1972.
- kirschenmann, jörg c: 2. autor/in muschalek, christian: bauliche und sozial-räumliche entwicklung des wohnens ; wohnquartiere aus dem 3. viertel des 20. jahrhunderts als stadtbau, stadterweiterung, stadtneubau mit analyse der wohnbaustrukturen, verlag: deutsche verlagsanstalt, stuttgart, 1977
- herlyn, ulfert, 2. autor/in lake-mann, ulrich 3. autor/in lettko, barbara: armut und milieu. benachteiligte bewohner in grossstädtischen

quartieren. verlag: birkhäuser, basel, 1991.

• eder, kurt : herausforderung wohnen. wirtschafts-, sozial- und raumordnungspolitische perspektiven, verlag: linkorac, wien, 1994.

• detail

51.serie 2011 - 1/2 bauen mit glas. verlag: institut für internationale architekturdocumentation gmbh & co. kg, münchen, 2011.

• detail

54.serie 2014 - 1/2 bauen mit holz. verlag: institut für internationale architekturdocumentation gmbh & co. kg, münchen, 2014.

• detail

51.serie 2011 - 9 bürogebäude. verlag: institut für internationale architekturdocumentation gmbh & co.

kg, münchen, 2011.

• detail

52.serie 2012 - 5 kostengünstig bauen. verlag: institut für internationale architekturdocumentation gmbh & co. kg, münchen, 2012.

• detail

42.serie 2002 - 5 bauen mit holz. verlag: institut für internationale architekturdocumentation gmbh & co. kg, münchen, 2002.

interviews:

• gudrun wildling

fachbereich verselbstständigung, bewo aichhorngasse/ lea, ma 11

• wolfgang herzog

einrichtungen, ma 11

• maria olivier

oberamtsrätin, ma 11

• mmag. dsa hannah swoboda-grafschafter

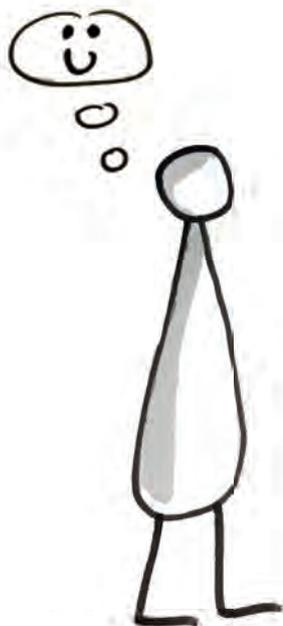
einrichtungsleiterin, juca, caritas

• dsa tatjana tschabrun

leitung a_way und restart

• dipl. ing markus zoller

leitung bauprojektmanagement, caritas



danksagung

wir möchten uns an dieser stelle bei allen aktiv mitwirkenden personen bedanken, die uns so zahlreiche und wertvolle informationen zur analyse geliefert und uns sehr tatkräftig unterstützt haben. der dank gilt hier vor allem frau wildling, die uns immer sehr herzlich empfangen hat, frau swoboda, frau tschabrun, herr herzog, herr zoller und frau olivier, für die sehr umfangreichen und informativen interviews.

weilers bedanken wir uns bei unseren freunden, unserer familie und natürlich unserem betreuer mladen jadric. sie alle haben immer wieder interesse gezeigt und sind uns mit konstruktiver kritik und kreativem rat zur seite gestanden.

danke euch allen, eva und lenka!